Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 49. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Sonntag-Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 29. Januar 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für die Monate **Februar** und **März**

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jederart finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Januar 1905.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Arbeiterkammern und Arbeitergesetz.

Bei den parlamentarischen Verhandlungen über den Streik der Bergarbeiter im Ruhrrevier ist von mehreren Seiten der Meinung Ausdruck verliehen, daß es zu einer Arbeitseinstellung wohl kaum hätte kommen können, wenn wir gesetzlich organisierte Arbeiterkammern und ein Arbeitergesetz hätten, durch welches die Verhältnisse der Lohnarbeiter eine feste Regelung gefunden hätten. Die Wünsche, welche mit der Aeußerung solcher Ansichten zum Ausdruck kommen, stehen etwa auf gleicher Höhe mit den Weihnachtswünschen der Kinder. Dabei kommt es auf etwas mehr nicht an, weil die Kinder vertrauen, daß die Eltern doch das Richtige und Zuträgliche herausfinden. So ist es auch mit den Wünschen der Arbeiter, die heutzutage ins Ungemessene gehen. Viele unserer „arbeiterfreundlichen" Parlamentarier machen sich zum Sprachrohr derselben, um alles weitere der Regierung zu überlassen. Kann diese aber dann nicht alles erfüllen, so beschuldigt man sie der Tatenlosigkeit und des Mangels an Voraussicht.

Wäre die Erfüllung jener Wünsche so leicht, wie man von gewisser Seite es sich denkt, so würde man ja gewiß längst Arbeiterkammern und ein Arbeitergesetz haben, wie man ja auch bereits eine Gewerbeordnung, ein Handelsgesetzbuch und eine Seemannsordnung hat. Und mit Vorliebe wird auf diese Ordnungen verwiesen, aber man weiß auch, wie viel Mühe z. B. gerade die Seemannsordnung gemacht hat. Man berücksichtigt auch nicht, daß beim Handwerk, den Handelsverbänden und den Seemännern ganz andere Verhältnisse für die Notwendigkeit einer einheitlichen Ordnung sprechen wie für die Lohnarbeiter. Die Betriebe, welche hier inbetracht kommen, sind so sehr verschieden und hängen in ihrem Erfolge so sehr von den jeweiligen Arbeiterverhältnissen, Angebot und Nachfrage, Lohn, Arbeitszeit und der Sonntagsarbeit ab, daß es äußerst schwierig ist, für die in allen den einzelnen Betrieben beschäftigten Arbeiter einheitliche Bestimmungen über Lohn, Arbeitszeit und Ruhezeit zu treffen, welche überall zu respektieren wären. Ein solches Gesetz könnte nur ganz allgemeine, dürftige Bestimmungen enthalten und müßte darum für jede Betriebsart besondere Ordnungen als Anhang oder als Ausführung zum Gesetz enthalten. Aber solche Einzelordnungen bestehen ja zumeist bereits und sind von den einzelnen Betriebsleitungen erlassen je nach der Eigentümlichkeit der Betriebe. Zum Teil sind solche Ordnungen auch auf dem Wege der Gesetzgebung erlassen oder sind noch in Vorbereitung begriffen. So bestehen bereits Bestimmungen für Streichholzfabriken, sogenannte Haus- oder Heimarbeiter, das Gastwirtsgewerbe, Bäckereien u. s. w. Jeder Gewerbszweig hat eben und muß haben seine eigene Ordnung, der sich der Einzelne zu fügen hat. Ein organisatorisches Gesetz über die Lohnarbeit könnte also wohl kaum mehr als Inhalt in sich fassen wie etwa folgende Bestimmung: „Jeder, der als Lohnarbeiter in einen Betrieb eintritt, hat sich der für diesen Betrieb festgesetzten Ordnung zu fügen."

Die Schwierigkeit liegt nur darin, daß eben die Lohnarbeiter zu wenig Neigung haben, sich einer nun einmal notwendigen Ordnung zu fügen. Unruhige Köpfe suchen fortgesetzt die bestehende Ordnung umzuwerfen. Und das geht nun einmal nicht. Weder die Arbeitszeit noch die Löhne können fortgesetzt abgeändert werden, weil dann jede Berechnung für den Erfolg des Betriebes fehlt, wofür die Betriebsleiter und nicht die Arbeiter die Verantwortung übernehmen. Es muß Verwahrung dagegen eingelegt werden, daß man die Arbeiterverhältnisse, die Beziehungen der Arbeiter zum Betriebe immer nur vom Standpunkte der Lohnarbeiter zu regeln und zu ändern sucht, gerade als ob die Betriebsleitung garnicht mehr in betracht kommt. Die Arbeiter allein wollen herrschen, aber keine Verantwortung übernehmen. Man weiß ja, wie es in den Betrieben zugeht, die von Arbeitern geleitet werden. Da werfen sich sehr bald einige Leute an die Spitze, beuten ihre Genossen aus, und der Schluß ist, daß das Unternehmen in sich zerfällt.

Wir sind darüber gar nicht im Zweifel, daß die Mehrzahl der Arbeiter in Wahrheit geordnete Zustände nicht will. Würde die Regierung ein Gesetz über Arbeiterkammern und ein Arbeitergesetz einbringen, so würden gerade die sozialdemokratischen Vertreter der Arbeiter-Bataillone gegen diese Gesetze stimmen, ebenso wie sie das bisher in ähnlichen Fällen immer getan haben. Es müßte denn sein, daß man den Lohnarbeitern durch die Arbeiterkammern volle Beherrschung der Arbeitgeber einräumte und durch das Arbeitergesetz die übertriebensten Ansprüche der Arbeiter in bezug auf Lohn, Arbeitszeit und Ruhepausen erfüllt sähe. Aber das ist eben unmöglich.

Ruhe und Arbeitszeit müssen sich nach Angebot und Nachfrage und nach der Eigenart der einzelnen Betriebe richten, wo ja auch der Preis der Arbeitserzeugnisse von Angebot und Nachfrage abhängt. Darin liegt die Eigentümlichkeit der Lohnarbeit, die nicht aus der Welt zu schaffen ist. Der Lohnarbeiter braucht nicht viel gelernt zu haben, er verdient meist schon vom 14. Lebensjahre. Er ist im Stande und in der Lage, heute nach dieser, morgen nach jener Arbeit zu greifen, wo man ihn am besten bezahlt. Darin ist der Lohnarbeiter viel freier als fast alle anderen Berufsklassen. Deshalb sehen wir unter den Lohnarbeitern auch so viele, die ehemals etwas anderes gelernt haben, in ihrem Beruf aber aus irgend welchen Gründen nicht vorwärts kommen und nun als Lohnarbeiter ihren Unterhalt verdienen, wo sie sich nach eigenem Geständnis vielfach besser stehen als in einem mit Verantwortung verbundenen Berufe, in dem sie ihre Ersparnisse zugesetzt haben. Der Arbeiter setzt nichts auf das Spiel als höchstens sein Leben und seine Gesundheit. Aber für ihr Leben und ihre Gesundheit sind heute die Lohnarbeiter im allgemeinen so wohl geschützt wie noch nie. Und erleidet der Lohnarbeiter Schaden an seiner Gesundheit, so bekommt er seine Rente. In dieser Beziehung steht er besser da als der selbständig arbeitende Unternehmer, Handwerker und Kaufmann. Dem fortgesetzten Streben nach Verkürzung der Arbeitszeit und gleichzeitiger Lohnerhöhung sollte energisch entgegengetreten werden, denn es wird darin in doppelter Weise für den Arbeiter zu sorgen gesucht, indem man zu gleicher Zeit in doppelter Weise den Arbeitgeber schädigt.

Wenn man den Staat mit seinen vielseitigen Betrieben als Arbeitgeber zum Muster nimmt, so soll man sich doch auch merken, daß der Staat bei allen seinen geordneten Verhältnissen nicht umhin kann, von seinen Beamten und Arbeitern zu gesteigerter Zeit Mehrleistungen zu fordern. Er läßt sich auch nicht in seinen Betrieb hineinreden und die Disziplin lockern. Im Gegenteil verwahren sich die einzelnen Chefs sehr energisch gegen solches Unterfangen ihrer Bediensteten und der diesen beispringenden Abgeordneten. Wer sich einer notwendigen Ordnung innerhalb eines Betriebes nicht fügen will, dem steht es frei, sein Arbeitsverhältnis zu lösen, aber auch nicht ohne weiteres, sondern nach einer bestimmten Ordnung, nämlich durch Einhaltung einer Kündigungsfrist.

Deutsches Reich.

Halle a. S. 28. Januar.

Eine neue Viehseuchenkonvention?

Die Paragraphierung des Wortlautes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nebst seinen Anlagen ist durch die deutschen und österreichisch-ungarischen Vertragskommissare am Dienstag in später Abendstunde beendet worden. Infolgedessen konnte Graf Posadowsky mittellen, daß am 1. Februar bereits dem Reichstage der österreichisch-ungarische und mit ihm zugleich die übrigen Handelsverträge zugehen werden. Keinem unter den letzteren wird man mit solcher Besorgnis entgegensehen, wie gerade dem österreichischen. Denn nach allem, was verlautet, scheint der Vertrag deutsche Zugeständnisse der bedenklichsten Art zu enthalten. So will zum Beispiel die „Frankf. Ztg.", die in solchen Fragen gut unterrichtet zu sein pflegt, erfahren haben, daß für Streitigkeiten über die Handhabung der Veterinärkonvention ein Schiedsgericht zwischen beiden Staaten eingesetzt sei. Danach ist es also doch trotz aller Verwahrungen von konservativer, agrarischer und überhaupt nationaler Seite zum Abschlusse eines neuen Viehseuchenübereinkommens gekommen: d. h., aufs neue haben wir mit dem Auslande einen Vertrag darüber geschlossen, inwieweit wir unsere inländischen Gesetze zum Schutze der Gesundheit unserer Herden anwenden sollen oder nicht. Und damit nicht genug, soll nun auch noch ein Schiedsgericht eingesetzt werden, das in streitigen Fragen zu entscheiden hat. Nun und nimmermehr würde unter dem Fürsten Bismarck ein derartiger Vertrag denkbar gewesen sein, der einen Verzicht auf einen wesentlichen Teil der Gesetzgebung und der Rechtspflege des Reiches bedeutet. Es war dem Grafen Caprivi vorbehalten, das staatsrechtliche Monstrum der Viehseuchenkonvention als „Anner" zum Handelsvertrage zu schaffen. Es ist bedauerlich, daß die Aera Bülow gerade in dieser Beziehung eine Nachtreterin Caprivischer Spuren wird.

Wie immer diese Konvention lauten mag, so ist gegen ihre bloße Tatsache entschiedene Verwahrung einzulegen. Ueber den Inhalt der Konvention schwirren ja die verschiedensten Gerüchte. Man kann eigentlich kaum annehmen, daß die Regierung darin wesentliche Zugeständnisse gemacht haben sollte, denn darüber muß sie sich doch gänzlich klar sein, daß ein Handelsvertrag, der eine Gefährdung des deutschen Viehhandels durch Zugeständnisse über die Vieh- oder Fleischeinfuhr, wie sie das alte Viehseuchenübereinkommen mit Oesterreich-Ungarn enthielt, erneuern sollte, im Reichstage auf Annahme unmöglich rechnen kann. Selbst der auf dem äußersten linken Flügel stehende nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Böttiger, der schon zu jedem ersten Frühstück einen Agrarier mit Haut und Haaren verspeist, äußerte kürzlich im „Hannoverschen Kurier", daß die bisher bestehenden Bestimmungen, wonach wir die Grenze erst schließen dürfen, nachdem die Seuchen bei uns eingeschleppt sind, als eine durchaus ungerechtfertigte Bevorzugung der österreichisch-ungarischen Vieheinfuhr bezeichnet werden müssen, und daß es ein durchaus billiges Verlangen der deutschen Viehzüchter sei, daß der sogenannte Grenzverkehr mit Vieh, bisher eine der Hauptursachen der häufigen Verseuchung Süddeutschlands mit Maul- und Klauenseuche, demnächst kritischer angefaßt werde. Die Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern weist mit Recht darauf hin, daß nach den Erfahrungen der letzten Woche über die wiederholte Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch österreichisches Vieh im Reichstage noch weniger eine Geneigtheit vorhanden sein dürfte, sich in irgend welcher Form in veterinärpolizeilicher Hinsicht die Hände binden zu lassen. Das Zentrum hat in der Angelegenheit des Seuchenschutzes so bestimmte Versprechungen abgegeben, daß seine Vertreter im Lande mit faulen Aepfeln beworfen werden würden, falls sie diese Versprechungen brächen. Selbst Herr Paasche hat, als er von seinem Gegner im Wahlkampfe zu einer bestimmten Stellungnahme gedrängt wurde, unzweideutig erklärt, daß er einer Verlängerung der Viehseuchenkonvention nicht zuzustimmen vermöge. Gleichwohl wissen Blätter wie die „Vossische Zeitung", die durch ihre Händlerbeziehungen aus Ofen-Pest gut unterrichtet sind, seit Tagen und Wochen davon zu erzählen, daß die Einigung den Wegfall jeder Verhinderung der Einfuhr von geschlachtetem Vieh und die Aufrechterhaltung des Grenzverkehrs in sich schließt. Wenn dieses Gerücht sich bewahrheiten sollte, so wird der deutsche Reichstag vor eine überaus ernste Aufgabe gestellt. Denn von einer Annahme des österreichisch-ungarischen Handelsvertrages könnte nie und nimmer die Rede sein.

* **Das Wichtigste aus dem Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn** glauben die „Münch. N. Nachr." schon heute mitteilen zu können. Nach den Mitteilungen des Blattes wurde vereinbart:

Geltungsdauer des Vertrages bis zum Jahre 1918, eventuell im Hinblick auf das Zoll- und Handelsbündnis in Oesterreich-Ungarn bis zum Jahre 1916.

Zollsätze: Gerste: 4 Mk. für Braugerste, 2 Mk. für Futtergerste; Malz: 5,75 Mk.; Hopfen: 20 Mk.; Rinder: 8 Mk.; Schweine: 5 Mk.; Rohholz: 12 Mk.; Rund-(Säge-)Holz: 72 Mk.; Mehl: 10,20 Mark. Zollermäßigungen für die Einfuhr von Butter, Geflügel und Eiern nach Deutschland. Oesterreich-Ungarn ermäßigt eine Reihe von Industriezöllen, darunter auch die in seinem neuen Tarif so hoch gesteigerten Sätze für Teerfarbstoffe. Aufrechterhaltung des österreichisch-ungarischen Roheisenzolles, aber Abrundung von 1,55 Kronen auf 1,50 Kronen.

Vertragsrechtliche Abmachungen: Schiedsgericht für zolltarifarische Differenzen.

Gemischte Sachverständigen-Kommission unter neutralem Vorsitz für veterinärpolizeiliche Differenzen im Bereiche der Veterinär-Konvention.

Für den Gerste- und Malz-Export und -Import: Bemessung der Zollrückvergütung bei Einfuhrbriefen für Gerste statt mit 4 Mk. mit 2 Mk., daneben aber auch Zollrestitutionsverfahren bei Gerste-Einfuhr und Malz-Ausfuhr mit Identitätsnachweis unter zollamtlicher Kontrolle.

Gewichtsmäßige Unterscheidung zwischen Braugerste und Futtergerste nebst anderen Kontrollvorkehrungen.

Sozialpolitische Abmachungen, speziell betreffend die Arbeiterversicherung.

* **Zum Abschlusse des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn.** Wie verlautet, hat Kaiser Wilhelm dem Reichskanzler Grafen Bülow gegenüber seine besondere Befriedigung über den endlichen Abschluß des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn ausgesprochen, und in gleicher Weise hat sich Graf Bülow zu dem österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögyeny geäußert. Zwischen dem Grafen Bülow und dem Grafen Goluchowski soll aus Anlaß der Unterzeichnung des Handelsvertrages ein freundschaftlicher Depeschenwechsel stattgefunden haben.

* **Das Befinden des Prinzen Eitel Friedrich** ist unverändert, der Kräftezustand ist befriedigend. Freitag abend gegen 7 Uhr sank der Patient in Schummer und schlief ununterbrochen bis 10 Uhr, worauf die Temperatur wieder stieg. Der Prinz verbrachte den ersten Teil der Nacht mit geringen Unterbrechungen ruhig.

* **Fahrt des Kaisers zum Krankenbett des Prinzen Eitel-Fritz.** An seinem gestrigen Geburtstage fuhr, wie schon kurz gemeldet, Se. Maj. der Kaiser nachmittags punkt 2¾ Uhr vom Potsdamer Bahnhof nach der Nachbarresidenz, um am Krankenbette seines Sohnes sich persönlich vom Stande der Dinge zu überzeugen. Den Weg zum Bahnhof hatte der Kaiser im offenen Wagen und ohne Begleitung zurückgelegt; er sah ernsten aus und erwiderte gemessen die Grüße des Publikums. Nur am Potsdamer Platz ertönten vereinzelte Hochrufe; im übrigen hielten es die Passanten für angemessen, trotz des festlichen Tages dem Monarchen gerade bei dieser Gelegenheit ihre Ehrerbietung ohne lärmende Kundgebungen zu bezeugen. Der Kaiser trug die Uniform der Garde du Corps.

* **Die Gedächtnisfeier für Dr. Hammacher.** Zu der Gedächtnisfeier, die am heutigen Sonnabend abend in Berlin seitens der nationalliberalen Partei zu Ehren des verstorbenen Dr. Hammacher im Abgeordnetenhause veranstaltet wird, war auch der Reichskanzler eingeladen worden. Mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand muß er es sich jedoch versagen, der Einladung persönlich Folge zu leisten,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0001

hat aber den Geheimen Oberregierungsrat Dr. v. Günther mit seiner Vertretung beauftragt.

* **Zur Vereinfachung des Exerzier- und Schießdienstes** hat der Kaiser, wie schon kurz mitgeteilt, folgende Kabinettsorder an den Kriegsminister erlassen:

„Ich will, daß mehr Zeit für die Förderung der gefechtsmäßigen Ausbildung meiner Infanterie gewonnen wird, und befehle daher die Vereinfachung des Exerzier- und Schießdienstes nach den in der Anlage enthaltenen allgemeinen Grundsätzen. Ich tue dies in dem festen Vertrauen, daß die althergebrachte Ordnung und Straffheit bei allen Uebungen und die Leistungen im Schulschießen hierdurch keine Einbuße erleiden. Das Kriegsministerium hat nach meinen ihm erteilten näheren Weisungen die erforderlichen Aenderungen der betreffenden Dienstvorschriften zu veranlassen."

Die allgemeinen Grundsätze lauten:

I. Aenderungen zum Exerzier-Reglement: 1. Fortfall des Rückwärtsrichtens. 2. Fortfall der Front- und Kehrtwendung beim Uebergang aus dem Marsch zum Feuern. 3. Fortfall der Uebungen im Karree. 4. Fortfall der Doppelkolonne und Vereinfachung der Schulbewegungen im Bataillon. 5. Erweiterung der Kompagnieabstände in der Tiefkolonne. II. Aenderungen zur Schießvorschrift: 1. Beschränkung des Schulschießens auf die Entfernungen bis 400 m. 2. Beschränkung der Befugnis, besondere Uebungen im Schulschießen anzuordnen, auf persönlich bei dem Schießen anwesende Vorgesetzte. 3. Einschränkung des gefechtsmäßigen Einzelschießens zu Gunsten des Abteilungsschießens. 4. Abhaltung des Prüfungsschießens im Gelände durch die Regimentskommandeure oder die höheren Vorgesetzten.

* **Alarmierende Gerüchte über einen verstärkten Schutz der russischen Grenze** durchlaufen die Presse. Die Regierung soll in den Grenzprovinzen, besonders in Schlesien und in Posen, Truppenzusammenziehungen vornehmen und Marschbataillone formieren, um ein etwaiges Herübergreifen der polnischen Unruhen auf preußisches Gebiet zu verhindern. Nach Erkundigungen an maßgebender Stelle kann die „Ostpreuß. Ztg." versichern, daß weder in Ostpreußen noch in den Nachbarprovinzen irgend eine außergewöhnliche militärische Maßnahme erfolgt ist. In Russisch-Polen herrschen nur Arbeiterunruhen; eine nationale Revolution, die allein einen verstärkten Grenzschutz rechtfertigen würde, ist dort bisher nicht ausgebrochen.

* **Weltpostkongreß.** Nach Artikel 25 des Weltpostvertrages soll alle fünf Jahre ein Weltpostkongreß abgehalten werden. Im vorigen Jahre sollte die Eröffnung des Kongresses am 21. April in Rom stattfinden, sie wurde jedoch auf Wunsch der italienischen Regierung auf ein Jahr vertagt. Jetzt hat die letztere, wie aus Bern gemeldet wird, den Vereinsländern mitgeteilt, daß eine weitere Vertagung notwendig sei. Der Zeitpunkt des Zusammentritts ist noch unbestimmt.

* **Kohlenlager in Lothringen.** Die „Montan-Industrie- und Handelszeitung" in Pest verbreitete kürzlich folgende Nachricht:

„Die preußische Regierung verfolgt ihre Absicht, sich eine Machtstellung in der Kohlenindustrie zu verschaffen, weiter, um im Falle der Not den jetzigen und künftigen Kohlenkartells fest entgegentreten zu können. Sie hat durch die Dresdener Bank für 30 Millionen alle Bohrungen in Lothringen aufkaufen lassen, die Italy im Südosten vom Saarbrücker Becken mit seltenem Glück hat niederbringen lassen. Diese Bohrungen werden südöstlich von Falkenberg mit allem Eifer fortgesetzt. Sie werden bis an die französische Grenze vorgetrieben, woselbst sie mit den auf französischer Seite im Gange befindlichen Bohrungen in Fühlung treten werden, und wo man gerade für den Mobilmachungsfall große Kohlenvorräte zur Verfügung haben will."

Wir geben diese Nachricht wieder, nicht ohne einige Zweifel in ihre innere Wahrscheinlichkeit zu setzen. Sollte sie sich bewahrheiten, so würde man das Vorgehen der Regierung mit Freude begrüßen können. Es ist bekannt, daß noch sehr große Kohlenlager in Lothringen ihrer Erschließung harren.

* **Die Kanalvorlage im Plenum.** Ueber die Aussichten, die der Kanalvorlage im Plenum des Abgeordnetenhauses bevorstehen, erfährt die „Dtsch. Warte" von angeblich gutunterrichteter Stelle, daß dieselben sich nach Weihnachten wesentlich gebessert hätten. Man zweifle in Regierungskreisen nicht daran, daß sich etwa eine Zweidrittel-Mehrheit für die Annahme der Vorlage finden werde. Man erwarte, daß etwa die Hälfte der konservativen Fraktion ihr Votum gegen die Wasserstraßen-Vorlage abgeben werde, von den übrigen Fraktionen werde aller Wahrscheinlichkeit nach das Zentrum geschlossen für den Kanal eintreten, ebenso die Nationalliberalen. Einzelne Mitglieder der freisinnigen Volkspartei würden sich infolge der beabsichtigten Einführung des Schleppmonopols und der Wasserstraßenabgaben wohl der Abstimmung enthalten oder vielleicht auch dagegen stimmen. Vorläufig noch unbekannt sei die Haltung der Polen, indessen sei anzunehmen, daß sie sich zur Mehrheit für die Vorlage schlagen würden.

Die Bergarbeiterbewegung im Ruhrreviere.

Der Landtagsabgeordnete Pfarrer v. Bodelschwingh versendet einen Aufruf, in welchem es heißt:

Er sei mit einigen führenden Mitgliedern des Hauses übereingekommen, daß irgend etwas auch seitens des Abgeordnetenhauses geschehen müsse, um seine Teilnahme an dieser weithin reichenden Not zu bezeugen und dieselbe nach Möglichkeit zu mildern. Sodann wird gesagt: „Bei dem Abwessen von Schuld und Schuld kommt nichts heraus. Gewiß ist von allen Seiten gefehlt worden, nicht am wenigsten auch von uns, den Gliedern dieses Hauses, daß wir der Staatsregierung nicht fester in der Gesetzgebung unter die Arme gegriffen haben und solche heillosen Bürgerkriege nicht längst zur Unmöglichkeit geworden sind, — in denen sich diejenigen grausam gegenseitig zerfleischen, die sich die Nächsten sein sollten. Es hat aber keinen Wert, nach dem Schuldigen zu suchen und darüber die Unschuldigen zu vergessen. Bei weitem der größte Teil der Arbeiter, und nicht nur der Bergarbeiter, sondern auch der Industriearbeiter und ungezählter kleiner Gewerbestellete leiden völlig unschuldig, ganz besonders die Frauen und Kinder. — Man kann auch kühnlich behaupten, nicht allein der größere Teil der Arbeiter, sondern auch der Arbeitgeber leiden unschuldig, denen der Kampf, ebenso wie jenen, wider ihren Willen aufgezwungen ist und die ihn wie jene hassen. — Der Unterzeichnete, der schon seit mehr als 40 Jahren im Kohlengebiete, teils ansässig war, teils durch seine dier arbeitenden etwa 600 Diakonen und Diakonissen mit den dortigen Verhältnissen wohl genauer bekannt ist als irgendeiner seiner Kollegen, hält es für seine Pflicht, auf seinen eigenen Kopf und Gefahr hin den gegenseitigen Verbitterungen gegenüber darauf hinzuweisen, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich gegenseitig auch sehr viel Dank schuldig sind. Es ist schlecht, in solchen Kriegszeiten immer nur hervorzukehren, was die andere Partei Böses getan und viel besser, zu sagen, was auf beiden Seiten Gutes geschehen ist. Es gibt auf der ganzen Erde, wenigstens in Deutschland, wohl kaum ein Gebiet, wo so viel freiwillige Liebeswerke ins Leben gerufen sind, als im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier. Nicht nur Kirchen und Krankenhäuser ohne Zahl sind in den letzten 50 Jahren hier auf freiwilligem Wege gebaut, sondern auch solche Liebeswerke aufgerichtet, die keine Not, sondern nur die freie Liebe vorschreibt. Zum Beispiel werden mehr als 10 000 Kinder unter sechs Jahren in Kleinkinderschulen allein von Bielefelder Schwestern in diesem Gebiet größtenteils auf Kosten der Bergwerksbesitzer versorgt und gepflegt. Und doch bilden die Bielefelder kaum ein Viertel der Arbeiter und Arbeiterinnen der Barmherzigkeit, welche hier für den Dienst an den Arbeitern und ihren Familien durch freiwillige Gaben der Arbeitgeber erhalten werden.

Die Darlegung schließt mit der Aufforderung an alle Parteien des Abgeordnetenhauses zu einer Sammlung für die notleidenden Familien im Kohlengebiet und bemerkt noch dazu: „Es soll damit auch die Zwage unserserseits gegeben sein, daß wir sehr fleißig an einer Gesetzgebung arbeiten wollen, damit die Wiederkehr solcher Zustände unmöglich wird."

Die neuen Meldungen lauten:

Essen, 28. Jan. Gestern mittag wurden Ausschreitungen in Caternberg bekannt. Ein Trupp Ausständiger hatte angeblich Arbeitswillige angegriffen, mit Steinen beworfen und mit Revolvern beschossen. Die Polizei und die Gendarmerie schritten ein und verhafteten nach heftigem Widerstande zehn Rädelsführer. Aus den anderen Revieren wird amtlich gemeldet, daß alles ruhig ist.

Essen, 28. Jan. Nach sechsstündiger Konferenz beendete gestern die Siebenerkommission die Prüfung des gesamten Beschwerdematerials, das eine große Bandmiste füllt, die sofort nach Dortmund befördert wurde. Ohne weitere Entscheidung getroffen zu haben, will die Kommission das Ergebnis der heutigen Sitzung im Oberbergamte abwarten. Nach amtlichen Meldungen fanden bis 10 Uhr abends keine Ruhestörungen statt. Trotz des Regens zogen Scharen von Arbeitern in Ordnung durch die Stadt, die geflaggt und illuminiert hatte.

* **Sozialdemokratischer Jubelruf.** Die „Leipziger Volkszeitung", die ihre Leser in der Hoffnung begrüßt hatte: „Auf ein Jahr des Krieges ein Jahr der Revolution", nebst diese „Hoffnung" erfüllt. Das Blatt schreibt über den Petersburger Arbeiteraufstand:

„Die Gewalt ist die Geburtshelferin jeder alten Epoche, die mit einer neuen schwanger geht, und die Klagen über die zahllosen Opfer der Revolution und über das vergossene Blut, das jetzt über das Pflaster Petersburgs rieselt, sie werden laut übertönt von dem einstimmigen Jubelruf, mit dem das gesamte internationale Proletariat das Erwachen der russischen Arbeiterklasse begrüßt. In dem Siege über den Zarismus, den die russische Arbeiterschaft zu erringen sich jetzt anschickt, erblickt das internationale Proletariat eine Vorbedingung für seinen eigenen Sieg über den Kapitalismus, und für den Freiheitskampf der russischen Nation gegen die Verbrecherbande, die sich russische Regierung nennt, heißt es wirklich: russischer Sieg ist deutscher Sieg, ist europäischer Sieg, ist internationaler Sieg."

In der Tat, die deutsche Sozialdemokratie hat ruhmreichen Anteil an der russischen Revolutionsbewegung, und das ganze internationale sozialrevolutionäre Proletariat knüpft die kühnsten Erwartungen an den Verlauf des russischen Aufruhrs. Der „Vorwärts" schreibt in einem an den Zaren gerichteten Schmähartikel: „Die Geschichte der Menschheit fiebert in schicksalsschwerer Entscheidung. Die gesamte Kulturwelt harrt der Tat, die endlich den schweren Bann löst. Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben, die Ihr Rußland von der Fremdherrschaft der Tierheit befreit. ...." Das Blatt wird angesichts der Hunderte von Arbeitern, die von gewissenlosen Revolutionshetzern in den Tod getrieben worden sind, — „poetisch".

Der Aufruhr in Rußland.

Der Zar befindet sich in Sarskoje Sselo. Es wird nämlich aus Petersburg, 27. Jan., gemeldet: Bei dem heutigen Galafrühstück im Alexandrapalais in Zarskoje Sselo brachte Kaiser Nikolaus, der ebenso wie der Großfürst Michael preußische Uniform trug, einen Trinkspruch auf das Wohl des deutschen Kaisers aus. Gegenteiligen Gerüchten gegenüber kann festgestellt werden, daß beide Majestäten sowohl wie der Großfürst-Thronfolger sich bestem Wohlseins erfreuen.

In Petersburg fand am Freitag die Beisetzung der Opfer des 22. Januar auf den verschiedenen Kirchhöfen statt. Die Ruhe wurde nirgends gestört, trotz der aufreizenden Reden, welche an den Gräbern gehalten wurden. Die Not unter den Aufständischen ist groß. Die Polizei legte die Siegel an die Lokale derjenigen Zeitungen, welche den Aufstand unterstützten. — „Petit Parisien" meldet aus Petersburg: 19 große Fabriken haben den Betrieb wieder aufgenommen. In den baltischen Provinzen dauert der Aufstand jedoch weiter fort.

Wie von gutunterrichteter Seite aus Petersburg verlautet, ist bei Sestroretzk ein Mitglied der „Bojewaja Organisazia" (revolutionäre Kampforganisation), deren wirklicher Name nicht feststeht, verhaftet. Nach den bei dem Manne vorgefundenen Briefschaften und Sachen soll seine Absicht, ein Attentat gegen das Staatsoberhaupt zu verüben, feststehen.— Nach einwöchentlicher Pause haben die Petersburger Setzer die Arbeit wieder aufgenommen, sodaß seit Sonnabend morgen alle Zeitungen wieder erscheinen.

Der Krieg in Ostasien.

Die Hulkommission. In der Vorsitzungssitzung am 27. Januar, in der Admiral Fournier den Vorsitz führte, erklärte Fischer White, er habe kein unbekanntes Schiff unter der Fischerflottille gesehen, kein japanisches Schiff sei unter ihnen gewesen. Nur drei russische Schiffe hatten geschossen. Dr. Colmer bestätigt die von White gemachten Aussagen. Gillard, der Besitzer eines der Fischerboote, erklärt, er habe vor dem Feuern der russischen Schiffe keinerlei Signal vernommen; die Nacht sei klar gewesen. Der englische Vertreter O'Beirne und der russische Vertreter Nelidoff tauschten alsdann eine Reihe von Bemerkungen über die Frage aus, ob die Kommission den Zeugen Flechter über die Anwesenheit von zwei russischen Agenten in Hull vernehmen solle, die dorthin gekommen seien, um die Fischer zu bestimmten Aussagen zu veranlassen. Die Kommission beschloß, diese Frage erst nach der Vernehmung eines weiteren Fischers zu entscheiden. Nachdem dieser vernommen war, wobei er nur die Aussagen der anderen Fischer bestätigte, wurde die Verhandlung auf nachmittags vertagt. — In der Nachmittagssitzung wurden noch drei englische Fischer vernommen. Sie erklärten, kein fremdes Kriegsschiff außer den russischen gesehen zu haben. Der Führer der Fischerflotte habe zwei blinde Schüsse als Signal abgegeben.

Die Offensive der Russen und Japaner. Ein weiteres Telegramm des Generals Kuropatkin an den Kaiser vom 26. Januar meldet:

Gemäß den Berichten vom 25. Januar haben unsere Truppen einen blutigen Kampf bei der Einnahme von Cheigoutaii zu bestehen gehabt; eine Position in der Nähe des Dorfes wurde am 24. Januar abends genommen. Gestern sind die ersten Meldungen über die Besetzung der Dörfer Chedubulatosa, Toutaitzy und Cheigoutaii eingegangen. Wir haben ungefähr 100 Gefangene

---

(Nachdruck verboten.)

Kameel.

Die Tragödie eines Namens von Teo von Torn.

Nachdem Frau Dr. Henny Werkenthin sich halb tot gesucht, blieb ihr nichts anderes übrig, als zu klingeln. Sie tat das nicht gern. Einmal weil sie eine sehr selbständige kleine Frau war, zum andern weil es ihr so vorschwebte, als wenn sie die beiden Handkoffer schon in der Paketdroschke nicht mehr gesehen hätte, und zum dritten weil der Steward ihr gräulich unsympathisch war.

Selbst klein und zierlich wie ein kaum flügge gewordener Backfisch, hatte sie eine starke Abneigung gegen alle ungewöhnlich großen Menschen. Ohne daß sie es sich eingestand hatte sie Furcht vor ihnen. Auch etwas Neid mischte sich in diesen Instinkt. Sie betrachtete es als einen gegen sie gespitzten Architektenscherz des lieben Herrgotts, daß er vier- und fünfstöckige Menschen baute, während er in ihr eine Miniatur geschaffen, die zeitlebens verurteilt schien, als Tochter ihres Gatten und halberwachsene Schwester ihres eigenen Babys zu gelten. Als sie vor zwei Stunden auf dem Ozeandampfer sich eingeschifft, war ihr das wieder begegnet — ihr, der reifen, starkgeistigen Frau, die es über sich gewonnen, ihren Gatten nach kaum einjähriger Ehe in die Tropen zu entlassen und nun gar die Courage hatte, ihm mit Karle-Baby zu folgen. Der neue Stationschef von Kiwi, der die Ueberfahrt mitmachte und dessen Obhut sie unnötigerweise empfohlen war, hatte nach der ersten flüchtigen Begrüßung sich erstaunt umgesehen und gefragt: „Ja, wo ist denn nun eigentlich Ihre Frau Mama, mein gnädiges Fräulein?"

Nicht nur die Liebe, sondern auch der Zorn macht blind — und so hatte Frau Dr. Henny Werkenthin sich halb tot gesucht, bis ihr nichts anderes übrig blieb, als zu klingeln.

Sie hatte den Knopf des elektrischen Läutewerkes kaum berührt, als es klopfte und die Riesengestalt des Stewards sich durch die enge Tür in die Kabine schob.

Allerdings — dieser Enakssohn schien eher als Bierfahrer oder in einer Krupp'schen Esse am Platze. Auf einem gigantischen Oberkörper, dessen breite Brust die blanken Knöpfe der leinenen Jacke zu sprengen drohte, saß ein Stiernacken und auf diesem der kleine charakteristische Kopf des Athleten. Arme und Beine waren merklich zu lang für ihre Bekleidung. Namentlich die kolossalen Pranken hingen weit aus den Aermeln heraus. In seiner dienstfertigen Haltung machte der Steward den Eindruck, als hätte er im nächsten Moment etwas ungeheuer Schweres anzuheben oder jemand hinauszuwerfen.

Die kleine Frau hatte sich unwillkürlich in die äußerste Ecke der Kabine zurückgezogen. Diese Flucht suchte sie jedoch durch ein energisches Auftreten wettzumachen. Durch zwei Rohrplattenkoffer derart gedeckt, daß sie kaum mit dem Näschen über die Barrikade hinwegragte, herrschte sie den Hünen an:

„Sie haben mein Gepäck hierher besorgt?"

„Sehr wohl, gnädige Frau." Er sagte das ruhig, bescheiden und gedämpft. Dennoch klang es so tief, als wenn sämtliche zu einer Wagner-Oper benötigten Kontrabässe gestimmt würden.

„Ich vermisse zwei große Handtaschen —"

Der Steward schaute aus kindlich gutmütigen Augen verdutzt umher. Dann legte er wie im Besinnen die Finger an die Stirn. Gleich darauf nickte er freundlich und vergnügt.

„All right. Die Täschchen habe ich nebenan untergebracht, wo die Wärterin und das Kleine wohnen."

„Aber wie kommen Sie denn dazu! Sie verschleppen meine Sachen und lassen mich hier wie unsinnig suchen!"

„Nebenan ist mehr Platz, gnädige Frau. Wir werden ohnehin Mühe haben, den Inhalt dieser Koffer hier unterzubringen."

„Das lassen Sie nur meine Sorge sein," erwiderte Frau Henny gereizt. „Beschaffen Sie mir sofort die beiden Handtaschen. Sie enthalten meine notwendigsten Toilettengegenstände und ich will sie auspacken."

„All right. Sind schon ausgepackt. Liegt alles in den Kästen und Schubladen — zum Greifen."

Er nickte noch freundlicher und vergnügter als vorhin, sichtlich überzeugt, seine Sache sehr gut gemacht zu haben. Die kleine Frau jedoch war fassungslos vor Entrüstung. Dieser Uebermensch packte und ordnete ihre Sachen, als wären es die seinigen. Das war das Stärkste, was ihr an Eigenmächtigkeit und Bevormundung jemals vorgekommen.

Nachdem sie den Mann mit einer brüsken Handbewegung hinausgewiesen, riß sie eine und die andere Schublade auf. Tatsächlich — da lag alles wohlgeordnet. Selbst ihre Nachtwäsche.

Errötend schmetterte sie den Kasten zu. Es half alles nichts — sie mußte ihrem zornigen Herzen Luft machen.

„Kameel —!" rief sie laut und heftig.

Gleich darauf wandte sie sich wie mit Blut übergossen ab. Der Steward hatte die Tür geöffnet und war abermals eingetreten. Wieder machte er in seiner Haltung den Eindruck, als hätte er im nächsten Moment etwas ungeheuer Schweres anzuheben oder jemand hinauszuwerfen. Aber das hatte nichts Aggressives. Im Gegenteil. In den gutmütigen Augen lag der Kummer eines ungerecht behandelten Kindes. Leise und stockend fragte er:

„Gnädige Frau haben mich gerufen?"

Auf ein unwilliges Kopfschütteln wandte er sich zum Gehen. Mit der Gelassenheit eines Menschen, der gewohnt ist, ohne Not bemüht und zwecklos herumgestoßen zu werden. In der Tür bemerkte er entschuldigend:

„Mir war so, als wenn gnädige Frau mich gerufen hätten — — —."

— — — — — — — — — — — —

Die wenigen Passagiere, welche sich durch die hochgehende See nicht geniert fühlten, saßen nach dem Diner auf dem geschützten Platze vor dem Rauchzimmer.

Auch Frau Dr. Henny Werkenthin war darunter. Sie konnte sehr drollig erzählen und erzielte stürmische Heiterkeit durch die Schilderung ihrer Begegnung mit dem Steward. Man war übereinstimmend der Meinung, daß es eine Dreistigkeit von dem Menschen gewesen sei, Dienstleistungen vorzunehmen, die zum mindesten unerbeten waren. Nur Herr von Assener, der neue Stationschef von Kiwi, verharrte in so ausdrucksvollem Schweigen, daß Frau Henny ziemlich spitz sich an ihren Chaperon wandte:

„Sind Sie etwa nicht unserer Ansicht, Herr Hauptmann?"

„Nicht ganz, meine Gnädige," erwiderte dieser mit einer höflichen Verbeugung, aber ziemlich trocken: „Uebereifer ist doch nichts Bösartiges. Die Herrschaften werden solche kleinen Dienste erst richtig schätzen lernen, wenn sie länger auf See gefahren sein werden. Darf ich mir übrigens erlauben, gnädige Frau, Ihrer sehr scherzhaften

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0002

gemacht. Das Dorf Tschitaitzy haben wir mit einem Verlust von 50 Mann besetzt. Am 26. Januar setzten unsere Truppen die Vorwärtsbewegung gegen Sandepu fort; außer bei dem Angriff auf der Flanke von Sahepu hat kein ernsterer Zusammenstoß stattgefunden. Die Versuche der Japaner, uns wieder zu vertreiben, sind fehlgeschlagen. Nach Berichten von heute nachmittag fangen die Japaner an, sich im Süden und Südosten in der Richtung auf Sandepu vorwärts zu bewegen.

Weit bedenklicher für die Russen lauten die Telegramme, die bei Schluß der Redaktion eintrafen:

Paris, 28. Jan. „Petit Parisien" meldet aus Petersburg, Kuropatkin habe eine große Offensivbewegung begonnen, welche von den Japanern aus dem Süden erwidert wird.

London, 28. Jan. Die „Exchange Telegraph" will aus guter Quelle erfahren haben, daß die russischen Verluste seit der Offensive ca. 20000 Mann betragen.

London, 28. Jan. Wie „Daily Expreß" aus Tokio meldet, konzentriert Kuropatkin an der rechten Flanke eine große Kosaken-Abteilung, und zwar auf demselben Punkte, wo General Mischtschenko seinen Ritt unternommen hatte. Zirka 20000 Kosaken waren an diesem Punkte vereinigt. Es war augenscheinlich, daß es sich bei Kuropatkin um etwas anderes handelt, als einen Ritt ausführen zu lassen. Bald darauf wurde denn auch ein Artilleriefeuer begonnen, welches von den Japanern prompt beantwortet wurde. Die Offensivbewegung dauert fort; obgleich Einzelheiten fehlen, verlautet, daß die Verluste sehr bedeutend seien.

London, 28. Januar. Aus Tokio wird berichtet: Japanische Kavallerie, begleitet von einer starken Artillerie-Abteilung, hat gestern die Offensivbewegung gegen die russische linke Flanke am Schaho begonnen; das Ergebnis ist in Tokio noch nicht bekannt. Eine Schlacht zwischen den beiden Gegnern steht unmittelbar bevor.

London, 28. Jan. Hiesige Blätter veröffentlichen ein über Rom eingetroffenes undatiertes Telegramm, wonach Kuroki aus dem Hauptquartier meldet, daß die Japaner das russische Korps, daß über den Hunho vorgerückt war, zurückgeschlagen und vier Feldgeschütze erbeutet haben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn

Von den Wahlkrawallen.

Das Ungarische Telegr.-Korresp.-Bureau erfährt von kompetenter Stelle, daß die Blättermeldungen, wonach die Gendarmerie aus Anlaß der Wahlen an mehreren Orten auf die Wähler geschossen habe, der Wahrheit nicht entspricht. Insbesondere sind die Meldungen von einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie in Csenger unrichtig. Die Wahlen in dem Szetmarer Komitate sind ohne Ruhestörungen in voller Ordnung verlaufen.

Frankreich.

Das Debut des neuen Kabinetts

Die Kammersitzung, in der das Kabinett Rouvier sich vorstellte, verlief ungemein bewegt und interessant. Als Rouvier in seiner Programmrede einen Satz vorlas, der von der russischen Allianz handelt, ereignete sich ein heftiger Zwischenfall. Die ganze äußerste Linke rief: Nieder mit dem Zaren! Nieder mit den Mördern! Nieder mit den Henkern! Auch am Schlusse der Rede des Sozialisten Allard kam es zu einem tumultuarischen Zwischenfall aus Anlaß der Ereignisse in Rußland. Allard endete mit den Worten: Wir wollen nicht eine Allianz mit einer Regierung von Mördern und Banditen!, worauf sich Delcassé verpflichtet fühlte, gegen diese Worte zu protestieren; doch gelang es ihm in dem Geheul nicht, sich verständlich zu machen. Der Zwischenruf Jaurès, die Ehre des Vaterlandes erfordere, daß sich Delcassé nicht zum Advokaten des Zarismus und der brutalen Schurkengewalt mache, begegnete stürmischem Beifall der Linken. — Die Abstimmung über die von Rouvier akzeptierte Tagesordnung ergab eine Majorität von 303 Stimmen. Die ganze Rechte stimmte für das Kabinett.

Türkei

Griechische Banden.

Der Yildiz und die Pforte sind sehr beunruhigt über die in Saloniki bei einer Haussuchung in der Bank von Metelin gefundene große Menge von Gewehren und Munition griechischer Herkunft, sowie über die Feststellungen betreffend die Ausdehnung des griechischen Bandenunwesens. Die Bandenumtriebe reichen anscheinend bis nach dem Wilajet Ueskub hin, wo dieser Tage in Kotschana zwei Mitglieder einer griechischen Bande verhaftet wurden. Die Pforte befahl dem Generalinspektor, strenge Hausdurchsuchungen vorzunehmen und andere Maßregeln zu ergreifen.

Dänemark.

Im Folkething

teilte am Freitage am Schlusse der Sitzung der Präsident Trier mit, daß sowohl er, als der erste Vizepräsident Krabbe von ihren Posten zurücktreten, weil die Mehrheit des Hauses nicht mehr mit ihnen übereinstimme.

Hallesches Kunstleben.

— Stadttheater. (G. Kadelburg: „Der Familientag.") Kaisers Geburtstag — auch im Theater. Ein frohgestimmtes Publikum, die Damen zum großen Teile in heller Toilette, die Herren vielfach im schwarzen Rock und Frack, z. T. im Schmucke ihrer Orden, eine Anzahl junger Reserveoffiziere in Uniform; dazu ein festlich erleuchtetes Haus, Webers Jubelouvertüre, der gemeinschaftliche Gesang der Nationalhymne — nur schade, daß die Direktion diesmal von dem alten, löblichen Brauche abgewichen war, ein auf einen patriotischen Ton gestimmtes Drama aufführen zu lassen. Statt dessen bekamen wir diesmal ein neues dreiaktiges Kadelburgsches Lustspiel zu sehen. Es heißt „Der Familientag" und ist ein echter, rechter „Kadelburg" — einer der besten „Kadelburgs", die es bisher gibt. Vergnügt, mit nettem Dialoge, allerliebsten Witzen und effektvollem Situationshumor wird sich das flotte Spielchen überall alsbald die Gunst des Publikums erobern, auch den grimmigsten Skeptikern ein heiteres, beifälliges Lächeln ablocken. Das Stück, von einem seines Zieles wohlbewußten, im übrigen aber sorglos, keck und leichtsinnig zu Werke gehenden Baumeister entworfen, ebenso lustig wie lustig aufgebaut, ist erfreulicher Weise von den Pikanterien und Frivolitäten der französischen Sittenkomödie frei, es hält sich ganz und gar an die Regeln und Absichten der alten braven deutschen Schule. Der Dichter schwingt lachend die Geißel des Spottes über ein paar Verkehrtheiten seiner Zeit und seiner Zeitgenossen, er hält ihnen einen flotten Spiegel vor, der zwar aus den Gesichtern spaßige Grimassen macht, der aber gerade in diesen Grimassen die Mängel und Fehler, auf deren Kennzeichnung es ihm ankommt, um so krasser und deutlicher in die Erscheinung rückt. So erfüllen all die Karrikaturen, die in dem Werkchen ihr fideles Wesen treiben, eine durchaus ernsthafte Pflicht: sie wecken denen, die getroffen werden sollen, das Gewissen und verletzen doch nirgends.

Den Inhalt des Lustspiels im einzelnen will ich nicht verraten, um denen, die sich im Theater ein paar fröhliche, anregende Erholungsstunden verschaffen wollen, nicht einen Teil der Spannung von vornherein wegzunehmen; verraten sei nur, daß es sich um einige veraltete Vorurteile eines Teiles unseres heutigen Adels handelt, die in vergnüglichster Weise verspottet und ad absurdum geführt werden. Das Stück ist selbstredend nichts weniger als etwa ein Tendenzstück; wir finden unter den Vertretern der Familie v. Wollien neben großen Toren auch sehr gescheidte Leute, neben aufgeblasenen Narren auch entzückende, liebenswürdige, großzügige Menschen, und gerade die Gegenüberstellung dieser heterogenen Elemente setzt den vornehmen und kraftvollen Fonds der Gesinnung, worin unsere Aristokratie wurzelt, in um so helleres und schöneres Licht. Am besten ist dem routinierten Verfasser der erste Akt gelungen, der zweite fällt trotz einer Reihe köstlicher Situationen ein bischen ab, der dritte ist in seiner zweiten Hälfte wieder sehr effektvoll. Das Publikum nahm das wackere Stück mit jubelndem Beifalle auf, was um so berechtigter war, als auch die Aufführung eine ganz vortreffliche war. Alles stand mit sprudelnder Laune auf seinem Platze, den Herren Heinz, Alving, Sieg, Nonnenbruch, Stahlberg, Landerer, Berend sowie den Damen Wagner, Müller, Lübben und Ravenau ist ganz besonders Dank auszusprechen. Frl. Adolphi in der Hosenrolle eines Kadetten war unbezahlbar köstlich. Dem prächtigen Stücke sei eine recht stattliche Reihe von Wiederholungen gewünscht.

Dr. W. Gebensleben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Die nächste Wiederholung des gestern mit durchschlagendem Erfolge in Szene gegangenen Lustspieles „Ein Familientag" findet bereits am kommenden Montag statt. Der Spielplan für Sonntag bringt nachmittags zu ermäßigten Preisen „Die Kinder des Kapitän Grant", abends 7½ Uhr mit neuer dekorativer Ausstattung C. M. v. Webers „Freischütz." Erfreulicherweise erweitert sich der Kreis, welcher für Rich. Wagners Tondramen Interesse hat, immer mehr, so kann des Dichterkomponisten bedeutendstes Werk „Die Meistersinger von Nürnberg" am Dienstag binnen kurzer Zeit bereits zum vierten Male in Szene gehen; für diese Aufführung gelten Beamtenkarten. Der Spielplan verzeichnet weiter: Mittwoch: „Fausts Tod" (Tragödie II. Teil); Donnerstag: unbestimmt; Freitag: „Der Bajazzo", vorher „Die Regimentstochter."

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Sonntag nachmittag 4 Uhr wird auf vielseitigen Wunsch der zugkräftigste Schlager der Saison, „Traumulus", der bereits 28 Wiederholungen erlebte, auch einmal als Volksvorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. zur Aufführung kommen, und sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nur diese einzige Aufführung bei kleinen Preisen stattfinden kann. Am Abend 8½ Uhr wird „Der Kilometerfresser" zum ersten Male im Neuen Theater in Szene gehen. Die lustige Schwanknovität, die, wie der Titel verrät, sich mit den Freuden und Leiden eines Autlers beschäftigt, hat infolge ihres wirklich gesunden Humors und ihrer zündenden Komik bis jetzt überall einen starken Erfolg erzielt und dürfte jetzt besonders in der fröhlichen Faschingszeit eine willkommene Gabe sein. Am Montage wird „Der Kilometerfresser" zum ersten Male wiederholt. Am Mittwoch, 1. Febr., nachmittags 4 Uhr findet wiederum eine der so beliebten Extra-Vorstellungen zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. statt und gelangt diesmal der lustige Schwank „Die Liebesprobe" zur Aufführung.

— Anton Förster. Daß den hiesigen Musikfreunden in dem Klavierabend von Anton Förster (1. Februar „Kaisersäle") ein großer Kunstgenuß bevorsteht, können unsere Leser aus einer Kritik der „Hamb. Korresp." entnehmen, worin es u. a. heißt: „Gestern abend brachte Förster Brahms' F-moll-Sonate zu Gehör. Das war eine prachtvoll großzügige Leistung. Wie aus einem Guß erstanden die beiden Ecksätze. Im Andante, im Intermezzo gab es Pianowirkungen von zauberischem Klang. Es folgte Liszt's H-moll-Sonate — nicht minder großzügig und doch ganz anders im Ausdruck." — Die beiden Sonaten stehen auch auf dem Programm des hiesigen Klavierabends. (Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.)

— Die dritte Kammermusik der Herren Hilf, A. Wille, Unkenstein und G. Wille findet unter Mitwirkung des bekannten Pianisten Herrn Fritz von Bose aus Leipzig am Montag, den 30. Januar im Saale der Berggesellschaft statt. Das jeden Kammermusikfreund interessierende, äußerst wertvolle Programm ist in der Anzeige unserer heutigen Nummer enthalten.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 27. Januar 1905.

Aufgeboten: Der Schlosser Gustav Jala, Lerchenfeldstr. 7 und Ida Schaaf, Luckengasse 4. Der Ver.-Gen.-Sekretär Paul Kühnast, Düsseldorf und Else Rißland, Dryanderstr. 26. Der Postbote Franz Kaasche, Schmeerstr. 5 und Anna Simon, Neutz. Der Mittelschullehrer Hermann Wawerla, Barfüßerstr. 2 und Elise Minner, Ludwigstr. 28. Der Buchbinder Max Meißner, Talamtstr. 3 und Hedwig Kittelmann, Torstr. 19. Der Maschinenformer Otto Schneider, Petersbergstr. 3 und Ida Willner, Weingärten 25.

Geboren: Dem Geschirrführer Wilhelm Engel, Weingärten 25, T. Marie. Dem Handelsmann Simon Bolik, Barfüßerstr. 11, S. Alfred. Dem Kaufmann Otto Kaselitz, Augustastr. 7, T. Marianne. Dem Handarbeiter Emil Rüdiger, Parkstr. 6, T. Charlotte.

Gestorben: Ida Kuhnke, 16 J., Siechenhaus-Stiftung. Die Wwe. Friederike Winter geb. Böttcher, 78 J., Hirtenstr. 8.

Auswärtiges Aufgebot: Der Kassierer Otto Schulze, Mühlweg 3 und Laura Morgenthal, Güsten.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr. 3,50—4,00 Mk.	Hühner, pro St. 1,50—2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 35—40 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1.50-2,50 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr. 10—11 Mk.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter 20 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 10—40 Pfg.	Gänse, 1 St. 4,00—8,00 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—10 Pfg.	Hasen 1 St. 3,50—3,75 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 25—30 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,10 Mk.
Braunkohl, 1 St. 5—10 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,40 Mk.
Rotkohl, 1 Stück — Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St. 15—35 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—20 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—30 Pfg.	Butter, pro St. 55—65 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—10 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—10 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,30—1,50 Mk.
Salat, grüner, 1 St. 15—20 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd. 70-90 Pfg
Schnittlauch, 1 Bund 5 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 30—80 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20—60 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 60—80 Pfg.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Rittmeister B. Nette aus Beesenstedt. Leutnant C. Wentzel aus Brachwitz. Leutn. Schröder aus Etzdorf. A. J. Herschel nebst Gemahlin aus Berlin. Fabrikant S. Preis aus Ratibor. Kaufleute: E. Haas aus Frankfurt, R. Otto, Friedländer, beide aus Berlin, A. Cohn, S. Kaufmann, beide aus Köln, P. Foldin aus Liegnitz, H. Hesse aus Bamberg.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz u. Allgemeines: **Otto E. Neumann;** für Lokales: **Erich Beuthner;** für den Börsen- und Handelsteil: **Adelbert Kirsten,** sämtlich in Halle a. S.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

SCHERING'S MALZEXTRAKT
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c., Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,— u. 2,—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken u. größeren Drogenhandlungen.
Malz-Tabletten, wirksames Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, Glas 60 Pfg.
Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus- und Löwen-Apotheke. (543

Otto Kummer, Spezial-Geschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
99) Poststraße 10. Moderne Zimmeruhren.

Oberhemden,
Uniformhemden,
Seidenhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs
sowie Herrenwäsche jeder Art nach Mass.
Herren-Garderobe
nach Mass.
Grosses Lager deutscher und ausländischer Stoffe vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung erfahrener Fachzuschneider.
H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstrasse 6. (1511

Schilderung noch eine kleine Pointe anzufügen? Der Mann war durchaus in gutem Glauben, als er auf Ihr Scheltwort noch einmal eintrat und sich nach Ihren Befehlen erkundigte — er heißt nämlich Kamehl."

Die kleine Frau schaute zunächst ungläubig. Dann aber brach sie in helles Lachen aus. Die ganze Gesellschaft lachte — und die Heiterkeit wollte kein Ende nehmen. Nur Herr von Asseyer zuckte nicht mit der Wimper. Es nahm sich sogar etwas nervös und ungeduldig aus, wie er den Brand seiner Zigarre betrachtete und dann auffsah, um weiterzusprechen. Es dauerte noch eine ganze Weile, ehe er dazu kam.

„Wie ich Ihnen sage, meine Herrschaften. Richtig — Kamehl. Allerdings nicht mit zwei e, sondern mit eh — was aber phonetisch dasselbe ist und auch an der Tragödie dieses Namens nichts ändert."

„Eine Tragödie? Solcher Name ist eine Posse!" warf ein Bremenser Kaufherr lachend ein.

„Mit nichten — Verehrtester. Wenigstens nicht für seinen Träger, wie Sie gleich hören werden. Ich schicke voraus, daß ich den armen Kerl kenne — sehr genau kenne. Aus der Geflissentlichkeit, mit der er mir aus dem Wege geht, ersehe ich, daß er auch mich wiedererkannt hat. Wir haben zusammen die Schulbank gedrückt. Das Gymnasium in Neustadt. Er war keiner der Begabtesten, aber ein durchaus fleißiger und gewissenhafter Junge. Wenn er erst zwei Jahre später als ich die Schule absolvierte, so lag das nicht an ihm. Sein Name war daran schuld. Es gab keinen Lehrer, der sich den billigen Witz entgehen ließ, ihm bei jeder unrichtigen Antwort zu versichern, daß er seinen Namen nicht zu Unrecht trage. Nomen est omen etc. Man suggerierte sich ordentlich, daß ein Mensch, der Kamehl heiße, auch in seinem Intellekt etwas von diesem Höckertier haben müsse. Eine kolossale Gutmütigkeit leistete dem Vorschub. Und wenn die ganze Klasse ihn mit seinem Namen umheulte — nie ist es ihm eingefallen, von seinen überlegenen Kräften Gebrauch zu machen und sich einen oder den anderen seiner Peiniger herauszugreifen. Ich war längst Offizier, als er als Einjähriger eintrat. Kurz vorher waren seine Eltern gestorben und hatten ihm ein sehr bedeutendes Vermögen hinterlassen. Es war sein sehnlicher Wunsch, die ihm aufgezwungene Juristerei aufzugeben und Offizier zu werden. Trotz tadelloser Führung und vortrefflichen Examens konnte er nirgend ankommen, — seines Namens wegen. Man pumpte ihn an nach der Klafter, und er gab mit vollen Händen; man nannte ihn einen lieben Kerl — aber als Kollege war ein Kamehl nicht zu denken. Um diese Zeit war es auch, daß eine kleine blonde Geheimratstochter, in die er sich sterblich verliebt, seine ernste und leidenschaftliche Bewerbung ablehnte — seines Namens wegen. Sie machte kein Hehl daraus, daß er selbst ihr nicht gleichgültig sei, daß sie es aber beim besten Willen nicht über sich gewinnen könne, Zeit ihres Lebens Frau Kamehl zu heißen. Von Stund' an vollzog sich eine Wandlung in ihm. Sonst ein geselliger und trotz allen Mißgeschickes froher Mensch, zog er sich zurück, und bald darauf verlor ich ihn überhaupt aus den Augen. Später wurde mir erzählt, daß er sich eine Jacht gekauft und in allen Meeren herumgondele. Wie er als Steward hier an Bord gekommen ist, das weiß ich nicht, — kann es mir aber zusammenreimen. Der teure Sport und seine kindliche Gutmütigkeit dürften seine Mittel sehr bald aufgezehrt haben. Wer die See lieben gelernt, den hält sie fest. Da er bei der Marine mit seinem Namen wohl dieselben Schwierigkeiten gehabt hätte wie anderswo, hat er eben genommen, was sich ihm geboten. So ist er Steward geworden — und auch als solcher sind ihm seine Gutmütigkeit und sein Name nicht gerade förderlich, wie wir soeben gesehen haben."

Die Erzählung hatte die Gesellschaft still und nachdenklich gemacht. Da auch die See immer höher ging und eine steife Abendbrise über Deck fegte, trennte man sich alsbald.

Frau Dr. Henny Werkenthin ging nach dem Salondeck, um nach dem Kinde und dessen Wärterin zu sehen. An einer geschützten, vom Mondlicht überfluteten Stelle bot sich ihr ein seltsames Bild. Die Riesengestalt des Stewards schritt langsam auf und nieder. Dazu brummte er ein Kinderlied. Mit der linken Pranke hielt er das sorgfältig in Decken gehüllte Karle-Baby, in der Rechten eine Saugflasche, die er dem Kleinen kunstgerecht hinhielt.

Als die kleine Frau mit feuchten Augen herantrat, nickte er ihr freundlich und vergnügt zu:

„Das Kindermädchen ist seekrank, gnädige Frau," flüsterte er leise, „und darunter darf doch so'n armes Wurm nicht leiden, nicht wahr? Ich werd's noch ein Stündchen tragen, bis es eingeschlafen ist. —"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0003
DFG

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvaleszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

Blume des Elstertales,

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, bestes, billigstes Hausgetränk, ist zu haben in (1480

Halle a. S. bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**
Haupt-Kontor u. Lager: Landsbergerstr. 7. Fernsprecher 238.
II. Kontor: Bölbergasse 2. Fernsprecher 1267.

Ferner in **Halle a. S.** bei: **Herm. Niesner,** Mittelstraße 5, **Wilh. Köppner,** Alter Markt 8, **Joh. Brandt,** Gr. Wallstraße 12, **Carl Schöne,** Gr. Wallstraße 9, **Ed. Moritz,** Brüderstraße 7, **Karl Krause,** Forsterstraße 35, **Curt Gebauer,** Besenerstraße 27, **Oswald Weise,** Ludwig-Wuchererstraße 29; in **Zörbig** bei **Fr. Meltzer, Wilh. Otto**; in **Bitterfeld** bei **Wilh. Freier**; in **Oberröblingen a. S.** bei **Rud. Kautz**; in **Lauchstädt** bei **Carl Albers**; in **Roitzsch** bei Halle bei **Ernst Ackermann**; in **Sandersleben** bei **Hugo Möritz**; in **Artern** bei **H. Stock**; in **Quedlinburg** bei **E. Buchmanns Nachfl.**; in **Könnern** bei **Heinrich Ziegler**; in **Gerbstädt** bei **Wilhelmine Radecke, O. Schröder, A. Brämer**; in **Ballenstedt** bei **Ad. Sielemann** und **R. Spangenberg**; in **Eisleben** bei **C. Lendewig, Ed. Liefeith**; in **Aschersleben** bei **Gustav Rabe, E. & H. Neumann, Heinr. Arpke**; in **Merseburg** bei **A. Welzel, K. Schmidt, Alb. Kerst.**

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier".

Illustrierter Katalog Nr. 426 gratis u. frei auf Verlangen.

Musikwerke jeder Art

Grammophone, Polyphone, Automaten etc.
liefern wir in allen Grössen unter
bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

Unser **Platten-Leih-Institut** bietet unseren Kunden ganz besondere Vorteile. [15

Bial & Freund in Breslau II.

Carl Gieseguth's

Bureau für kaufm. u. landw. Buchführung, [97
Halle a. S., Sternstraße 5 a.
übernimmt überall hin die Einrichtung, Revision und fortlaufende Führung der Bücher von kaufm. und landw. Betrieben, Genossenschaften 2c. jeder Art und Größe. Näh. Honorar. Strengste Diskretion. Vieljährige Praxis.

Telephon 2173.

Clichés

jeder Art
liefern schnell,
gut und billig
Rudeloff & Beissner
HALLE a. S. 6.
Lindenstr. 44.
(6)

Sehenswerte Ausstellung

von zirka **100** kompletten Zimmereinrichtungen.

nur Hainstrasse 1.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Kataloge auf Wunsch. [810

Carl Steckner,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 74, gegründet 1851.

Rohleinen — Baumwollstoffe — Jutegewebe — Presstücher
Säcke — Planen — Schlafdecken. [8

Fernsprecher 9.

Hochfeuerfeste

Chamottesteine

jeder Art und in allen gewünschten Dimensionen
für sämtl. Zwecke der Industrie liefern preiswert [57

Gebrüder Baensch

Dölau, Bez. Halle a. S.
Gegründet 1872.

Schaufenstergestelle für Bäcker u. Kond. **Große Märkerstraße 3.** (1466)

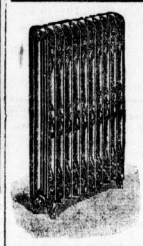
Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. [67]

Brot **gegen**

D. K. Stuhlträgheit,

Kalk-Zwieback **milde stopfend, med.** Brote u. Gebäcke, Kakaos, Mehle, Rahm, Früchte, Eiweiss, Sekt und Weine für **Zucker-, Magen- u. Darm-Rekonvaleszenten, kranke Kinder,** von **ärztl. Autoritäten bestens empfohlen.** Literatur u. Preislisten versendet **Rademanns Nährmittelfabrik Erich Dieckmann, Berlin SW. 11,** Dessauerstrasse 12. [376
Wiederverkäufer überall gesucht.

Telephon Nr. 31.



Feinste Referenzen. Feinste Referenzen.

Zentral-Heizungen.

Niederdruck- und Hochdruck-Dampfheizungen sowie Warmwasserheizungen mit selbsttätig wirkenden Sicherheits-Druckregulatoren und Präzisions-Regulierung der einzelnen Heizkörper; desgleichen gemischte Systeme, Dampf-Warmwasserheizungen, Dampf-Luftheizungen, für Privathäuser, öffentliche Gebäude u. Fabriken, ferner Dampfbäder, Warmwasserbereitungen, Dampfkochen-Einrichtungen für Krankenhäuser, Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke etc. etc.

Dicker & Werneburg.

Halle a. S., Turmstrasse Nr. 123. [442

Für Stuben- und Küchen-Feuerung,
sowie zum Untermengen oder als Ersatz für Koks
empfehle ich die als erstklassiges Brennmaterial allgemein bekannten

Presskohlensteine aus Nietlebener Braunkohle

— theoretischer Heizeffekt 344 173 Calorien, mithin 1 Kilo dieser Steine 5,378 Liter Wasser verdampfend — **zu Mk. 12,— pro tausend Stück** ab Fabrik Nietleben oder zu Mk. 15,— frei Keller Halle a. S. und Vororte.

Das Fabrikat gibt in anbetracht seines vorzüglichen Materials rasche und schnelle Hitze, hinterlässt keine Schlacken und kennzeichnet seine Güte durch eine auffallend weisse Asche. — Bahnversand nach allen Stationen. [1472

Paul Heydenreich, Nietleben,

Kohlenhandlung und Presskohlenfabrik. Fernruf Halle (S.) 843.

Oberrealschule in Entwicklung zu Delitzsch.

Realschul-Abiturienten, welche auf eine Vollanstalt übergehen beabsichtigen, können Ostern 1905 in hiesiger Obersekunda Aufnahme finden. Nähere Auskunft erteilt **Direktor Dr. Wahle.**

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung zur 2. Klasse, welche bis spätestens Freitag, den 3. Februar, abends 8 Uhr bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung. [1506

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

---

[434]

Schmerzhafte Plattfussleiden,

sichere Hilfe, korrekte Behandlung, eigene Leistenschneiderei. Geöffnet an Wochentagen von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr. Sonn- und Feiertags 11 bis 12 Uhr in **Halle a. S., Grünstr. 27, Joh. Jajszyceck,** Schuhmachermstr., Fernsprecher 1296, praktisch und theoretisch ausgebildet. Inhaber eines Diploms einer staatl. Schuhmacher-Lehranstalt. Auf Wunsch Broschüre post- und kostenfrei. (15 2)

Eberhardts Möbelfabrik,

Berlin O., Holzmarktstrasse 21.
Grosses Lager
bürgerlicher u. feiner Wohnungseinrichtungen.
Kataloge gratis und franko. [858
Lieferung franko durch ganz Deutschland.
Lieferant für viele Beamtenvereine.

Gebr. Ohmann

Papierwaren-Fabrik G. m. b. H.
Halle a. S. **Dessauerstr. 5,** Rossplatz,
empfehlen

Pappteller,
Tortenschachteln,
Tortenpapiere,
Servietten. [1432

Steinweg 55

II. Etage, bestehend aus 5, 6 oder 7 heizbaren Zimmern (mit Erker) Bad, Speise- und Mädchenkammer, Innenklosett und reichlichem Zubehör, per 1. April event. früher preiswert zu vermieten. Näheres bei **H. Bretschneider,** Steinweg 56.

[1175]

Physik.-diät. Kuranstalt für **Nervenleidende, Erholungsbedürftige. — Winterkuren. — Familienanschluss.** Prosp. d. d. **Verwaltung.** Aerztl. Dir.: Dr. med. **C. Benno.**

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältung, altem Husten, Stickhusten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher, blutarmer Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Lebertran-Präparaten vorzuziehen. Geschmack fein und mild, **leicht zu nehmen. Jahresverbrauch stetig steigend.** Preis **2.30 und 4,60.** Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlagen in **Halle: Hirsch-Apotheke, Löwen-Apotheke** und **Kronen-Apotheke.** [1491

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 28. Januar.

Maskenbälle.

„Maskenbälle, nichts als Maskenbälle —, Mummereien, nichts als Mummereien", so möchte man zur Zeitgeist Meister Lessings Worte variieren, denn Prinz Karneval schwingt in leichtsinniger Daseinsfreude sein Szepter, und überall drehen sich seine getreuen Untertanen unerkannt im Flitterstaate bei Kerzenglanze und süßer Töne Schall im fröhlichen Reigen. Welch buntes Bild solch ein Maskenball bietet! Alle Rang- und Standesunterschiede scheinen aufgehoben. Die charakteristischen Trachten verschiedener Jahrhunderte ziehen an unserem Auge vorüber, und die heterogensten Elemente einen sich hier in vollendeter Harmonie zu ungebändigtem Frohsinn. Dort tanzt ein flotter Husar mit einem lieblichen Nönnchen. Hier fliegt ein zartes deutsches Gretchen am Arme eines römischen Liktoren vorüber. Da wiegt sich ein bunter Schmetterling mit einem plumpen Bären im Tanze, und dort wieder hält ein rauher Landknecht eine liebliche Elfenkönigin im Arme. In einer Ecke gehen ein Gerdarm und ein Mausefallenhändler miteinander, — Pierrette trinkt einem ehrwürdigen Kardinal zu, und ein wild aussehender Teufel neigt sein Glas gegen das eines goldgefiiglelten Engels. Les extrêmes se touchent! Nirgends aber geben die Kontraste einen Mixtion. Alle Gegensätze einen sich im flotten Rheinländer oder der prickelnden Polka. Noch reizvoller als für den Zuschauer ist es natürlich für den Beteiligten selbst, sich im Inkognito seiner originellen Maske oder seines schlichten Dominos unter der frohen Tänzerschar bewegen zu können. Da wird geflirtet nach Herzenslust. Zarte Bande werden geknüpft und manch Abenteuer durchlebt, das später allerdings nur noch als ein „teurer Abend" in der Erinnerung bleibt. Scherzworte fliegen hin und her, Lachen und Gläserklingen ertönen, das Knallen der Sektpropfen unterbricht das Jauchzen der Flöten und Geigen, zärtliche Händedrücke werden getauscht und in verschwiegenen Logen wohl gar ein Küßchen gewechselt. Mit dem Glanze der Kronleuchter aber wetteifert das Blitzen schöner Frauenaugen hinter den schwarzen Samtmasken. Das ist ein Jubel und eine Freude! Und doch nur ein Scheinleben, denn wenn der Karneval verrauscht ist, dann kommt häufig der böse Katzenjammer hinterher!

— **Nachklänge zu Kaisers Geburtstag in Halle.** Den beiden ausführlichen Festberichten über die Feier von Kaisers Geburtstag in unserer Stadt (in Nr. 47 und 48 der Hall. Ztg.) sind noch folgende Mitteilungen beizufügen: Das übliche Festessen im Stadtschützenhause, an dem die ersten Beamten und Bürger der Stadt teilnahmen, fand gestern nachmittag von 3½ Uhr an statt; es endete gegen 7 Uhr abends. Etwa 320 Herren nahmen gemeinschaftlich das Mahl ein, zu dem Herr Oekonom Schütze Vorbereitungen in umfassender Weise getroffen hatte. Excellenz von Breitwitz und Gaffron brachte in kernigen Worten den Kaiserhoch aus. Ein Quartett von „Sang und Klang" erfreute durch einige wohlgeübte Vorträge.

Der Geburtstag des Kaisers in der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen wurde von Lehrern und Schülern der „Latina" gestern vormittag 1/11 Uhr in der großen Aula der Stiftungen feierlich begangen. Die hohe Freude über das Glück, das dem Hohenzollernhause in der Verlobung unseres Kronprinzen erblühte, die innige Sorge um den schwer erkrankten zweiten Sohn unseres Kaisers durchklangen in herzlichen Tönen die erhebende Feier. Nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Ein Haupt hat du dem Volk gesandt" und einer kurzen, von Herrn Pastor Schröder abgehaltenen Andacht folgte, eingeramht von zwei Chorgesängen (dem „Gebete für den Kaiser" und einem patriotischen Liede), die Festrede des Herrn Prof. Rieger; ihr lag das bekannte Kaiserwort zu Grunde: „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter!" — Wie in früheren Jahren wurden auch diesmal auf Befehl Seiner Majestät zwei Schüler durch Prämien ausgezeichnet, und zwar Johannes Müller aus O Ia. und Fritz Bangemann aus O IIIa. Zum Schlusse brachte Herr Direktor Dr. Rausch ein begeistert aufgenommenes Hoch auf unsern Kaiser aus.

Die Trio-Vereinigung — Violine: Frl. Elfriede Tornow, Klavier: Herr Musikdirektor E. Rottmann, Harmonium: Herr Rentier H. Lehmann — welche gelegentlich der Kaiser-Geburtstagsvorfeier des konservativen Vereins am Mittwoch in den „Kaisersälen" im Verein mit Herrn Martin Jakoby (Bariton) mitwirkte, erfreut ganz besonders die künstlerische Pflege klassischer und moderner Triomusik in genannter Besetzung und besonders in der mustergültigen Bearbeitung des speziell um die Einführung des Harmoniums als Konzert- und Hausinstrument hochverdienten Prof. A. Reinhard-Ballenstedt. Die Trioveeinigung brachte bei der Feier Tonstücke von Schumann, Rubinstein, Kretschmar und Rich. Wagner zum Vortrag; Frl. Tornow spielte je zwei Solostücke von Godard und Ries und Herr Martin Jakoby sang zwei Lieder von Brüll und Dorn. Die Klavierbegleitung der Solo-Vorträge lag in den Händen des allbewährten Herrn Musikdir. E. Rottmann. Es wäre wünschenswert, daß die Pflege dieser instrumentalen Zusammenstellung, speziell auch in kunstgeübten Dilettantenkreisen, eine größere wäre als bisher.

In Dr. Harangs höherer Lehranstalt fand eine Doppelfeier statt. Früh 10 Uhr hielt der wissenschaftliche Lehrer Strohmann eine Festrede über die Jugend- und Schulzeit des Kaisers. Nachmittags von 3–6½ Uhr wurde ein Wetturnen der Hausschüler unter Leitung des Turnlehrers Isbeck abgehalten, das mit Verteilung der Preise an die Sieger schloß.

— Die Hallesche Luftbarkeits-Steuerordnung an Kaisers Geburtstag. Auch die Halleschen Beamten- und patriotischen Vereine fühlen sich, wie uns zu der bezgl. gestrigen Notiz weiter geschrieben wird, beschwert, daß ihre zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstalteten, mit Tanz verbundenen Festlichkeiten vom Magistrate rücksichtslos zur Steuer herangezogen werden, als ob diese Veranstaltungen auf der Höhe der Veranstaltungen bloßer Vergnügungsvereine ständen. Leider ist den Krieger- und Beamtenvereinen das Beschwerderecht gegen die eigenartige Auffassung des Magistrats von dem Wesen einer patriotischen Gedenkfeier genommen. Die vorige, am 31. April v. J. außer Kraft gesetzte Steuerordnung ließ den Beschwerdeweg noch auf. In der neuen Steuerordnung aber, die jetzt zum ersten Male bei Kaisers Geburtstag zur Anwendung kommt, hat der Magistrat den Beschwerdeweg verschlossen durch eine Einschaltung in § 9 Ziffer 5, die besagt, daß nur solche Veranstaltungen von der Steuer befreit sind, welche „nach Ueberzeugung des Magistrats" den Charakter einer patriotischen Gedenkfeier tragen. Da sich schon bei der jetzigen, erstmaligen Erprobung der neuen Steuerordnung ein krasser Gegensatz zwischen der „Ueberzeugung des Magistrats" und der Auffassung des größten Teiles der Bürgerschaft herausstellt, dürften die Herren Stadtverordneten Veranlassung haben, auf eine dem Sinne der Bürgerschaft mehr entsprechende Handhabung und notfalls auf eine dementsprechende Aenderung der Steuervorschrift zu dringen.

— **Städtisches. (Kanalsteuer. — Elektrizitätswerk. — Straßenpflasterungen.)** Der Bürgerverein Halle-Nord sprach in seiner Generalversammlung über die Kanalgebühr. Die Versammlung war sich nach lebhafter Debatte dahingehend einig, daß die Erhebung einer solchen Gebühr und die ganze Art und Weise, wie sie eingezogen werden soll, von unbestreitbarer Ungerechtigkeit und Härte sei. Der Verein steht in der Gesamtheit seiner Mitglieder auf dem Standpunkte, die Gebühr in der jetzigen Art der Veranlagung auf das energischste zu bekämpfen. Dann wurde erörtert, wie der Inhaber eines hiesigen Etablissements infolge irrtümlicher Auffassung des Elektrizitätswerkstarifs schweren Schaden erlitten habe. Dieser hatte im Dezember sein Geschäft eröffnet und wahrheitsgemäß alle Flammen angegeben, die vorhanden sind und die er eventuell brannte. Infolgedessen ist der Zeitzähler danach eingestellt worden. Der Inhaber des Etablissements hätte viel weniger zu zahlen gehabt, wenn er, wie es andere machen, mit Raffinement gearbeitet hätte. Es soll vorgekommen sein, daß ein Geschäftsmann, welcher eine Menge elektrische Lampen hat, auf die Frage des betreffenden Beamten „Wieviel Lampen brennen Sie?" antwortete: „Ich brenne nur zwei resp. eine." Dann wird auf die wenigen Lampen der Zähler eingestellt. Der Mann brannte nun im ganzen Sommer elektrisches Licht und erreichte in billiger Weise bequem bis zum Herbst die vorgeschriebenen 300 Stunden. Nun ermäßigt sich der Preis von 60 auf 20 Pfg., und der betreffende Geschäftsmann brennt den ganzen Winter hindurch sämtliche anderen vorhandenen Lampen für 20 Pfg. Der oben erwähnte Inhaber des Etablissements, welcher das nicht wußte, hat von Anfang an die ganze Anzahl seiner elektrischen Lampen als brennend angegeben, nun mußte er auf einmal, da der Zeitzähler auf eine so große Anzahl von Lampen eingestellt war, entsprechend höher bezahlen. In einem Monat hat er bei seinem kleinen Etablissement über 800 Mk. für elektrisches Licht und außerdem noch über ca. 200 Mk. für Gas, in Summa über 1000 Mk. für Licht zahlen müssen, eine Summe, die einfach unerhört sei. Im Monat Dezember, in welchem die Eröffnung seines Geschäfts stattfand, hat er demzufolge die 300 Stunden in einem Monat erreicht, und in der Hoffnung, das elektrische Licht nun billiger zu haben, fühlte er sich getäuscht, indem er ja von April eines jeden Jahres ab neu 300 Stunden erreichen muß und dafür 60 Pfg. zu zahlen hat. Er ist also nicht nur doppelt bestraft, sondern auch noch schwer in seinem geschäftlichen Fortkommen gehindert. Die Versammlung war sich darüber einig, daß der betreffende Etablissements-Inhaber sich an das Elektrizitätswerk wenden soll, um eine Ordnung der Angelegenheit herbeizuführen, da ein Tarif, wenn damit Schlicke und Raffinement verbunden ist, doch nicht zu Ungunsten des Inhabers, der sonst ein guter Abnehmer des Elektrizitätswerkes ist und nun glaubt, es würde ein einheitliches Maß berechnet, ausgelegt werden könne. Unter diesen Umständen könne man sich nur hüten, sich elektrisches Licht zuzulegen und man würde besser tun, Gas, welches billiger ist, zu brennen, denn der kleine Mann würde nie zu 20 Pfg. Licht kommen. Sollte nun später einmal doch der Norden an den „Segnungen" des Elektrizitätswerkes teilnehmen, so müßte ganz entschieden ein anderer Tarif zur Anwendung kommen. — Darauf wurde berichtet, daß in Trotha folgende Straßen neu zu pflastern seien: Marktstraße, Saalwerder, Einfahrt zum Hafenplatz. Für Cröllwitz könnten Neupflasterungen vorläufig nicht beansprucht werden. Für Giebichenstein ward dagegen die Fertigstellung der Burg- und Seebener-Straße vorgeschlagen. In Rücksicht auf den zwischen Straßenbahn und Stadtverwaltung schwebenden Streit sei vor allen Dingen die Fertigstellung des Trottoirs zu empfehlen vom Domänengrundstück bis zum Bürgerpark. Besonders dringend sei Trottoir am Kirchhof in der Friedenstraße. Ebenso sei das Trottoir auf der Ostseite der Neilstraße mangelhaft und unvollständig. Den Kassen- und Jahresbericht des Vereins stattete Herr Direktor Ernst Lange ab. Die vom Verein erzielten Erfolge seien sehr befriedigende. Zu danken sei der Presse, welche tatkräftig für den Verein eingetreten sei. Die Gesamteinnahme betrug 698,99 Mk., die Ausgabe 592,91 Mk., sodaß ein Kassenbestand von 106,08 Mk. übrig bleibt. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Direktor Dr. Brandes, Lehrer Meusselbach, Gymnasialoberlehrer Nienau, Rechtsanwalt Dr. Mennicke, Direktor C. Lange, Gastwirt Schmidt, Hausbesitzer Schumann, Hausbesitzer Schröder, Direktor Ernst Lange. Die anwesenden Gewählten nahmen die Wahl an. Die Verteilung der Aemter findet in der nächsten Vorstandssitzung statt.

— **Aus der Johannesgemeinde.** Nachdem an dieser Stelle bereits über den ersten Tag des Stiftungsfestes des unter Leitung des Herrn Pastor Tischer stehenden Kindergottesdienstes berichtet ist muß noch mitgeteilt werden, daß auch der zweite Tag, der 23. Januar, alle Erwartungen erfüllt hat. Vor allem hat sich die Teilung der Kinder in zwei Gruppen durchaus bewährt, denn wieder waren es weit über tausend Personen, die den großen Saal der „Kaisersäle" bis auf den letzten Platz füllten. Das Programm war genau dasselbe wie am 18. Januar und hatte den gleichen Erfolg. Die Darbietungen der Kinder, besonders das militärische Exerzieren der Kleinsten, die Lieder der Helfer und Helferinnen, das überaus glänzende Festspiel, nicht minder aber die Ansprache des Leiters und die Instrumentalvorträge der vier Herren, die sich für diesen Abend wieder in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, brachten auch diesmal wirkliche Feststimmung in die Herzen von alt und jung. Den beteiligten Damen und Herren gebührt herzlicher Dank. — Am nächsten Freitag, 3. Februar, wird nun der Männerverein der Johannesgemeinde, der jetzt mehr als 200 Mitglieder zählt, in der „Kaiser-Wilhelmshalle" mit Angehörigen Kaisers Geburtstag und zugleich das Stiftungsfest feiern. Dieser Verein hat sich mehr und mehr zu einem Mittelpunkte des Gemeindelebens herausgebildet. — In der ersten Hälfte des März werden in der Johanneskirche allabendlich Evangelisationsvorträge gehalten werden. Herr Amstein, der durch seine Vorträge im „Rosengarten" hier schon bekannt ist und jetzt in Charlottenburg evangelisiert, ist dafür gewonnen; Herr Amstein wird in derselben Zeit auch nachmittags im „Letzten Dreier" Evangelisationsversammlungen abhalten. Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Konfirmation wegen des frühen Schulschlusses in diesem Jahre bereits am 12. März in der Gemeinde beginnt. Es konfirmiert am Sonntage Invocavit, 12. März, Herr Pastor Tischer (erste Abteilung); am Sonntage Reminiscere, 19. März, Herr Pastor Faßmer; am Sonntage Oculi, 26. März, Herr Hilfsprediger Henze; am Sonntage Lätare, 2. April, Herr Pastor Tischer (zweite Abteilung). Die Konfirmationsfeiern beginnen um 9 Uhr vormittags; die Prüfungen finden jedesmal am Sonntage vorher 1/2 5 Uhr statt, die Abendmahlsfeiern für die Neukonfirmierten jedesmal am selben Sonntage, abends 7 Uhr. Nur für die Neukonfirmierten des 2. April ist diese Feier auf Montag, den 3. April, gelegt.

— **Aus der Fleischerinnung.** Die Fleischerinnung zu Halle nahm in ihrer letzten Quartalsversammlung zu mehreren Vorlagen Stellung. Den Ministerialerlaß über die Verlegung der Unterrichtsstunden in den Fortbildungsschulen wollte die Innung dahin modifiziert wissen, daß in Zukunft an zwei Tagen in der Woche, und zwar Dienstags und Donnerstags von 4–7 Uhr abends, der Unterricht für Fleischerlehrlinge stattfinde. Diese Stunden würden vielleicht auch für die Bäckerlehrlinge passen. Dem Vorstande wurde es überlassen, zu den Fragen der Aufhebung des Innungsschiedsgerichts und der Handwerkerausstellung im Sommer d. Js. geeignete Vorschläge zu machen. — Beschlossen wurde eine Eingabe an den Magistrat wegen der Meisterprüfungen. Um der Prüfungskommission der Fleischerinnung mehr Selbständigkeit zu verleihen, soll beantragt werden, dieser nicht nur die praktische, sondern auch die theoretische Prüfung zu übertragen, gleichwie dies in Magdeburg der Fall ist. Es soll ferner eine Aenderung der praktischen Meisterprüfung dahingehend vorgenommen werden, daß nicht die Schlachtung der Tiere in den Vordergrund gestellt wird, wie dies bisher üblich war, sondern mehr die Zerteilung und Verwertung der Fleischstücke. — An Stelle des nach zwölfjähriger Tätigkeit freiwillig ausscheidenden Kollegen Otto Blosfeld trat Kollege Paul Hessler in den Vorstand ein; in denselben wiedergewählt wurden die Kollegen Mangold und Kaiser.

— **Die Produktiv-Genossenschaft der Schneidermeister zu Halle** nahm in ihrer Generalversammlung den Geschäftsbericht für 1904 entgegen. Das Geschäftsjahr verlief befriedigend. Der Umsatz bezifferte sich auf etwa 20 000 Mk. Vom Ueberschusse wurden zunächst Rücklagen gestärkt, die Genossenschaftler erhalten eine Dividende von 8% gutgeschrieben. Zum Geschäftsführer wurde Herr Hugo Blume wiedergewählt. In den Vorstand wurde neu gewählt Herr Albert Brandt anstelle des freiwillig zurücktretenden Herrn Meißner. Zum Aufsichtsratsmitgliede ward Herr Conrad Hönig ernannt.

— **Die Reihe der Vorträge für den Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege** wurde am Donnerstag im Volksschulsaale an der Neuen Promenade mit einer Darlegung des Herrn Dr. P. Elsbacher über die sozialen Reformideen Tolstois eröffnet. Lebhaft besucht war dieser Vortrag, der gerade in der Gegenwart, da in Rußland die Reformgedanken so lebhaft verfochten werden, erhöhtem Interesse begegnete. Der Redner machte seine Zuhörerschaft mit dem Wesen und Wirken Tolstois bekannt und schloß an diese Informationen eine Kritik über des eigenartigen Dichters Prinzipien. Er erklärte Tolstois Idee von dem Gesetze der Liebe gegen den Nächsten und die aus diesem Gesetze gezogenen Folgerungen, die schließlich zur Auflehnung wider die Staatsgewalt und Staatsverfassung und wider das Prinzip des Besitzrechtes führen. Der Referent hielt Tolstois Lehren für zu weitgehend und für undurchführbar. Der Sozialphilosoph, Dichter und Mensch Tolstoi selbst handele in der Wirklichkeit nicht nach seinen Ideen und lasse diese ohne die nötige Begründung. Tolstoi sei wohl zu achten in seinem idealen Bestreben, Gutes zu schaffen und bessere Verhältnisse für die Menschheit herbeizuführen. Dies könne aber nur durch die Aufrechterhaltung und den Ausbau der heutigen, der bestehenden Gesellschaftsordnung, erreicht werden. — Reicher Beifall war der Dank für die tiefgründigen Ausführungen

Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

ca. **43000** Stück **Handtücher** und **Tischtücher.**

Drell- u. Jacquard-Handtücher,
nur vorzügliche, bestbewährte Qualitäten, extra breit,
das Stück **25, 40** und **45** Pfg. und höher.

Jacquard-Tischtücher,
nur erstklassige Fabrikate in allen Grössen,
das Stück **80** Pfg., **1.60** Mk., **2.00** Mk. und höher.

Geschäftshaus **J. Lewin,** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

[1474

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0005

— **Tiergarten-Verein.** Der Tiergarten-Verein hält am Montag, 30. Januar, abends seine Januar-Sitzung im Restaurant des Zoologischen Gartens ab und wird darin beschließen, ob und wann ein Lichtbilder-Vortrag von Jens Lützen über die bereits weltberühmt gewordenen Aufnahmen Schillings von Tieren in der ostafrikanischen Wildnis den Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen geboten werden soll. Herr Direktor Dr. Brandes hat es übernommen, vorher über Schillings Reisen und seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Tierbeobachtung zu berichten. Auch für einen im Februar geplanten Festabend soll in der Versammlung am Montag Beschluß gefaßt werden.

— **Die Vereinigung für Pensionsversicherung der Privatbeamten** auf staatlicher Grundlage zu Halle und Umgegend hat am Dienstag, 31. Jan., abends 9 Uhr im „Wintergarten" die Jahreshauptversammlung.

— **Der evangelische Festspielverein,** welcher Mittwoch abends im „Evangelischen Vereinshaus" tagt, liest unter der Leitung seines rührigen Vorsitzenden, des Herrn Pastor von Stockhausen, das Schauspiel „Das neue Gebot" von E. v. Wildenbruch. Morgen, Sonntag, 29. Jan., hält der Verein einen der beliebten Familienabende ab, wobei Chor- und Solo-Vorträge dargeboten, auch Nebelbilder vorgeführt werden.

— **„Ursprung deutscher Redensarten",** so lautet das Thema, worüber Herr Superintendent Rühlmann morgen, Sonntag, 29. Jan., abends um 8 Uhr bei Gelegenheit einer geselligen Vereinigung im christlichen Verein junger Männer, Weidenplan 5, einen Vortrag halten wird. Jeder junge Mann ist eingeladen.

— **Die alte Glauchaische Schützengesellschaft** hielt vorgestern auf dem „Pflug" ihre Generalversammlung ab. An den Vorstand wurden wieder- oder neu gewählt die Herren Maschinenfabrikant Lindemann (Hauptmann), Zimmermeister Eisenschmidt, Rentier Mütching, Lagermeister Wolf, Bäckermeister Stark. Fahnenträger bleibt Herr Gastwirt Loge.

— **Gaselsberger-Feier.** Die hiesigen Gaselsbergerschen Vereine veranstalten am Donnerstag, 9. Februar, abends 8½ Uhr eine gemeinschaftliche Feier des Geburtstages ihres Altmeisters Gaselsberger in den „Kaisersälen".

— **Gewerkverein der Heim-Arbeiterinnen.** Die Monats-Versammlung findet am 1. Februar, abends 8 Uhr in der Albrechtstraße 27 statt.

— **Verein für Gesundheitspflege.** Am Dienstag, 31. Jan., abends 8½ Uhr findet in den „Kaisersälen" ein Vortrag des Herrn B. Klose-Magdeburg über „Erziehung zur Schönheit" statt; am 7 Februar, abends 8½ Uhr wird ein zweiter Vortrag über „Die Grundregeln der Obstzucht und des Gartenbaues für Haus- und Schrebergärten" gehalten werden.

— **Der Zither-Verein „Arion"** feierte am 25. Januar in der Kaiser-Wilhelmshalle sein viertes Stiftungsfest. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Der Gesangverein „Eintracht" beteiligte sich mit einigen gediegenen Vorträgen.

— **Abschiedsfeier.** Der langjährige Besitzer des Rittergutes Wörmlitz, Herr Amtsvorsteher Rudloff, wird demnächst die Bewirtschaftung des Gutes aufgeben und seinem Schwiegersohne, Herrn Hauptmann Rehfeld-Eismannsdorf, übertragen. Aus diesem Anlasse hatte der Gutsherr die Honoratioren der Gemeinde Wörmlitz vorgestern mittag zu sich zu einem Diner geladen, um von ihnen, mit denen er solange zusammen tätig gewesen ist, herzlichen Abschied zu nehmen. Die Geladenen überreichten dem Scheidenden einen poetischen Abschiedsgruß, in welchem sie ihn ihrer Freundschaft und Anerkennung versicherten.

— **Das „geschenkte" Photogramm.** Man erinnert sich wohl noch der mehrfachen Warnungen, welche von dieser Stelle aus an das Publikum wegen der schwindelhaften Herstellung und Vertreibung von Photogrammen, namentlich durch Pariser Firmen, ergangen sind. Ein geschätzter Leser kommt auf die Warnungen zurück und schreibt: „Kann scheint das Schwindelmanöver von Paris zum Waffenstillstand gebracht, so macht sich jetzt auch in Berlin eine solche Firma auf zur Jagd nach Beute. Da werden zunächst Plakate zu Tausenden verteilt, wie es Kolporteure zur Anpreisung von Hinterreppenromanen machen. Nach einigen Tagen erscheint der Vertreter der kulanten Firma, um die Photographien abzuholen, welche gratis vergrößert werden sollen. Bald kommt das erste Resultat zum Vorschein, eine Rohvergrößerung unaufgezogen (40×50 Zentimeter) in denkbar schlechtester Verfassung. Nun macht der Vertreter dem Kunden plausibel, daß so die Vergrößerung nicht zu gebrauchen sei, weil die 1A-Retouche noch fehlte, die von einem Künstler für 4 bis 6,50 Mark gemacht werde. Der Besteller wird überredet, bis er endlich denn auch ja sagt — und das Geschäft ist gemacht. Am letzten Ende werden bei der Lieferung auch noch Karton und Rahmen aufgeschwatzt, wobei erst der rechte Gewinn für die Firma abfällt. So bezahlt der Besteller ein ganz minderwertiges Bild mit schwerem Gelde. Wir haben in Halle genug Künstler, die Porträts und Photogramme nach Bedarf anfertigen zu einem billigen Preise."

— **Taschen zu!** Wiederholt haben die Zeitungen auf das unlautere Geschäftsverfahren niederländischer und dänischer Bankinstitute hingewiesen, die in Deutschland Mitglieder für sogenannte Serienlos-Gesellschaften werben. Trotz aller Warnungen der Presse ist das Treiben dieser Institute im Fortschreiten begriffen. Bei ihren Ankündigungen treten diese „Banken" gewöhnlich nicht mit ihren Firmen hervor, sondern sie bedienen sich dabei bezahlter, in Deutschland unbescholtener Mittelspersonen, die durch marktschreierische Reklame und mit Hilfe zahlreicher Agenten Anteile der angeblich in ihrem Besitze befindlichen Serienlose absetzen. Vor einer Geschäftsverbindung mit derartigen Instituten muß wiederholt dringend gewarnt werden, denn sei durchgängig übersteigen die von den Käufern für die Anteile zu entrichtenden Beträge den Anschaffungswert der Lose erheblich, und die zum Teil im schlechtesten Rufe stehenden Unternehmungen bieten keine ausreichende Garantie für die wirklich ordnungsmäßige Durchführung ihrer Veranstaltungen. Die Originale der den Käufern von Serienlosanteilen bezeichneten Nummern sollen vielfach überhaupt nicht im Besitze der Banken sein und die zweifelhafte Prämienverteilung meist willkürlich an eine Anzahl herausgesuchter Teilnehmer vorgenommen werden, — daher Taschen zu!

— **Beim Gewerbegerichte zu Halle wurden im Jahre 1904** 566 Streitsachen anhängig gemacht. Aus dem Vorjahre sind als unerledigt übernommen 20 Streitsachen. Erledigt wurden durch: Vergleich 123 Streitsachen, Zurücknahme 136, Anerkenntnisurteil 6, Versäumnisurteil 65, kontradiktorisches Urteil 176, auf andere Weise 60.

— **Stein- und Braunkohle.** Die Ergebnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues im Oberbergamtsbezirke Halle im Jahre 1904 spiegeln sich in folgenden Zahlen wieder: An Steinkohle wurden in einem betriebenen Werke mit einer Belegschaft von 32 Mann insgesamt gefördert 6976 t und abgesetzt 5217 t, gegen 8057 t und 6931 t im Vorjahre; an Braunkohle wurden dagegen in 256 betriebenen Werken mit einer Gesamtbelegschaft von 34 183 Mann gefördert 32 582 699 t und abgesetzt 25 929 061 t, gegen 30 891 077 t und 24 250 231 t im Vorjahre. Förderung und Absatz von Braunkohle haben sich demnach im Jahre 1904 bedeutend gehoben, während Gewinnung und Verkauf von Steinkohle zurückgegangen sind.

— **Fußballsport.** Morgen, Sonntag, 29. Jan., nachmittags um ½3 Uhr findet auf dem Spielplatze der 1896er (Sportpark) ein Wettspiel statt, das wohl von allgemeinem Interesse sein dürfte. Es spielt die zweite Mannschaft der hiesigen 1896er gegen die gleiche des Leipziger „Wacker".

— **Das Platzkonzert** wird morgen, Sonntag, mittag auf dem Riebeckplatze von der Kapelle der 36er mit folgendem Programme gegeben: 1. Borussiamarsch von Teicke, 2. Ouverture für Militärmusik von Friedrich II., 3. Largo von Haendel, 4. „Trot de Cavallerie" von Rubinstein, 5. Fackeltanz von Eckert und 6. Triumphmarsch aus der Oper „Aida" von Verdi.

— **Zoologischer Garten.** Wer den kleinen Chimpansen in unserem Affenhause aufmerksam betrachtet hat, wird zugeben müssen, daß der Name „Menschenaffe" sehr bezeichnend ist. Die Affen erinnern ja überhaupt besonders durch ihr unbehaartes Gesicht und die Ausbildung der Hände an den Menschen, bei den sog. Menschenaffen kommen aber noch die starke Ausbildung des Hirnschädels, die völlige Schwanzlosigkeit und der Bau der Ohrmuschel hinzu, um, ganz abgesehen von der höheren Intelligenz und dem fast aufrechten Gange der Tiere, diese Aehnlichkeit zu erhöhen. Zu den Menschenaffen gehören: der auf den großen Sunda-Inseln heimische Orang-Utan, der gewaltige Gorilla der westafrikanischen Waldregionen und die ebenfalls heimischen Chimpansen. Alle diese Formen sind voraussichtlich in mehreren Arten vorhanden, so kennen wir von den Chimpansen schwarzgesichtige, die westortliche Makula des Dresdener Zoologischen Gartens, und weißgesichtige, wie sie für gewöhnlich von der Kamerunküste nach Europa gebracht werden. Unser kleiner „Lulu" gedeiht zur Zufriedenheit, wenn auch sowohl seine Konstitution als auch seine Verdauung manches zu wünschen übrig lassen. Aerztliche Untersuchung hat ergeben, daß seine Lunge völlig gesund ist, daß aber eine Rachitis (englische Krankheit) vorhanden zu sein scheint. Vor allem charakteristisch dafür ist nach einer Arbeit des Berliner Pathologen Sonnemann die Bevorzugung der Bauchlage. Da das Tierchen immer guten Appetit hat und in der letzten Zeit auch nicht unbeträchtlich zunimmt (es wiegt jetzt 6½ Pfund), so geben wir uns der Hoffnung hin, den Kleinen groß zu kriegen. Auch der Rotterdamer Garten hat einen erwachsenen stark rachitischen Chimpansen, der durch seine Liebenswürdigkeit ganz besonders ansprich.

— **Vom Walhallatheater** wird uns geschrieben: Morgen, Sonntag, 29. Jan., finden wiederum zwei Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr, statt; um 11½ Uhr vormittags beginnt das Frühschoppen-Konzert. Nur einige Tage noch ist das Januar-Programm auf dem Spielplan. Am Dienstag, 31. Jan., findet der Maskenball statt. Am Mittwoch, 1. Febr., beginnt der neue Spielplan mit einem Gastspiele des Berliner Apollo-Theater-Ensembles unter der Leitung des Direktors Ad. Klein.

— **Apollo-Theater.** Man schreibt uns: Das durch die Attraktion von Captain Rudolf außergewöhnliche Programm wird am Sonntag, 29. Januar, nachmittags 4 und abends 8 Uhr in beiden Vorstellungen ohne Kürzung geboten. Captain Rudolf mit seinen Elefanten, seinem Pferde und den Hunden ist eine Glanzdressur, die vom Anfang bis zum Ende das Publikum fesselt.

— **Gestürzt.** Gestern abend stürzte infolge der Glätte in der Sophienstraße ein Pferd des Droschkenkutschers Eichte; da dasselbe von selbst nicht wieder aufstehen konnte, wurde es von der Feuerwehr aufgehoben.

— **Rabiater Bettler.** Gestern gegen 5 Uhr nachmittags wurde ein Hausdiener in dem Grundstück Ludwig-Wuchererstraße Nr. 79 von einem unbekannten Bettler mit einem Messer in die Backe unterhalb des Auges gestochen

— **Unfall.** Gestern mittag geriet der Mechaniker H. in einer Werkstatt an der Merseburger Straße in das Getriebe einer Maschine; zwei Finger wurden H. abgequetscht.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Potsdam, 28. Jan. Der heutige Krankheitsbericht über das Befinden des Prinzen Eitel Friedrich lautet: In vergangener Nacht mit geringen Unterbrechungen guter Schlaf und wenig Husten; Temperatur am Morgen 39,2; Puls 108; Nahrungsaufnahme durchaus befriedigend.

Essen, 28. Januar. Die Revierkommission der Streikenden beschloß, zunächst nur den Streikenden der Zeche Bruchstraße Bauunterstützungen zu gewähren. Die übrigen notleidenden Streikenden erhalten vorerst Viktualien, nach einer Woche jedoch ebenfalls Barmittel. Nach der „Rhein.-Westf. Ztg." fand zwischen dem Reichskanzler und den Großindustriellen des Ruhreviers ein Briefwechsel statt, der vielleicht in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung kommt.

München-Gladbach, 28. Januar. Hiesige katholische Großindustrielle beginnen mit namhaften Spenden für die streikenden Arbeiter. (?)

Kattowitz, 28. Jan. Eine für gestern einberufene Protestversammlung gegen das Blutbad von Petersburg, in der der Sozialdemokrat Haase referieren sollte, wurde von dem Bürgermeister auf Grund des § 20 des Landrechtes untersagt.

Breslau, 28. Jan. Die „Schles. Ztg." dementiert entschieden die Berliner Meldung, daß geheime Ordres an die Garnisonen Gleiwitz, Neiße, Glogau und Posen ergangen seien zur Besetzung der russischen Grenze bei einer Ausbreitung der Unruhen in Russisch-Polen. (Siehe auch unter „Deutsches Reich.")

Wien, 28. Januar. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern in tiefstem Inkognito in Fiume angekommen und fuhr sofort zur Villa des Erzherzogs Josef, wo ihn seine Schwester Klothilde an das Krankenlager seines Schwagers führte. Der Fürst bleibt in Fiume, bis er die Nachricht erhält, wann sein Besuch in Berlin erwünscht ist.

Brüssel, 28. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Bernstein und der Bergarbeiter Schröder trafen, von London kommend, hier ein, um mit den Vertretern des Syndikates der belgischen und französischen Grubenarbeiter zu verhandeln.

Petersburg, 28. Jan. Die Schlacht bei Sandepu durchdauerte den ganzen Tag. Die Russen verloren bei der Einnahme der Befestigung 45 Offiziere und 1000 Mann Tote bezw. Verwundete; sie nahmen 102 Japaner gefangen.

Petersburg, 28. Januar. Heute arbeiten in privaten Fabriken mehr als 54000 Mann. Die Ordnung wird mehr und mehr wieder hergestellt.

Santiago de Chile, 28. Jan. Die Regierung bezeichnet die Nachricht, daß sie Kriegsschiffe an Japan verkauft habe, für falsch.

London, 28. Jan. „Morning Post" meldet aus Shanghai: Die Japaner haben eine wirklich wirksame Blockade über den Hafen von Wladiwostock.

(Die Wetter-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. In der Sitzung des Aufsichtsrats der **Harzer Bank A.-G.** in Osterode a. H. wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1904 vorgelegt. Bei einem Umsatz von ca. 37 Millionen ℳ ergibt sich ein Gesamtgewinn von 61 778 ℳ. Nach Kürzung der Geschäftsunkosten von 12 000 ℳ verbleiben 49 000 ℳ zur Verfügung der am 18. Februar cr. stattfindenden Generalversammlung. Bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen im Betrage von 20 574 ℳ wird vorgeschlagen, 7% Dividende auf das Aktienkapital von 500 000 ℳ zu verteilen und den Rest von 18 508 ℳ auf neue Rechnung für das Geschäftsjahr 1905 vorzutragen.

—y. Die Generalversammlung der **Helios Elektrizitäts-Aktiengesellschaft** war, wie die „Köln. Volksztg." meldet, nicht beschlußfähig, da von 5 597 000 ℳ Aktienkapital nur 2 973 000 ℳ vertreten waren. Die neue in jedem Fall beschlußfähige Generalversammlung findet am 18. Februar statt.

—y. Die **Internationale Schlafwagen-Gesellschaft** wird für das vergangene Jahr wieder eine Dividende von 16 Fr. oder 6% zur Verteilung bringen.

—y. **Laurahütte.** Die Verwaltung teilt dem „B. T." mit, daß sich bis jetzt merkliche Einwirkungen des in Westfalen herrschenden Bergarbeiterstreiks auf den Geschäftsgang des Unternehmens nicht gezeigt haben.

—y. **Stahlwerksverband Martinwerke.** Am 3. Februar findet in Düsseldorf eine neue Versammlung statt, in der über den Anschluß der Martinwerke an den Stahlwerksverband beraten werden soll.

—y. **Bank für Sprit- und Produktenhandel.** In der jüngsten Generalversammlung hatte die Minorität der Aktionäre gegen die Beschlüsse, soweit sie sich auf die Bildung einer Interessengemeinschaft mit der Posener Spritfabrik Akt.-Ges. erstreckten, sowie gegen die Abschreibungen Protest erhoben. Wie das „B. T." erfährt, ist nunmehr im Verfolge dieses Protestes von der Aktionärgruppe die Nichtigkeitsklage gegen die betreffenden Beschlüsse der Generalversammlung erhoben worden.

—y. **Huldschinsky — Oberbedarf.** Die definitive Regelung der Quotenfrage zwischen den beiden Werken wird am 31. Januar d. Js. in Berlin erfolgen. — Die Durchführung des Fusionsvertrages wird erst nach Erledigung dieser Frage erfolgen.

—y. In der Sitzung des Aufsichtsrates der **Leipziger Hypothekenbank** legte die Direktion die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto vor. Der Gewinn ist abzüglich des Vortrages weiter von 872 489 ℳ auf 908 154 ℳ gestiegen. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 3. März cr. anberaumten ordentlichen Generalversammlung die Verteilung von 7% Dividende wie im Vorjahre und die Rückstellung von 75 000 ℳ in verschiedene Fonds außer der satzungsgemäßen Rücklage von 45 408 ℳ in den Spezial-Reservefonds I vorzuschlagen. Als Vortrag auf neue Rechnung bleiben noch 33 106 ℳ übrig.

—y. **Leipzig.** Die **Bank für Grundbesitz** schlägt für 1904 wieder 8½% Dividende vor.

—y. **Dresden.** Die Mühlenbauanstalt vorm. Seck beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, die über eine Erhöhung des Aktienkapitals um 850 000 ℳ auf 3 Mill. ℳ zu beschließen haben wird.

—y. Die außerordentliche Generalversammlung der **Rheinischen Bergbau-Gesellschaft** ermächtigte die Verwaltung, die zur Erweiterung des Werkes noch weiter erforderlichen Geldmittel durch Aufnahme einer 4½% Anleihe von 2000000 ℳ zu beschaffen. Die Verwaltung soll auch berechtigt sein, einschließlich der im August 1904 beschlossenen Anleihe von 1000000 ℳ eine einheitliche gleichberechtigte Anleihe von 3000000 ℳ aufzunehmen. Durch die Erweiterungen wird das Unternehmen in die Reihe der erstklassigen Eisen- und Stahlwerke eintreten.

—y. **Alkalimerke Sigmundshall** in Wunstorf. Nach dem Jahresbericht hatte die Gesellschaft in 1903/04 einen Fehlbetrag in Höhe von 342 464 ℳ zu verzeichnen. Hierunter befinden sich u. a. 39 913 ℳ Abschreibungen. Der gesamte Fehlbetrag wird dem Werte der Anlagen dadurch zugeschlagen, daß der Buchwert des Schachtbaukontos um den Fehlbetrag auf 1 477 232 ℳ erhöht wird.

—y. Die **Pfälzischen Eisenbahnen** erzielten im Dezember eine Einnahme von 2672426 ℳ, d. i. 370 481 ℳ mehr als im Dezember 1903; die Jahreseinnahme stellt sich auf 32 142 528 ℳ, d. i. 1527891 ℳ mehr.

—y. In der Sitzung des Aufsichtsrates der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** wurde beschlossen, der Generalversammlung die gleiche Dividende wie im Vorjahre, nämlich 12,95% vorzuschlagen.

—y. Aus **New-Orleans,** 26. Jan., wird dem „B. T." berichtet: Eine Versammlung der **Baumwollpflanzer der Südstaaten** hat mit sehr großer Mehrheit den Vorschlag gut geheißen, darauf hinzuwirken, daß alle Baumwollpflanzer die mit Baumwolle bepflanzte Bodenfläche um 25% verringern und die Verwendung von Düngemitteln einschränken.

—y. Nach dem „Ironmonger" hat sich die Kauflust auf dem **amerikanischen Eisenmarkt** vermindert, aber die Preise sind nicht ermäßigt.

Viehmärkte.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Rinder- und Schafmarkt am Freitag, 27. Jan. Auftrieb: 414 Milchkühe, 134 Zugochsen, 145 Bullen, Jungvieh und Fresser. Verlauf des Marktes: Gute Milchkühe, mittleres Geschäft, mittlere und geringere Qualitäten langsam bei weichenden Preisen, Zugochsen flott gehandelt. Es wurden gezahlt: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 6 Jahre alt I. Qualität 420—470 ℳ, II. Qualität 320—410 ℳ, III. Qualität 220—310 ℳ; b) ältere Kühe I. Qualität 250—320 ℳ, II. Qualität 200—250 ℳ; c) hochtragende Färsen 300—330 ℳ. B. Zugochsen: 1. Nordderutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien) I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 295—345 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 375—455 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— ℳ, III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— ℳ; c) süddeutsches Scheckvieh (Simmenthaler, Bayreuther) I. Qualität über 12 Ztr. schwer 515—545 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 395—445 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 345—375 ℳ. C. Jungvieh: 1. ¾—1½ Jahr alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 155—230 ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität 145—205 ℳ, II. Qualität 100—140 ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ; 2. 1½—2½ Jahr alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 450—510 ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität 270 bis 320 ℳ, II. Qualität —,— ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 475—550 ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 330—350 ℳ, II. Qualität —,— ℳ

— **Hamburg,** 27. Jan. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 699 Rinder und 1642 Schafe, diese standen auf dem Zentralviehmarkt zum Verkauf. Die Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierenfalg): I. Qualität Ochsen und Quienen 66—69 ℳ, II. Qualität Ochsen und Quienen 61—64 ℳ, junge fette Kühe 59—61 ℳ, ältere fette Kühe 54,50—57 ℳ, geringere fette Kühe 48—51 ℳ, I. Qualität Bullen 62—65 ℳ, II. Qualität Bullen 55—58 ℳ.

Die Schafe verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Sachsen, Braunschweig und Württemberg.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität 70,50 bis 74,50 ℳ, II. Qualität 63—66 ℳ, III. Qualität 56—61 ℳ.

Der heutige Markt war mit Rindern und Hammeln wieder nicht stark beschickt. Der Rinderhandel verlief dennoch recht langsam; auch am Hammelmarkte wickelte der Handel sich nicht so lebhaft ab als in der Vorwoche. Die Preise gestalteten sich in beiden Viehgattungen und allen Qualitäten etwas zu Gunsten der Käufer. Die gegenwärtig großen Zufuhren aus Dänemark üben einen nachteiligen Einfluß auf den Handel aus.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Zentral-Schlachthof vom Dienstag b. W. bis heute einschließlich: 532 Stück. Bahnversand vom Zentral-Viehmarkt: 310 Rinder, 8 Schafe. Restbestand vom Zentral-Viehmarkt: 20 Rinder, — Schafe.

Wochen-Marktberichte.

‡‡ **Wochenbericht über Kaliwerte.** (Mitgeteilt von der Magdeburger Privatbank.) Der Kalikursenmarkt war in der vergangenen Woche verschiedenen Schwankungen unterworfen, bewahrte im allgemeinen aber eine feste Tendenz. Wenn sich auch in den ersten Tagen der Verkehr in verhältnismäßig engen Grenzen bewegte, verstärkte sich gegen Schluß der Woche die Nachfrage für die meisten Mittelwerte, die infolgedessen auch zum Teil bedeutende Kursavancen zu verzeichnen haben. Am meisten gewannen Wintershall, die immer noch von erster Seite gefragt waren und gegen die Vorwoche ca. 350 ℳ höher schließen. Nächst diesen interessierten Beiertode und Kaiserode, die 200 ℳ bezw. 400 ℳ im Kurse anzogen und weiter gesucht bleiben. Ebenso fanden Justus I und Desdemona rege Beachtung, sodaß auch diese 300 ℳ bezw. 125 ℳ profitierten. Für Alexandershall und Johannashall zeigten sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0006

ebenfalls andauernd Käufer, während Heldrungen erst gegen Ende der Woche anzogen.

— **Braunschweig**, 27. Jan. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) **Rohzucker**: Die verflossene Berichtswoche war durchgängig von einer matten bis flauen Stimmung beherrscht. Die Terminmärkte gaben fast täglich nicht unerheblich alle Sichten nach und das ganz geringfügige Angebot von Kornzucker blieb seitens der Raffinerien ganz unbeachtet. Die Preise der wenigen Partien, die gehandelt wurden, stellen sich erheblich billiger. Im allgemeinen war der Markt geschäftslos. Die gleiche Markthaltung war für Nacherzeugnisse und neue Ernte maßgebend. In den letzten Tagen wurde die Stimmung etwas freundlicher, um am Wochenschluß sogar wieder fest zu werden. Ein Teil der Preiseinbuße wurde hierdurch wieder eingeholt; immerhin bleibt das Geschäft in den engsten Grenzen. Der Wochenumsatz ist etwas ruhiger.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks in effektiver Ware beträgt ca. 23 000 Ztr.

Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade 52,50 M lose in blau Papier, Würfelzucker I 56,50—55,50 M incl. Kiste, Würfelzucker II 54,50 M incl. Kiste; gem. Raffinade 55,50—53,50 M incl. Sack b. f. n., gem. Melis 51,50—51,00 M incl. Sack b. f. n., für 50 kg: Krystallzucker —,— M, Kornzucker 88° Rdmt. 15,80 bis 15,90 M excl., Nachprodukte 75° Rdmt. 13,25—13,60 M excl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— M per 50 kg excl. Tonne.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago**, 27. Jan., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 26. Jan.) **Weizen***) per Mai 115¾ (116⅝), per Juli 98⅝ (99). **Mais****) per Mai 45½ (45½). **Schmalz** per Jan. 6,82½ (6,85), per Mai 7,02½ (7,05), **Speck** short clear 6,62½—6,87½ (6,62½—6,75), **Pork** per Mai 12,95 (13,00).

*) Tendenz Weizen: behauptet.
**) Tendenz Mais: schwächer.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 28. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 13,20—13,40. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 26,00.
Krystallzucker I. mit Sack 25,95.
Gem. Raffinade mit Sack 25,70—25,95.
Gem. Melis mit Sack 25,20—25,45. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Jan. 31,80G, 32,20B.	Mai 32,65G, 32,70B.
Febr. 32,00G, 32,20B.	Aug. 32,85G, 32 90B.
März 32,30G, 32,40B.	Okt.-Dez. —,— G. —,— B.

Tendenz: stetig. Wetter: feucht und Tauwetter.

Hamburg, den 28. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Jan. 31.70.	Aug. 32.90.	Tendenz: fest.
März 32 25.	Okt. 24.00.	
Mai 32,65.	Dez. 23,30.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Berlin, den 28. Januar.

Weizen Mai 181,75 M, Juli 182,75 M, Septbr. —,— M. Tendenz: wenig verändert.
Roggen Mai 147,25 M, Juli 148,50 M, Septbr. —,— M. Tendenz: etwas matter.
Hafer Mai 140,75 M, Juli 141,25 M. Tendenz: ruhig.
Mais Mai 116,75 M, Juli 116,00 M. Tendenz: ruhig.
Rüböl Mai 44.70 M, Oktober 45,70 M. Tendenz: geschäftslos.

Börse von Berlin vom 28. Januar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse zeigte zu Beginn ruhige Haltung bei teilweise höheren Kursen in Hüttenaktien. Die Festigkeit in Bochumer hängt mit der Meldung zusammen, daß eine Betriebseinschränkung nicht einzutreten brauche infolge Bezuges von größeren Mengen Kokes, wie auch hinlängliche Versorgung mit Kohlen. Bergwerksaktien unregelmäßig. Der Bankemarkt war auf gestrigen Schlußstand gut gehalten, ebenso lag der Fondsmarkt stetig. Russen von 1902 und 1905 um 1/10 Prozent höher; sehr fest lagen Portugiesen, ca. 1 Prozent höher auf Gerüchte von dem Verkauf der Delagoabai an England. Bahnen still und nicht einheitlich, amerikanische auf New-York schwächer. Schiffahrtsaktien kaum verändert. Im späteren Verlaufe Hütten- und Bergwerksaktien schwächer und gedrückt auf Realisierungen eines größeren Bankinstitutes. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde in den meisten Umsatzgebieten äußerst eingeengtes Geschäft. Die Börse bleibt die westlichen Börsen abwartend. Privatdiskont 2¼ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe am 28. Januar.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2150	2175	Genthe	[illegible]	525
Graf Bismarck	1500	— —	Beienrode	9275	9375
Graf Beust	—,—	7500	Burbach	9875	9950
König Ludwig	27000	27400	Carlsfund	8550	8625
Cons. Nordfeld	—,—	40	Friedrichshall	1540	1575
Schürbank & Charl.	1550	1600	Glückauf-Sondershausen	15300	15450
Siebenplaneten	3400	3450	Hansa-Silberberg	1200	1225
Tremonia	3185	3210	Hattorf	625	640
Trier	—,—	4100	Hedwigsburg	10925	11050
			Heldrungen I und II	4175	4225
Erz-Kuxe:			Hildburg	49¾%	50½%
Glückauf b. Neviges	475	500	Johannashall	6325	6375
Selbecker Bergw.-Ver.	—,—	2150	Ronnenberg A.-G.	1465	1485
Vittoria	550	575	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	930	950
Wildberg	575	590	Wilhelmshall	13300	13500

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 28. Januar.

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,25 B
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1893	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,00 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,50 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,50 G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	4	103,50 G
Akener 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 500 u. 200	—	—	1/1 u. 1/7	3½	98,50 B
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 1000; 5. 200	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,00 G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	Mk. 1000; 5. 200	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,75 G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	Mk. 1000; 5. 200	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,75 G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 200	—	—	verschied.	3½	99,00 B
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 2. u. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	98,50 B
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	Mk. 10. 5. 3. 1½. 1 T; 5. 3. [2. 1½ H	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,80 B
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	Mk. 3000. 1500. 300. 150. 75	—	—	1/1 u. 1/7	4	
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 1000	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,75 G
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 200. 150. 75	—	—	1/1 u. 1/7	3	—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	Mk. 5. 1000. 5. 2. 100	—	—	verschied.	3½	99,50 G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe von 1899, gekündigt pro 1. Juli 1905	Mk. 500.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,00 G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. (Bretl.-Nebra)	Mk. 3000. 1500. 6. 300. 150	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,00 G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4% Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,50 B
Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,50 G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102,00 G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102,25 G
Fabrik f. Maschinen F. Zimmermann & Co. A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,25 G
Grube Glückauf 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100,60 B
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	3½	95,50 B
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,50 B
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	Mk. 1000. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 G
Körbisdorf Zuckerfabrik 4% Hypotheken-Anleihe	Mk. 3000. 1500. 600	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50 G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,00 G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,00 G
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,00 G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	Mk 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50 G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	Mk. 1000	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 G

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,60 G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,25 G
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	Mk. 1000. 5. 300	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,00 G
Hallesche Bankverein-Actien	Mk. 600 u. 1200	8½	—	1/1	4	155,25 G
Spar- und Vorschußbank-Actien	Mk. 1000	2	—	1/1	4	58,00 B
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	Mk. 1000	10	12	1/7	4	216,25 bz B
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	Mk. 300	12	12	1/7	4	240,00 G
Cönnerner Malzfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	12	11	1/4	4	190,00 G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	Mk. 400	2½	2½	1/7	4	62,00 bz G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Actien	Mk. 1000	5	5	1/7	4	100,00 B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	Mk. 300	5	5	1/4	4	99,00 B
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	Mk. 1000	0	0	1/10	4	33,00 G
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	6⅔	10	1/6	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½%	Mk. 1000	3½	3½	1/4	4	82,25 bz
Hallesche Actien-Bierbrauerei Act.	Mk. 1000	5	5	1/10	4	99,00 B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	9	—	1/1	4	335,00 B
Hallesche Straßenbahn-Actien	Mk. 500 u. 1000	1	—	1/1	4	
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	Mk. 1000	0	—	1/1	4	96,25 bz
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	Mk. 1000	10	9	1/7	4	160,00 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	8	8	1/4	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	Mk. 1000	60	—	1/1	4	292,00 B
Landsberger Malzfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	8	10	1/7	4	170,00 G
Naumburger Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	10	1/4	4	183,00 G
Niemberger Malzfabrik-Actien	Mk. 1000	3	5	1/9	4	110,00 G
Nienburger Schloßmälzerei Actien	Mk. 1000	3½	5	1/7	4	—
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	Mk. 1000	12½	12½	1/4	4	—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	Mk. 600. 1200	0	—	1/1	4	98,25 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien I. Em.	Mk. 600	0	—	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien II. Em.						110,00 G
Waldauer Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	12	1/4	4	210,00 G
Wegelin u. Hübner-Actien	Mk. 1000	8	—	1/1	4	135,00 B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	15	14	1/4	4	240,00 G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	Mk. 300 u. 1200	7	7	1/4	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	9	9	1/4	4	160,00 G
Zuckerraffinerie Halle Actien	Mk. 500 u. 1000	23	15	1/10	4	191,50 G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	—	ohne Zinsen	e. 8.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	—	•	•	400,00 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 28. Januar
2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Deutsche R.-Anl. unk. 1905	3½	1./4/10	5000—200	102,00 bz B
do.	3½	versch.	do.	102,00 bz B
do.	3	do.	do.	90,20 bz G
Preuß. St.-Anl. unk. 1905	3½	do.	5000—150	102,00 bz B
do.	3½	1./4/10	do.	102,00 bz B
do.	3	do.	10000—100	90,20 bz G
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	do.	10000—500	87,25 bz G
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	1./5/11	5000—500	87,90 bz G
Sächsische Rente	3	versch.	5000—100	88,50 bz
Hallesche do. von 1900	4	1./1/7	5000—200	103,50 bz G
do. St.-A. v. 1886, 92	3½	versch.	1000—200	99,50 bz G
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr	4	1./1/7	5000—100	—,—
do.	3½	do.	do.	99,00 bz G
do.	3	do.	do.	88,25 bz G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	do.	3000—75	—,—
do.	3½	do.	do.	99,90 bz
do.	3	do.	do.	88,00 bz G

Ausländische Fonds.

Griechische kons. Goldrente	4	1./4/10	10000. 2000	39,10 bz G
do. Monop.-Anl.	4	1./1/7 m. l. C.	5000. 2500. 500 Fr.	51,70 bz G
do. Gold (Pir. Lar.)	5	15./6/12 m. l. C.	10000	48,60 bz G
Italienische Rente	4	1./1/7	4000. 100 Fr.	105,25 bz
Mexik. kons. von 1899	5	1./1/4 1./7/10	1000. 500. 200 £	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	1./4/10	1000. 200 Fl.	101,75 bz
do. Kronenrente	4	1./3/9	20000-100 Kr.	—,—
do. Silberrente	4⅕	1./4/10	1000. 100 Fl.	—,—
Rumän. amort.	5	do.	4000. 400	100,50 bz
do. von 1890	4	1./1/7	4050. 2025. 810. 405	91,60 bz G
Russische v. 1902 unk. b. 1915	4	do.	5000—500	88,70 bz G
Serbische am. Rente v. 1895	4	do.	405	77,25 bz G
Ungar. Kronenrente	4	1./6/12	1000—100 Kr.	98,60 bz
do. Gold-Anl. Eis. T.	3	1./1/7	408	84,20 bz G

Bahnen.

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Lübeck-Büchener	6½	—	1./1	1200. 600	183,00 bz G
Elektrische Hochbahn	3½	—	do.	1000	123,30 bz G
Gr. Berl. Straßenbahn	8	—	do.	1200. 300	185,25 bz G
Oest.-Ung. Staatsbahn (Franzosen) ult.	5⅖	—	1./1	500 Fr.	38,10 bz
Südösterr. Lomb. ult.	0	—	1./1	do.	17,10 bz
Warschau-Wiener	7,40	—	1./1	100 Rub.	—,—

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Kanada-Pazifik	3	—	i. 1/7 03	1000 $	132,10 bz
Gotthardbahn	6⅘	—	1./1	500 Fr.	91,10 bz
Italien. Meridionalb.	6	—	1./1 i. D. 68	5000-500 Lire	151,75 bz
Luxemb. Prinz Henry	4	—	1./1	500 Fr.	113,10 bz
Westsizilian. Eisenb.	2	—	do.	500 Lire	47,6[illegible] bz

Bank-Aktien.

	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Bergisch-Märk. Bank	8	—	1./1	1200. 600	161,00 bz G
Berliner Bank	4	—	do.	1000	91,75 bz G
do. Handelsges.	8	—	do.	1000. 500	165,0[illegible] bz
Berl. Hypoth.-Bank B	0	—	do.	1000	144,5[illegible] bz G
Com.- u. Disk.-Bank.	6	—	do.	1000. 500	12[illegible],25 bz G
Darmstädter Bank	6	—	do.	1000	142,75 bz G
Dessauer Land.-Bank	4½	—	do.	1500. 300	1[illegible]7,[illegible]0 bz G
Deutsche Bank	11	—	do.	1200. 600	2[illegible]6,75 bz
do. Uebersee-Bank	8	—	do.	1000.	148,00 bz G
Diskonto-Kommandit	8½	—	do.	1200. 600	192,00 bz
Dresdner Bank	7	—	do.	do.	159,25 bz G
Goth. Grundkredit-B.	7	—	do.	600	152,[illegible]0 bz G
Leipziger Kreditanst.	8½	—	do.	1200. 300	178,0[illegible] bz
Magdeb. Bankverein	7	—	do.	1200. 600	135,0[illegible] bz B
do. Privatbank	4	—	do.	1500	108,60 bz
Mitteldtsche. Kred.-B.	5½	—	do.	100 Tlr.	120,00 bz G
Nationalbankf. Dtschl.	5	—	do.	1200. 300	129,60 bz G
Oesterr. Kred.-Akt. ult.	8¾	—	do.	100 Fl.	211,10 bz
Petersburg. Disk.-B.	8⅖	—	do.	2500. 1250. 250 Rb.	160,50 bz G
Preuß. Boden-Kredit	7	—	do.	600	147,30 bz G
do. Ztr.-Bod.-Kred.	9	—	do.	do.	200,10 bz G
Reichsbank	6,18	—	1./1/7	3000	152,00 bz B
Russ. B. f. ausw. Hand.	8	—	1./1	250 R.	123,6[illegible] bz G
Sächsische Bank	6	—	do.	600	133,60 bz G
Schaaffhaus. Bk.-Ver.	6	—	do.	1000	143,75 bz G
Schlesisch. Bankverein	6½	—	do.	3000.1500.300	148,50 bz G

Industrie-Papiere.

	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Schiffahrts-Akt.					
Hamb.-Amer. Packetf.	6	—	1./1	1000	137,80 bz G
Norddeutscher Lloyd	6	—	do.	do.	109,25 bz
Brauereien.					
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	10	1./10	do.	214,75 bz G
Vereinsbr. Artern	6	4½	do.	do.	103,25 bz G
Industrie.					
Akt.-Ges. f. Anilinfabr.	16	—	1./1	1000. 500	36[illegible],00 bz G
Allgem. Elektr.-Ges.	8	9	1. 7	do.	232,90 bz
Anglo-Kont.-Guano	6	—	1./1	1000	114,50 bz G
Anhalter Kohlenwerke	4	—	do.	1000. 300	108,00 bz G
Askania, chem. Fabrik	10	—	do.	600	164,80 bz G
Berl.-Anh. Maschfabr.	12	—	do.	1000. 600	218,25 bz G
do. Elektr. Werke	9	9½	1./7	1000. 500	2[illegible]6,00 bz
do. Masch. Schwrzk.	10	10	do.	1200. 200 Tlr.	255,75 bz G
Bismarckhütte	11	16	do.	1000. 600	301,50 bz G
Bochumer Gußstahl	7	10	do.	1500. 300	239,75 bz
Braunschw. Kohlen	9	—	1./1	600	216,10 bz G
Butzke & Co., Metall	5	—	do.	1000	101,10 bz G
Chem. Fabrik Buckau	8	—	do.	300	147,40 bz G
Consolidation Bergw.	28	—	1./1	1000	418,25 bz G
Cröllwitz. Papierfabr.	12	12	1./7	300	241,25 bz

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk	Kurs
Dessauer Gas	10	--	1./1	1200. 300	204,0[illegible] bz G
Deutsch-Amer. Werkz.	0	0	1./7	1000	32,00 bz G
do. Luxemb. B.-A.	0	0	do.	do.	1[illegible]0,90 bz
Donnersmarckh. konv.	14	—	1./1	600	258,30 bz B
Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg.	2	2	1./7	1500	86,20 bz
Dynamit-Trust	7½	8	1./5	10 £	194,2- bz B
Eilenburg. Kattun	5	5	1./6	300	99,00 bz G
Eintracht, Bergw.	15	—	1./1	1000	306,25 bz G
Eschweiler Bergw.	1[illegible]	14	1./7	15. 12. 300	250,25 bz G
Eschweil. Eisenwalzw.	0	7	do.	1200. 600	150,75 bz G
Frdr. Wilhelmh. L.-A.	4	5	do.	1000	125,50 bz G
Geisweider Eisen	4	5	1./7	do.	170,25 bz
Gelsenkirch. Bergw.	11	—	1./1	1200. 600	225,75 bz G
Georg-Marienhütte	3	3½	1./7	1000. 750	10[illegible],25 bz G
do. do. St.-Pr.	5	5	do.	1500. 300	124,75 bz G
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	10	1./6	600	132,40 bz
Greppiner Werke	7	—	1./1	1500. 300	127,5 bz G
Hallesche Maschinen	9	—	do.	1200. 600	343,00 bz B
Hann. Baugef.	4	—	1./1.	500	94,00 bz G
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	25	1./7	500. 300	395,[illegible]0 bz G
Harpener Bergbau	10	11	do.	1200.1000.600	212,25 bz G
Hartm. Maschinenfab.	0	0	do.	1200. 600	121,0 bz B
Hemmoor Portland	0	—	1./1	1000. 500	119,75 bz
Hibernia Bergw.-G.	11	—	do.	1200.1000.600	—,—
Hildebrand, Mühlen.	10	9	1./7	1000	160,00 bz G
Hörder Bergw. La. A	4	8	do.	do.	167,70 bz
Hösch, Eisen u. Stahl	8	12	1./7	1500	246,60 bz
Hulbschinsky	3	6	do.	1000	138,10 bz G
Kaliwerke Aschersleben	10	--	1./1	do.	164,75 bz G
Kattowitzer Bergbau	11	10	1./4	do.	218,25 bz G
Kölner Bergwerk	27½	—	1./1	1200. 600	425,0[illegible] bz
König Wilhelm konv.	12	—	do.	1000. 600	281,80 bz G
Körbisdorf. Zuckerfab.	8	8	1./4	200 Tlr.	134,9 bz
Lapp, Tiefbohr-Ges.	22	30	1./7	1000	306,25 bz
Laurahütte	11	11	1./7	200	257,25 bz
Leopoldsgrub. Edderitz	7	—	1./1	1000	111,10 bz
Leopoldshall	2	2	1./7	600. 300	68,50 bz G
L. Löwe & Co.	10	—	1./1	1000. 600	289,00 bz G
Maschinenfabr. Buckau	3	—	do.	1200. 300	147,75 bz G
Mathildenhütte	0	—	do.	1000. 500	48,00 bz B
Mend & Schwert St.-P.	2	0	1./7	1000	95,90 bz
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	—	1./1	do.	148,60 bz G
Niederl. Kohlenw.	8	3	1./4	1000 500	114,00 bz G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	5	—	1./1	1200. 600	147,30 bz G
do. E.-Ind.-Karo-H.	½	—	do.	1000	115,00 bz G
Oberschl. Kokswerke	8	—	do.	do.	147,00 bz G
Orenstein & Koppel	8	—	do.	do.	167,00 bz B
Phönix Bergw.-A.	8	8	1./7	1200. 600	170,45 bz
Rhein.-Nassau	18	—	1./1	1500. 300	305,00 bz
Rhein. Stahlwerke	8	9	1./7	1200.1000.600	194,50 bz G
Riebeck Montanw.	12½	12½	1./4	1000	225,00 bz
Rombacher Hütte	8	9	1./7	do.	218,30 bz G
Rositzer Braunkohlen	16	14	do.	1000. 600	236,25 bz G
do. Zuckerfabrik	8	—	1./1	1000. 500	163,75 bz G
Sächs.-Thür. Braunk.	0	—	do.	1200. 600	98,90 bz
do. do. St.-Pr.	0	—	do.	600	113,2[illegible] bz G
Sangerhäuser Masch.	8 4	—	1./10	1000. 300	227,50 bz G

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Schalker Gruben	32½	32½	1. 7	1000	560,00 bz B
Schering, Chem. Fabr.	15	—	1./1	do.	325,10 bz G
Schles. Bergb. Zink	17	—	1./1	100 Tlr.	370,50 bz G
Schuckert, Elektr.	0	0	1./8	1000	1[illegible]9,50 bz G
Schulz-Knaudt	6	—	1./1	do.	157,60 bz G
Siemens Glashütten	14	—	do.	do.	254,00 bz B
Staßf. Chem. Fabrik	8	8	1./7	100 Tlr.	143,40 bz
Stobwasser Lit. B	0	0	1./4	1500	63,00 bz G
Stolberg. Zinkh. neue	6	—	1./1	100 Tlr.	165,50 bz
Sudenburger Masch.	0	—	do.	1000	104,30 bz G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	—	do.	1200. 600	83,80 bz
Thüringer Salinen	1½	—	do.	500	66,25 bz G
Wegelin & Hübn. Msch.	8	—	do.	1000	134,75 bz G
Westeregelner Alkali	17	—	do.	do.	256,00 bz G
Westf. Draht-Ind.	8	10	1./7	200 Tlr.	18[illegible],00 bz
Wittener Gußstahl	4	6	do.	1000. 500	188,00 bz B
Wrede Mälzerei	4	6	1./9	1000	7[illegible],25 bz G
Wurm-Revier	8	8	1./7	1200. 600	161,25 bz G
Zeitzer Maschinenfabr.	7	7	do.	1200. 800	210,50 bz G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2¼ %.

Amsterdam 100 G.	kz.	169,40 bz G
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,20 bz G
Ital. Plätze 100 L.	kz.	81,30 bz B
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,44 bz
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,31,5 bz
Paris 100 Fr.	kz.	81,40 bz B
Petersb. 100 Rbl.	kz.	— —
Schweiz 100 Fr.	kz.	81,05 bz G
Wien 100 Kr.	kz.	85,05 bz G

Schluß-Kurse.

Tendenz: Fest.

Kreditaktien	211,50
Berl. Handelsgesellschaft	164,60
Darmstädter Bank	142,60
Deutsche Bank	236,40
Diskonto-Kommandit	192,00
Dresdner Bank	159,00
Nationalbank für Deutschland	1[illegible]9,60
Franzosen	138,10
Lombarden	17,10
Italien. Mittelmeerbahn	88,75
3% Reichsanleihe	90,10
Bochumer Gußstahl	240,25
Deutsch-Luxemb. B.-A.	100,90
Dortmunder Union-C.	86,25
Laurahütte	257,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	226,25
Harpener	213,50
Große Berl. Straßenbahn	185,60
Hamburger Packetfahrt	138,90
Norddeutscher Lloyd	109,60
Dynamit-Trust	194,00

Mein billiger M. Schneider,

Inventur-Ausverkauf *wird fortgesetzt.* [1513

Jetzt kommen, um vollständig zu räumen, ***Jacketts, Paletots, Kragen, Capes, Blousen etc.*** *zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.*

Leipzigerstrasse 94. **Halle,** Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0007

Makulatur

hat abzugeben
Buchdruckerei Otto Thiele,
Große Brauhausstraße.

Gut sitzende Korsetts

von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt
A. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
(1485)

Oberstabsarzt u. Physikus Dr G. Schmidt's
Gehör-Oel
nur ächt mit nebenstehender Schutzmarke
beseitigt schnell u. gründlich temporäre
Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen und Schwerhörigkeit
selbst in veralteten Fällen.
Pr. pr. Fl. Mk. 3.50. mit Gebrauchsanweisung.
Zu beziehen: Durch die [137]

Löwen-Apotheke, Halle a. S., a. Markt.
Inhalt: 20 gr Ol. Amygdl. dulc. 4 g Ol. Cajeputi 3 g Ol. Chamomill. 3 g Ol. Campferat.

Urin-Untersuchung
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung v. Auswurf
auf Tuberkelbazillen [821
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker **C. Krütgen,**
Königstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

Rheumatismus-
und **Gicht-Kranken** teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. [1422
Marie Grünauer,
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, **preisgekrönt gold. Medaillen,** Paris **1900,** Hamburg 1901, Berlin 1903, **in 6—8 Wochen bis 30 Pfd.** Zunahme, garantiert unschädlich. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2.— Mark. Postanw. od. Nachn. excl. Porto.
Hygien. Institut [58
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 219, Königgrätzerstrasse 78.

14—16jähr. Mädchen
find. zu Ostern Aufnahme in vorz. empfohl. **Pensionat.** Indiv. Unterricht, prakt. Anleit., mütterl. Fürsorge, reiz. Residenz, waldr. Umgeb. **Frau Emmy Coulon, Dessau.** [1524

1 od. 2 junge Mädchen finden z. 1. April **Aufnahme** in gut. Fam. auf dem Lande **zur Erlernung des Haushalts.** Familienanschl. Pens. nach Uebereinkunft. **Jacobs, Gröbitz** b. Weißenfels a. S. [1444

Ostern finden einige Schüler Aufnahme in sehr guter **Pension** bei strenger Beaufsichtigung der **Schularbeiten.** Angebote u. **B. i. 7798** an **Rudolf Mosse, Halle.** [1192

In dem **Pfarrhause zu Wolfsburg** find. einige **junge Mädchen freundliche Aufnahme zur Erlernung** des **Haushaltes** oder zur Erholung. Pension jährl. 500 Mk., halbjährl. 300 Mk. Gefl. Off. unter **Z. i. 53** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [863

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. Pension für Damen. **Franz Wehmer,**
466] Poststraße 1.

Major a. D. Bendler
leitet seine **1894** staatl. konzess.
Mil.-Vorber.-Anstalt
f. Fähnr.-, Primaner-, Einj.-Ex.
seit 1. April 04 auf eig. Villengrdst.
Gr.-Lichterfelde, Holbeinstr. 67
dieselbe ist **nicht mehr** Ringstr. 105.
1904 erreicht. sämtl. 18 Aspir. ihr Ziel.
(85)

Personen, die verlangt werden.

Wer Stellung sucht sende seine Adresse sub **N. 6255 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Ich **suche** zum 1. 4. einen energischen und gewissenhaften
Verwalter
aus guter Familie mit mindestens vierjähriger Praxis. Gehalt p. a. 500 Mk. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbittet
Fritz Handt,
Rittergut Oberfarnstedt
bei Querfurt. [1447

Weingutsbesitzer
in Rheinhessen **sucht** (1213
Vertreter
zum Besuch von Privaten gegen hohe Provision. Offerten unter **A. 901** bef. **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Zum 1. April cr. wird ein
zweiter Verwalter
gesucht. Bewerber, welche schon in größeren Rübenwirtschaften tätig waren, wollen Abschrift der Zeugnisse einsenden. **C. Bieler. Rittergutsbesitzer,** Zschernitz bei Brehna. [1450

Fabrik feiner Backfette
sucht respekt., gut eingef.
Vertreter.
Angebote sub **M. P. 1282** an **Haasenstein & Vogler A.-G., München.** [1342

Suche f. März-April **Verwalter,** verh. u. led. **Hofmeister, Oberschweizer, Arbeiterfamilien, Volontärverw.** m. Pension, **Gutsmamsells** bis 400 Mk. Gehalt. [771
Friedr. Fisseler, Stellenvermittler, **Erfurt,** Schmidtstädterstr. 31/33.

Wirtschaftsmamsell,
nicht unter 22 Jahren, für einen größeren Ritterguts-Haushalt bei **Merseburg** zum 1. April **gesucht.** Gehalt 270 Mk., bei **zufr. Leistung** bald Zulage. Offert. **unt. Z. m. 100** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [1492

Lehrling gesucht!
Für unser **Engros- u. Fabrik-Geschäft** suchen w. per 1. April einen **Lehrling** mit Einjährigen-Zeugnis. Bunge & Corte, Kirchnerstr. 1. [1383

Suche sofort od. 1. April eine perfekt kochende
Mamsell.
Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten.
Hagenguth, [1488
Döcklitz bei Querfurt.

Eine erfahrene [1487
Wirtschafterin
wird wegen Verheiratung der jetzigen zum baldigen Antritt **gesucht.**
Frau Hedwig Doepke,
Baasdorf b. Cöthen i. Anhalt.

Suche zum 1. April eine in feiner Küche, Wäsche und Federviehzucht erfahrene [1489
Mamsell.
Gehalt 300 Mk.
Frau Klara Handt,
Oberfarnstedt bei Querfurt.

Es erhalten für sof., 1. März und 1. April gute Stellen:
Aeltere selbständ. u. jüng. Landwirtschafterinnen
und junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft durch den [1009
Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer
Halle, Leipzigerstr. 29, I.

Arbeiterfamilien
finden zum 1. April d. Js. bei hoh. Lohn, freier Wohnung und Kartoffelacker Stellung. Meldungen an
Rittergut Wedlitz
b. Nienburg a. S. [1151

Personen, die sich anbieten.

Volontär-Verwalterstelle
ohne gegens. Vergütung **sucht** 1. 4. d. Js. junger Mann, Landwirtssohn, fleißig u. tüchtig, der zwei Jahre Ackerbauschule besucht hat. Off. erbeten unter **F. S., Klein-Mühlingen,** (Anhalt). [1527

Landwirt, 25 J. alt, bis jetzt auf elterl. Gute tätig gew., auch theor. gebild., **sucht** auf sofort od. später Stellung als **Hofverwalter,** event. ohne Vergütung. Gefl. Off. u. **Z. p. 103** an d. Exped. d. Ztg.
[1522]

Junger prakt. Landwirt,
verheir., ged. Artillerist, Schüler der Ackerbausch. Zwätzen, kautionsfäh. bis 30000 Mk., federgewandt, **sucht Stellung** als Rechnungsführer, Amtssekretär zc. in landwirtsch. od. ähnl. Betriebe, in dem landw. Kenntn. und Erfahr. Verwendung finden könnten. Off. a. Redakt. **E. Hechler, Weida i. Thür.** [1402

Landwirtssohn.
Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, landw. Schule abs. und länger in meiner Wirtschaft tätig, zum 1. April auf einem mittleren Gute in der Prov. Sachsen unter Aufsicht des Besitzers mit Familienanschluß als **Verwalter** gegen kleines Gehalt Stellung. Gefl. Offerten unter **Z. w. 88** an die Expedition dieser Zeitung. (1357

Verh. Gärtner, 28 J. alt, jed. Anford. gewachsen, mit best. Zeugn., sucht z. 1. März auf Villa, Gut od. Anst. a. Leiter dauernd. Wirkungskr. Off. erb. Reinhold Bähr, Herrschaftsgärtner, **Borsdorf** b. Leipzig.
(1526)

Oberschweizer,
kautionsfäh., m. langj. Zeugn., sowie **einz. Schweizer** zu 20—30 Stück Vieh empfiehlt den Herren Gutsbesitzern stets kostenfrei **Carl Lang,** Stellenvermittler, Halle a. S., Merseburgerstr. 8. Tel. 2945.
(11)

Ledige und verheiratete Knechte,
Tagelöhner, Drescher, Kuhfütterer u. Ochsenfütterer suchen Stellung. Martha Brandt, Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr.** 13. Fernruf 2646.

Feldarbeiter
(Deutsche, Russisch-Polen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1905 besorgt unter günst. Bedingungen **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S.,** Leipzigerstraße 29, I. [61

Feldarbeiter,
Deutsche, Russen, Galizier mit u. ohne Aufseher besorgt zur Kampagne 1905, sowie deutschsprechende **Knechte** zc. **Wilhelm Fischer, Stellenvermittler,** Am Güterbahnhof 2, II.
Prima-Referenzen. (456

Deutsch sprechende Knechte, [71]
sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rudo, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9,** Teleph. 2565.

Zwei Oek.-Mamsells, 19 und 20 J. alt, g. Zeugn., suchen Stellen 1./4. durch **Frau Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9, I.
[1473]

Sommermädchen
für **alle** Landarbeit, in Monatslohn, zwei a. e. Stelle, ferner: [1184
Ackerknechte, Jungen, Melker
besorgt schnell, billig u. reell Stellenvermittler **Oskar Böddecker,** Berlin N., Invalidenstr. 123, Fernspr. III 7126, gegenüb. d. Stettiner Bahnh.

Mietgesuche.

Suche für ein paar Monate ein einfach **möbliertes Zimmer,** Nähe der Post bevorzugt. Offerten mit Preisangabe bitte an Frau **Heinsch, Zeitz,** Gartenstraße 30, I. [1525

Vermietungen.

Reilstraße 131, Ecke der Blumenthalstr., I. Etage, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April **zu vermieten.**

Am **Wettinerplatz,** Triftstr. 1,
herrschaftliche Wohnung
sofort **zu vermieten,** 5 St., Bad, Zubehör, 1./4. 4 Stuben, Bad, reichl. Zubehör, 1./4. 2 Stuben, K., K., alles billig. [1391

1 hochherrschaftl. II. Etage,
8 Zimmer mit Zubehör, ohne vis-à-vis, mit herrlichem Ausblick, per sofort oder 1. April 05 zu vermieten bei **C. Rich. Ritter.** Näheres zu erfragen im Fabrikgebäude, Königstraße 6. [86

Herrsch. I. Etage, 7 Zim. m. Balkon u. reichl. Zub., 1300 Mk., z. 1. 7. od. spät. z. verm. **Steinweg 16, p. l.**

Forsterstraße 55, part.,
6 Zim., reichl. Zubehör, Balkon, Gas, Garten z. 1. 4. **zu verm.**
Höndorf, Forsterstr. 48, II.
(279)

Geldverkehr.

2500 Mk.
auf 2. Hypothek hinter Sparkassengelder per 1. April gesucht. Off. u. **Z. n. 101** an d. Exped. dies. Ztg. erb.
(531)

260000 Mark
so gut wie unkündbare [1507
Institutsgelder
auf hiesige neuerbaute Hausgrundstücke zu 4% auszul. Taxe nicht erforderlich. Off. sub **B. p. 7808** an Rud. Mosse, Halle a. S.

10—15000 Mark
sof. oder später auf ein Jahr oder länger **gesucht.** Sicherheit durch hypothekarische Eintragung u. Bürgschaft. Vermittler verbeten. Off. unt. **B. l. 7904** an **Rud. Mosse, Halle.** [1505

750000 Mark
sollen auf Acker sofort oder später zur **I.** und **II. Stelle** von 3½% an bis zur **höchsten Beleihungsgrenze** ausgeliehen werden. [73
Anträge erbittet
B. J. Baer,
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 30.

9000 u. 16000 Mark
zur 1. Hypothek sofort oder 1. 4. **zu leihen gesucht.** Offert. unt. **B. b. 7895** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** [1430

1200000 Mark [14
v. 3½% an auf Acker auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

320 000 Mark
Familiengelder sollen à 3½% auf feine **Ackerhypothek** a. lange Jahre im ganzen oder geteilt vergeben werden. Gesuche unter **S. M. 271 postl. Wernigerode a. H.** erbet. [1154

6—7000 Mk. zur sicheren 2. Stelle jetzt oder 1. April **gesucht.** Gefl. Adressen unter **Z. o. 102** an die Exped. d. Ztg. erbeten. Unterhändler verbeten. [1532

Von einer Verwaltung sollen
425000 Mark
von 3½% an, auf Acker auch II. Stelle, ausgeliehen werden. Offert. unter **S. A. 9 postlagernd Naumburg a. S.** [220

Neuheit 1905.
Pendel-Waschmaschine
m. Untertrieb, kinderleichte Handhabung.
Waschen eine Lust, keine Last!
Mk. 55,00.
Niederlage
Gust. Rensch,
Rensch-Passage
Poststr. 4.

Carl Hindorf,
Juwelier u. Goldschmied,
Poststrasse 1.
Lager moderner **Gold-,**
Silber- u. Alfenidewaren.
1503] M. d. R.-Sp.-V.

Medizinal-Tokayer
per Fl. 1,75, 3 Fl. 4,80.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5% **Rabatt.** [1483

Erich Heine
Goldschmied
Geiststrasse 65
empfiehlt
sein reichhaltiges Lager von
Hochzeits- u. Patengeschenken
in Silber und versilbert.
— R.-Sp.-V. — [1007

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Jenny Giske mit Hrn. Baumeister Otto Fritzsche (Berlin). Frl. Margarete Niedergesäß mit Hrn. Fabrikbesitzer Emil Bahr (Berlin). Frl. Bertha Fuchs mit Hrn. Kantor Paul Lilienthal (Braunschweig). Frl. Sophie Pech mit Hrn. Amtsrichter Willy Werner (Dresden—Chemnitz). Frl. Natalie Bacmeister mit Hrn. Oberleutnant Rudolf Krantz (Wurzen—Leipzig). Frl. Marta Rischewski mit Hrn. Kaufmann Leo Karbaum (Wittenberg—Königsberg).

Verehelicht: Hr. Katasterkontrolleur Hochmann mit Frl. Flora Heinrich (Sullenschin—Liegnitz). Hr. Leutnant Hans Kurt von Scheven mit Freiin Margarete v. Massenbach (Posen). Hr. Dr. med. Ludwig Eisenstadt mit Frl. Elisabeth Schulewitz (Berlin).

Geboren: Hrn. Major Rassow (Kolberg). Hrn. O. Ficker (Leipzig-Gohlis). Hrn. Albert Friedberg (Magdeburg). Hrn. H. Schleicher (Barleben). Hrn. Hermann Dehne (Halberstadt). Hrn. Wilhelm Gaupp (Leipzig). Hrn. B. Schreiber (L.-Eutritzsch). **Eine Tochter:** Hrn. Herm. Weißing (Grimm). Hrn. Eugen Glaß (Leipzig).

Gestorben: Hr. Rittergutsbesitzer Hermann Falkenthal (Neu-Galow). Hr. Stellmachermeister Heinrich Hufeland (Erfurt). Hr. Kaufmann Th. Poerschmann (Leipzig). Hr. Landwirt Karl Franke (Udestedt). Hr. Malermeister Karl Höhne (Herzberg). Hr. August Magdeburg (Schafstädt). Hr. Gutsbesitzer Karl Bornhardt (Königsaue). Hr. Stadtsekretär a. D. Otto Rühlmann (Naumburg a. S.). Hr. Gutsbesitzer Friedrich Sachse (Badeborn). Hr. Apothekenbesitzer Emil Pfeiffer (Wernigerode). Fr. Dr. Bonnell geb. Ortloff (Jena). Fr. Louise Leonhardt geb. Hauenstein (Erfurt). Fr. Klara Seefeldt geb. Haß (Schönhausen a. E.).

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft unsere liebe Schwester und treue Tante

Fräulein Helene Reinecke.

In tiefem Schmerz zeigen dieses im Namen der Hinterbliebenen an

Heinrich Werther und Frau
Luise geb. Reinecke.

Halle a. S., den 27. Januar 1905. [1504

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8¾ Uhr entschlief ganz unerwartet mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater und Schwiegervater, der **Gutsbesitzer**

Hermann Mannsfeldt

im 53. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an
Klein-Weißandt, den 27. Januar 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt. [1495

Todes-Anzeige.

Freitag vormittag 11 Uhr starb nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe Schwester und Schwägerin

Frau Helene Hertwig
geb. **Nette.**

Dies zeigt nur auf diesem Wege an im Namen der Hinterbliebenen **Georg Nette.**
Rittergut Wörbzig b. Cöthen, den 27. Januar 1905.
Die Beerdigung findet Dienstag 2½ Uhr von der Kirche zu Wörbzig aus statt. [1491

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens meiner innig geliebten **Frau,** unserer herzensguten, unvergeßlichen Mutter

Frau Marie Doepke
geb. **Reichel**

sagen wir Herrn Pastor Pasche für die trostreichen Worte am Sarge und an der offenen Gruft unserer geliebten Toten herzlichen Dank.

Ganz besonderen innigen Dank sagen wir unserer hochverehrten gnädigen Herrschaft, Herrn Königl. Kammerherrn Baron von Bülow und seiner Gemahlin, sowie der Frau Major von Bülow für die überaus reichliche Unterstützung während der schweren Krankheit der sanft Entschlafenen und für die vielfachen opferfreudigen, liebevollen Beweise wahrhaftigster Teilnahme an unserem schweren Geschick, sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte. Möge es Gott ihnen lohnen. Vielen Dank allen denen, die der in Gott Ruhenden mit herrlichen Kränzen und uns mit Beileidsbezeugungen bedachten und Dank Herrn Kantor Jahn und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang.

Dieskau, den 27. Januar 1905.

Heinrich Doepke
1523] **nebst Kindern.**

Winter-Fahrplan. Bahnhof Halle.

Von Thüringen: 5.33 D | 5.38[4] (von Merseburg, nur Werktags) | 6.02 S[3] (von Probstzella-München) | 6.26 S[3] | (von Jena-München) | 6.40[4] | 6.50 D (von Stuttgart) | 8.54 S[3] | 9.51[4] | 10.51[4] | 12.15[4] | 1.04[4] | 2.22 S[3] | 4.19[4] | 4.38 D | 5.15 S[3] | 8.13 S[3] | 8.34[4] | 8.48 D | 9.27 S | 10.49[4] | 11.55[4].

Von Berlin: 3.19[4] | 4.37[4] | 7.37 (v. Wittenberg) | 9.46[4] | 10.00 D | 10.35 S[3] | 11.27 S[3] | 12.30 D | 1.05 S[3] | 2.00[4] | 3.40 S[3] | 3.50 D | 5.29[4] | 7.39 S[3] | 9.04[4] | 10.22 D | 10.47 S[3] | 11.31[4] | 11.40 D.

Von Leipzig: 4.34[4] | 6.20[4] | 6.30 S[3] | 6.48[4] | 7.30 S[3] | 7.43[4] | 9.53[4] | 10.40[3] | 10.53 S[3] | 1.03[4] | 1.38 S[3] | 3.37[4] | 4.32[4] | 4.42 S[3] | 5.30[4] | 6.53[4] (nur Werktags) | 7.05 S[3] | 8.07[4] | 8.41[3] | 9.42[4] | 10.24[4] | 10.45 S[3] | 12.16[4].

Von Magdeburg: 2.42[4] | 6.40[4] (von Cöthen) | 7.38 S[3] | 8.27 S[3] | 9.48[4] | 10.28 S[3] | 1.06[4] | 2.27 S[3] | 3.21[4] | 5.42 S[3] | 7.00[4] | 7.33 S[3] | 9.21[4] | 10.26 S[3].

Von Cassel-Nordhausen: 6.45[4] | 7.20 S | 7.47 (nur Werktags) | 9.55[4] | 1.22[4] | 2.41 D | 2.55 S[3] | 4.36[4] (von Sangerhausen) | 5.23[4] | 7.32[4] (von Eisleben) | 8.04 S[3] | 10.37[4] | 1.00[4].

Von Cottbus-Torgau: 5.43 S[3] | 7.29[4] (von Torgau) | 10.16[4] | 12.27 S[3] | 2.31[4] | 7.45[4] | 10.08[4] | 10.26 S[3].

Von Goslar-Halberstadt: 5.35[4] (nur Werktags von Könnern) | 7.19[4] (von Halberstadt) 10.10[4] | 10.26 S[3] | 12.39[4] | 4.57[4] | 5.32 S[3] | 9.14[4] | 10.43 S[3] | 11.38[4].

Von Hettstedt: 5.30 (von Cölme, nur Werktags) | 7.30 | 8.40 (Werktags ab Fienstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau) | 12.25 | 2.50 von Cölme | 3.50 von Dölau | 5.25 | 6.20 von Dölau, nur Sonn- u. Festtags | 7.20 von Dölau | 9.05 | 2.02 von Schwittersdorf, nur Sonntags. Außerdem Sonn- und Festtags von Dölau 4.50 | 6.20 | 11.32.

Nach Thüringen: 3.34[4] | 5.50[4] | 6.15 S[3] | 7.47 S[3] | 10.04 D | 10.10 D | 10.39 S[3] (nach Stuttgart-München) | 10.47[4] | 11.35 S[3] | 12.34 D (über Jena nach Probstzella-München) | 1.16[4] | 2.10[4] | 4.00 S[3] | 5.48[4] | 8.19 S[3] (nach München) | 7.57[3] | 9.52[4] (bis Corbetha) 10.33 D (Stuttgart-Mailand) | 10.51 S[3] (beide über Jena nach München) | 11.19 (bis Merseburg) | 11.44 D | 11.52[4] (b. Erfurt).

Nach Berlin: 12.22[4] | 4.55 D | 5.21 D | 6.29 S[3] | 6.56 D | 7.08[4] | 8.58 S[3] | 11.05[4] | 2.05[4] | 2.45 D | 3.12 S[3] | 4.42 D | 5.38 S[3] | 5.45[4] | 8.17 S[3] | 8.52 D | 9.00[4].

Nach Leipzig: 2.57[4] | 4.33[4] | 5.19[4] | 7.32[4] | 7.45 S[3] | 8.30 S[3] | 9.15[4] | 10.32 S[3] | 10.44[4] | 12.45[4] | 1.40[4] | 2.29 S[3] | 3.23[4] | 5.35[4] | 5.45 S[3] | 6.30[4] | 7.05[4] | 7.35 S[3] | 8.43[4] | 9.31[4] | 10.39 S[3] | 10.54 S[3] | 12.00[4].

Nach Magdeburg: 4.55[4] | 6.55[4] | 7.32 S[3] | 10.05[4] | 10.57 S[3] | 1.42[4] | 3.45[4] | 4.44 S[3] | 5.53[4] | 7.01 S[3] | 8.54[4] | 10.47 S[3] | 12.22[4] (bis Cöthen).

Nach Nordhausen-Cassel: 5.30[4] | 6.57[4] | 9.00[4] | 11.00 S[3] | 12.20[4] (bis Eisleben) | 1.15 S[3] | 2.10[4] | 3.54 D | 6.00[4] | 9.31[4] | 10.40 S[3] | 11.45[4].

Nach Torgau-Cottbus: 7.45 S[3] | 7.55[4] | 11.40[4] | 3.00 S[3] | 3.10[4] | 6.15[4] | 11.02 S[3] | 11.45 (bis Torgau).

Nach Halberstadt-Goslar: 4.47[4] | 6.37 S[3] | 8.00[4] | 11.32[4] | 1.41 S[3] | 3.44[4] | 6.18[4] | 7.12 S[3] | 10.43[4] (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug).

Nach Hettstedt: 4.25 (bis Cölme, nur Werktags) | 6.40 | 10.00 | 1.10 bis Cölme | 2.00 | 3.00 bis Dölau | 4.30 bis Schwittersdorf, nur Werktags | 5.00 bis Dölau, nur Sonn- und Festtags | 6.30 bis Dölau | 7.30 | 11.30 bis Cölme, nur Sonntags. | 12.00 bis Schwittersdorf, nur Sonntags. Außerdem Sonn- und Festtags nach Dölau: 8.00 | 4.00 | 5.00 | 10.40.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

n. **Tönnern**, 27. Jan. (Kaisers Geburtstag. — Feuer.) Kaisers Geburtstag wurde in unserer Stadt in der hier üblichen Weise durch Festakte in den Schulen, Konzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatze und Festessen im „Hotel zur preußischen Krone" gefeiert. — In den Kellerräumen eines Hauses der Poststraße entstand heute vormittag durch das Umfallen einer Lampe Feuer. Es gelang jedoch der schnell herbeigeeilten Feuerwehr, dasselbe bald zu löschen und auf seinen Herd zu beschränken.

— **Lauchstedt**, 27. Jan. (Evangelischer Bund.) Auf der letzten Kreissynode, die am 20. September 1904 in Lauchstedt tagte wurde der Vorschlag genehmigt und freudig angenommen, die Gründung eines Zweigvereins des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen in unserer Ephorie in die Wege zu leiten. Die Sache ist soweit gefördert, daß zu einer Versammlung, die am Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 3½ Uhr im „Sternsaal" zu Lauchstedt stattfinden soll, eingeladen werden kann. Der zweite Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr Pastor Hüttenrauch in Halle wird über das Thema sprechen: „Wozu ein Evangelischer Bund?"

× **Löbejün**, 27. Januar. (Anläßlich der Feier des Geburtstages unseres Kaisers) hatten sich ca. 75 Herren aus allen Kreisen unseres Städtchens zu einem offiziellen Festessen mittags 2 Uhr im Hotel „Schützenhaus" hierselbst vereinigt. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Ebeling. Er gedachte bewegten Herzens der Wiedergenesung unseres kaiserlichen Herrn, gab hoher Freude über die Verbindung des Kronprinzen Ausdruck und wünschte herzlichst, daß die Krankheit Eitel Friedrichs recht bald behoben sein möge. Auf die schweren wirtschaftlichen Schläge im Westen unseres Vaterlandes eingehend, drückte er die Ueberzeugung aus, daß der mannhafte, felsenfeste Wille des Kaisers Rat schaffen werde zu rechter Zeit. Redner forderte auf, in unwandelbarer Liebe zum Herrscher zu stehen und im Sturm treu, in Treue fest zu bleiben. Jubelnd stimmten die Anwesenden in das Kaiserhoch ein. Die Feier, die von warmer Begeisterung getragen war, nahm einen würdigen Verlauf.

— **Eilenburg**, 27. Jan. (Ertrunken.) Gestern nachmittag ertrank im Mühlgraben an der Angerstraße der im 9. Lebensjahre stehende Sohn Alfred des Weißgerbers Karl Schmidt hier. Der Knabe wollte zur Schule gehen, betrat aber auf dem Hinwege das am Rande des Mühlgrabens befindliche Eis, glitt dort aus und fiel ins Wasser. Trotzdem in der Nähe spielende Kinder den Vorgang beobachteten, war doch Hilfe unmöglich, da der Knabe in der Nähe der Krauseschen Badeanstalt unter die Eisdecke kam. Trotz eifrigen Suchens wurde der Leichnam bis Mittag noch nicht aufgefunden. (Eilenbg. N.)

♁ **Querfurt**, 27. Januar. (Kaisers Geburtstag) ist in unserer Stadt recht festlich begangen worden. Als Vorfeier fand gestern Abend im Rathaussale ein Festkommers statt, der von der Bürgerschaft sehr zahlreich besucht war. Heute vormittag wurden in den öffentlichen Schulen und in der höheren Privatschule Einzel- und gemeinsame Feiern veranstaltet. Der Kriegerverein, gegr. 1870, der Militärverein und die Jägerkompagnie zogen vom Marktplatze aus zum Festgottesdienste in die Marktkirche. Nach diesem war Parade der genannten Vereine auf dem Markte vor dem Königl. Landrat von Heldorff. Um 2 Uhr nachmittags fand im „Sternsaale" ein Festessen statt und am abend feierten die Kriegervereine und die Jägerkompagnie Kaisers Geburtstag durch Konzerte, Theater und Bälle.

— **Nordhausen**, 27. Januar. (Ein Liebesdrama) mit verhältnismäßig glücklichem Ausgange spielte sich heute in aller Frühe kurz vor 6 Uhr vor dem Gebäude Rodegasse 2 ab. Dort feuerte der Tabakspinner Fritz Grosse hier auf seine völlig ahnungslose Geliebte und Mitarbeiterin Lina Böttcher aus Hesserode, die er von Hesserode abgeholt hatte, um ihr das Geleit zur gemeinsamen Arbeitsstätte zu geben, plötzlich zwei Revolverschüsse ab und richtete dann beim dritten Schuß die Waffe gegen sich selbst. Glücklicherweise gingen die beiden ersten Schüsse fehl, sodaß das Mädchen unverletzt blieb, während Grosse selbst nur leicht an der Brust verwundet wurde. Der Täter hat sich gleich nach der Tat auf der Polizeiwache gestellt. (Nordh. Ztg.)

⚒ **Wernigerode**, 27. Januar. (Vereine und Wirte.) Ein interessanter Streit ist hier zwischen zahlreichen Vereinen und sechs Saalbesitzern ausgebrochen. Die letzteren beanspruchen nämlich seit 1. Januar die Garderobengelder, welche bisher den Vereinsboten zukamen, selbst und erhöhen den bei gemeinsamen Kaffeetafeln bisher üblichen Preis von 40 auf 50 Pfennige für die Person. Diese Vereinbarung ist auf sechs Jahre abgeschlossen und jede Uebertretung zieht 150 Mark Geldstrafe nach sich. — Den Vereinen passen natürlich beide Beschlüsse durchaus nicht, denn die Garderobe bildete bisher die Hauptreinnahme für den Vereinsboten, der sonst sehr wenig Lohn für seine Wege bekommt. — Eine Versammlung, in der 27 Vereine vertreten waren, beschloß nun, an die sechs Saalbesitzer die Anfrage zu richten, ob sie ihre Forderungen fallen lassen wollten, sonst würde man die Vergnügungen einschränken und ohne Gäste einzuladen kleinere Lokale wählen, die nicht zum Ringe gehören. Bis auf einen Wirt haben die „Vereinigten" schon nachgegeben, sie werden den alten Zustand wiederherstellen.

⚒ **Wernigerode**, 27. Jan. (Wechsel im Pastorat.) Am 1. März wird Herr Pastor Diethe, welcher fast zwölf Jahre in Hasserode Seelsorger war, uns verlassen und einem Rufe nach Bremen Folge leisten. Er ist dort unter 105 Bewerbern einstimmig gewählt. Um die Hasserder Stelle haben sich über 60 Geistliche bewerben.

— **Mühlhausen i. Th.**, 26. Jan. (Sonderbare Leiche.) Vom Zuge 18 ließ sich gestern abend auf der Strecke zwischen Körner und Grabe bei Kilometer 15,3 die Eheirau des Müllers Wilke aus Körner überfahren. Nach Aussage des Schultheißen Zienert und des Gendarmen Hotzler aus Körner, sowie des eigenen Ehemannes hat selbstmörderische Absicht vorgelegen, da die Frau seit einigen Jahren von einem unheilbaren Nervenleiden befallen war und dem Gendarmen Hotzler gelegentlich schon vorher Mitteilung von ihrer Absicht gemacht hatte. Bestendlich in der Angelegenheit ist, daß Kopf und Gesicht fest in ein Tuch eingebunden und darum noch ein Mantel geschlungen war, sowie daß der Körper, als er unter den Bahnräumern der Lokomotive hervorgelangt wurde, nach Aussage des Lokomotivpersonals bereits erkaltet war, sodaß die Vermutung Platz greift, daß das Ueberfahren durch die Bahn eine andere Todesursache verdecken sollte.

— **Hohendodeleben**, 26. Jan. (Eine Matthissonfeier.) Am Sonntag abend wurde der Geburtstag des in unserem Dorfe geborenen Dichters Friedrich v. Matthisson durch einen Konzertabend festlich begangen. Der Landrat des Kreises, Herr v. Mikusch-Buchberg, sowie ein Großneffe des Dichters, Pastor Matthisson-Schwarz, wohnten der Feier als Ehrengäste bei. Den Höhepunkt des ersten Teiles der Feier, der zumeist dem Gedächtnis des Dichters gewidmet war, bildete die von Beethoven komponierte „Adelaide". Diese Komposition, von Fräulein Helene Günther aus Halle a. S. vorgetragen, machte einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer.

— **Köthen**, 27. Jan. (Das 22. Bundesschießen des Provinzial-Sächsischen Schützenbundes) soll in diesem Jahre in unserer Stadt abgehalten werden. Der Vorstand der hiesigen Schützengilde hat hierfür vorbehaltlich der Genehmigung des Bundesvorstandes die Tage vom 2.—6. Juli festgesetzt. Dem Bunde gehören die meisten Schützengilden der Provinz Sachsen und der Herzogtümer Anhalt und Braunschweig an. Es sind jetzt schon verschiedene Geld- und wertvolle Ehrenzeichen gestiftet worden.

— **Köthen**, 27. Jan. (Wegen Münzverbrechens) wurde ein 47 Jahre alter Konditor aus Köthen in Haft genommen, der falsche 10-Pfennigstücke (!) angefertigt hatte und in den Verkehr zu bringen suchte.

— **Jena**, 26. Jan. (Zum Neubau der Universität) fehlten, nachdem das Glaswerk Schott u. Genossen (eine Filiale der bekannten Zeißschen Weltfirma) 100 000 Mark und die Sparkasse Jena 50 000 Mark bewilligt hatten, noch 50 000 Mark. In seiner letzten Sitzung beschloß der Gemeinderat, die 150 000 Mark betragende Schenkung der Stadt auf 200 000 Mark zu erhöhen, so daß die fehlende Summe gedeckt ist. Den Grundstock zu dem Neubau, der mit 1 050 000 Mark veranschlagt ist, legte bekanntlich auf Anregung Professor Abbes die Karl Zeiß-Stiftung mit 340 000 Mark. Verlagsbuchhändler Fischer in Jena schenkte 100 000 Mark. Der Zuschuß des Großherzogtums Sachsen beträgt 150 000 Mark, derjenige der beteiligten Herzogtümer ebensoviel.

⚒ **Allstedt** (S.-W.), 25. Jan. (Flottenverein.) Unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtsrichter Fischer fand am Sonntag nachmittag hier eine gut besuchte Versammlung des Flottenvereins statt, in dem Herr Major Vögel-Eisenach einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Den Mittelstand und die Flotte" hielt. Redner erörterte hauptsächlich die materiellen Interessen, die bei einer Flottenvermehrung in viel schärferer Weise hervortreten, als es uns zum Teil auch nur annähernd bewußt sei. Die Vorbedingungen zum Bau einer stärkeren Flotte (Menschen, Technik und Geld) wären vorhanden; ja Deutschland müsse, nachdem es ein großer Weltstaat geworden, eine seinen Bedürfnissen entsprechend starke Flotte haben im Interesse des Handelsverkehrs und des Friedens.

h. **Gotha**, 27. Jan. (Zur Domänenfrage.) Gestern fand eine zweistündige Aussprache des Staatsministers Hentig mit dem Landtagsausschusse über die Domänenfrage statt. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen ist anzunehmen, daß in etwa zwei Tagen dem Gothaer Landtage die Regierungsvorlage zur endgültigen Ordnung der Domänenfrage zugestellt wird. Hentig hatte in Berlin eine Konferenz mit Herzog Karl Eduard.

— **Gotha**, 27. Jan. (Die Weber und ihr Gönner.) Man schreibt den „Leipz. N. N." aus Gotha: Im Jahre 1891 wurde ein Verein gegründet, welcher der Not unter den thüringischen Handwebern aufhelfen sollte. In vielen Zeitungen fand man und findet man noch jetzt häufig einen Aufruf an Deutschlands Frauen, in dem diese aufgefordert werden, ihren Bedarf an Leinenwaren bei obigem Verein zu decken, welcher aus den besten Garnen Waren anfertigen lasse, die lediglich durch Handweberei hergestellt würden. Gründer und Vorsitzender war der hiesige Kaufmann Grübel, seit 1892 Landtagsabgeordneter und seit 1904 Kommerzienrat. Seiner Sammeltätigkeit gelang es, sehr bedeutende Summen für die Weber zu sammeln; in den Jahresberichten prunkten Namen aus den höchsten und besten Gesellschaftskreisen. Seit einigen Wochen sind nun gegen den Vorsitzenden Grübel in der hiesigen Presse die schwersten Vorwürfe erhoben worden. Eine Anzahl von Einwohnern des Weberdorfes Menteroda veröffentlichte eine Erklärung, in welcher sie Herrn Grübel beschuldigen, er lasse schlechte Garne (Abfallgarn, Towgarn) verarbeiten und benutze seine Stellung nur, um Wahlbeeinflussungen gröbster Art auszuüben. Diese Behauptung wird durch einen Brief illustriert, welchen Herr Grübel gelegentlich einer Schulzenwahl an die Weber richtete und der das Motto trug: „Wer Eintracht wünscht und Frieden liebt, der Mäschen seine Stimme gibt!" Wahlbeeinflussungen soll er ferner gelegentlich der Reichstags- und Landtagswahlen ausgeübt haben. Soweit die Vorwürfe lokale Angelegenheiten betreffen, können wir sie hier übergehen. Schlimm aber ist es, daß man dem Leiter des Vereins auch unsachliche Verwendung von Staatsgeldern vorwirft und daß er zu allen Beschuldigungen schweigt. Die Staatsregierung hat jährlich 1100 Mk. als Unterstützung für solche Webersöhne ausgesetzt, welche einen anderen Beruf ergreifen wollen. Es wird Grübel nun vorgeworfen, er habe solche Gelder auch an junge Leute gelangen lassen, deren Väter keine Weber sind, und dieser Punkt dürfte jedenfalls Grund zu einer recht eingehenden Besprechung in dem demnächst zusammentretenden Landtage geben. Schließlich sei noch erwähnt, daß das hiesige „Tgbl." Herrn Kommerzienrat Grübel jetzt den schweren Vorwurf macht, er habe, entgegen dem Inhalte seiner Annoncen, aus auswärtigen Fabriken Leinenwaren bezogen und diese für thüringische Handwebereien ausgegeben. — Es ist schlimm, daß der Herr Kommerzienrat zu allen diesen Beschuldigungen schweigt. Wie sehr intensiv Herr Grübel das Sammeln betreibt, erhellt aus einer bei einer Versammlung abgegebenen Erklärung, er habe im Laufe einer bestimmten Zeit 170 000 Bittbriefe geschrieben und durch diese den Webern 170 000 Mark zugeführt! Hieraus erklärt sich auch die Mitteilung im Jahresberichte, daß der Jahresumsatz 243 000 Mk. betrage und daß dieser sich seit Begründung des Vereins verachtfacht habe.

— **Wahren**, 27. Jan. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich heute gegen Mittag in einer hiesigen größeren Färberei. Daselbst wurde der 33 Jahre alte Schlosser Hermann Elsner, wohnhaft in L.-Gohlis, als er im Begriffe stand, an der maschinellen Einrichtung eine Dichtung einzuziehen, von der Welle am Rockärmel erfaßt und in die Höhe geschleudert. Hierbei erlitt der Mann außer umfangreichen Brandwunden am Halse anscheinend schwere Verletzungen am Brustkorbe, Arm und Kopfe, so daß er an Ort und Stelle mit Notverbänden versehen und nach dem Leipziger Stadtkrankenhause übergeführt werden mußte.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde die Rote Kreuzmedaille zweiter Klasse: dem Landrat a. D., Geheimen Regierungsrat Jacob von Gerlach in Vollenschier, Kreis Gardelegen; die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse: der Frau Rechtsanwalt Franziska Hündorf geb. Pesch in Merseburg, der Frau Kaufmann und Handelsrichter Margarethe Strauß geb. Hauswaldt in Magdeburg, der verwitweten Frau Anna Bodemer geb. v. Bibra in Meiningen, dem Buchdrucker Friedrich Berbig in Halle a. S., dem Arzt Dr. med. Otto Vollmar in Wandersleben (Landkreis Erfurt), dem Kalkulator bei der Maschinenfabrik Buckau, Aktiengesellschaft Karl Graßhoff in Magdeburg, dem praktischen Arzt Dr. Franz Berthold in Weißenfels, dem Fabrikarbeiter Ferdinand Louis Weidner in Erfurt, dem praktischen Arzt, Stabsarzt der Reserve Dr. Oskar Auch in Neustadt (Orla), dem Schneidermeister Christian Trott in Eisenach, dem Lagerverwalter Robert Gründler in Weimar, dem evangelischen Pfarrer Hermann Barthel in Schmiedefeld (Kreis Saalfeld), dem Zigarrenfabrikanten Carl Jungmann in Altenburg, dem herzoglich sächsischen Wirklichen Geheimen Rat und Staatsminister Hentig in Gotha, dem Kaufmann Christian Vollmann in Köthen, dem Schlosser Leopold Zehl in Dessau.

Landwirtschaftliches.

— **Die große landwirtschaftliche Woche** in Berlin beginnt am Montag, den 13. Februar und dauert bis Freitag, den 17. Februar. Die Sitzungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft werden, soweit es sich um Ausschußsitzungen handelt, im Geschäftshause der Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstraße 14, die größeren Versammlungen der Abteilungen in der ganz in der Nähe liegenden „Philharmonie", Berlin SW., Bernburgerstraße 22a—23, abgehalten werden. In dem Architektenhause finden Versammlungen in diesem Jahre nicht statt, da die Räumlichkeiten bei dem stets stärker werdenden Besuch der Versammlungen sich als zu klein erwiesen haben. Allen Mitgliedern der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft sind die Versammlungen der Abteilungen zugänglich; ebensogut können sie auch der Sitzung des Geschäftsausschusses mit Genehmigung des Präsidenten beiwohnen, dagegen sind die Sitzungen der Ausschüsse und Sonderausschüsse nicht öffentlich. Eine Teilnahme an diesen Sitzungen wird nur ausnahmsweise mit besonderer Genehmigung des betreffenden Vorsitzenden gestattet. Die Reihenfolge der Sitzungen ist nun derartig, daß am Montag, den 13. Februar der Vorstand der Gesellschaft, die Sonderausschüsse für Ziegenzucht, Pflanzenschutz, für die Kultur des Marschbodens, für Abfallstoffe und zur Bekämpfung der Tierkrankheiten und außerdem der Ausschuß der Landeskultur-Abteilung tagen. Am Dienstag, den 14. Febr. treten, wie üblich, die Sonderausschüsse und der Ausschuß der Tierzucht-Abteilung zusammen. Ferner wird eine Versammlung der neugebildeten Betriebsabteilung und eine Versammlung der Landeskultur-Abteilung stattfinden. Außerdem finden Sitzungen der Sonderausschüsse für Bodenbakteriologie, für die Saatfrelle, für Futtermittel, für Geflügelzucht, für Schlachtbeobachtungen, für die Futterstelle und für Bauwesen statt. Daneben treten die Richter für Hanfbearbeitungsgeräte, für Jauchevertreiler und für Windmotoren zu Sitzungen zusammen; auch wird sich der Ausschuß der Ackerbau-Abteilung vereinigen. Der Mittwoch ist in der Hauptsache für Abteilungsversammlungen bestimmt. So tagt um 9 Uhr vormittags die Ackerbau-Abteilung. Am Donnerstag, den 16. Februar halten die Geräte-Abteilung und die Dünger-Abteilung ihre Sitzung ab. In der Hauptversammlung, welche am Freitag, den 17. Februar, vormittags 10 Uhr tagt, spricht Herr Kammerherr Gans Edler zu Putlitz-Großpankow über die deutsche Kartoffelerzeugung und deren Verwertung, und Herr Professor Dr. Gerlach-Bromberg wird die Aufgaben der Versuchswirtschaften behandeln.

+ **Liebenwerda**, 25. Jan. Der landwirtschaftliche Kreisverein hielt hier eine recht gut besuchte Versammlung ab, die von dem Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. Bormann-Saathain, geleitete wurde. Mit großem Beifall wurde ein Vortrag des Wiesenbauschuldirektors Stein aus Schleusingen aufgenommen, Wiesenpflege betreffend. Redner führte aus, daß er im Jahre 1891 die

Seidenwaren

Nur Neuheiten in reichhaltiger Auswahl bei sehr billigen Preisen.

Gesellschaftstoiletten Strassentoiletten Ball-Kleider Braut-Kleider

Glatte Seidenstoffe in schwarz, weiss und farbig,
Gemusterte Seidenstoffe in schwarz, weiss und farbig.

Japon, Surah, Louisine, Musoline, Taffet, Merveilleux,
Damassé, Ecossais, Rayes, Quadrilles, Façonnés, Foulards.

Fertige u. Halbfertige Roben
weiss, hellfarbig u. schwarz,
in reinseidenem Japon, waschbarem Seidenmusselin, Seiden-Tull,
Chiffon mit aparter Garnitur, Flitter-Tull.
1467)

A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0009

Wiesen des Kreises Liebenwerda, besonders die im Schraden, einer Besichtigung unterzogen habe und gebeten sei, praktische Vorschläge zu machen. In keinem Kreise sei eine so große Fläche von Wiesen vorhanden, als im Kreise Liebenwerda. Diese seien aber wirtschaftlich nicht alle in gutem Zustande, es bleibt viel zu tun übrig, damit die Erträge befriedigen. Eine Ausnahme machen nur die weit ausgedehnten Elbwiesen, welche vermöge ihrer Lage und Beschaffenheit überaus fruchtbar sind und einen ganz vorzüglichen Futterstoff liefern, dabei auch quantitativ die größten Erträge ergeben. — Die Futterstoffe sind nicht so anspruchslos, als man gewöhnlich annimmt; sie wollen genau so gepflegt sein als die Ackerpflanzen und verlangen ebenfalls Düngung. Zu ihren Lebensbedingungen gehört eine angemessene Feuchtigkeit des Bodens. Redner gab praktische Vorschläge über Anlage, Drainage, Düngung und Behandlung der Wiesen und ernnte für seine vorzüglichen praktischen Ausführungen den ungeteilten Beifall der Versammlung.

O. Eisleben, 22. Jan. (Die landwirtschaftliche Kreisvertretung des hiesigen Bezirkes) tagte am Freitag mittag im kleinen Saale des „Hotels zum goldenen Schiff". Der Vorsitzende, Herr Dr. G. Humbert-Schraplau, eröffnete die Versammlung. 17 Vertreter waren anwesend, unter ihnen befand sich Herr Kgl. Landrat und Kammerherr v. Wedel, sowie der Vertreter des neugegründeten Vereins Müllerdorf. Der Vorsitzende gab dann einen kurzen Rückblick auf das verflossene Wirtschaftsjahr. Herr Frhr. Dr. von Stockhausen gab über die Viehversicherung Aufschluß und bemerkte, daß bereits vor der Beratung des Fleischbeschaugesetzes auf Angliederung einer obligatorischen Schlachtviehversicherung als notwendiger Bestandteil des Gesetzes beim Ministerium leider erfolglos hingewirkt worden sei. — Alsdann hielt Herr Frhr. Dr. v. Stockhausen einen Vortrag über: „Die Lage des Zuckermarktes nach Einführung der Brüsseler Konvention", und nach einer längeren Pause erhielt genannter Herr nochmals das Wort, um über „Die Belehrung des ländlichen Grundbesitzes und die Entschuldungsfrage" zu sprechen. An das Thema, welches von größter Wichtigkeit war, schloß sich eine lebhafte Debatte. Der ebenfalls auf der Tagesordnung stehende Vortrag des Herrn Dr. Frank-Halle mußte ausfallen, da genannter Herr am Erscheinen verhindert war.

Vermischtes.

Die schweren Schneestürme, die seit Dienstag abend die Vereinigten Staaten heimsuchen, erstrecken sich, wie man im Anschluß an unsere bisherigen Berichte aus New-York meldet, über das ganze Gebiet vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean. Aus allen Teilen des Landes kommen Unglücksnachrichten. Viele Städte sind von der Außenwelt abgeschnitten, der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen, ebenso der Schiffsverkehr. In New-York setzte der Sturm mit einem plötzlichen riesigen Schneefall ein, dessen ungeheure Massen die Luft verdunkelten. Der Schnee liegt in den Straßen New-Yorks acht Fuß hoch, so daß der Wagen- und Fußgängerverkehr fast völlig eingestellt werden mußte; auf dem flachen Lande bis 20 Fuß hoch, so daß die Verkehrswege für die nächsten Tage noch vollständig begraben sind. Nur wenige Züge erreichen New-York, und der Fährdienst zwischen den verschiedenen Teilen der Metropole ist fast gänzlich aufgegeben worden. Noch immer fallen die weißen Flocken in so dichten Massen, daß es in den niedrig gelegenen Teilen New-Yorks kaum möglich ist, über die Straße zu sehen. Die Stadt sieht aus, als wenn sie von den Einwohnern verlassen wäre, und die sonst gedrängt vollen Straßen liegen schweigend da, ohne daß sich ein lebendes Wesen in ihnen zeigt. Vor Sandy Hook liegt eine Reihe Ozean-Dampfer verankert, die an die Piers nicht herankommen können, ehe der Sturm nachgelassen hat. Tausende von Einwohnern der Vorstädte, die am Mittwoch morgen nach New-York kamen, müssen dort bleiben, bis der Sturm sich legt. Viele Geschäfte und Bureaus sind geschlossen, und um die Mittagszeit waren alle bewohnten Räume erleuchtet, als ob es Nacht wäre. Mittwoch mittag wurden 6000 Arbeiter zu einem Versuche, die Straßen einigermaßen passierbar zu machen, herangezogen, jedoch ohne nennenswerten Erfolg. 200 von ihnen zogen sich Frostschäden zu und mußten die Arbeit einstellen. Die Krankenhäuser sind mit Frostkranken überfüllt. Eine Anzahl Küstenfahrzeuge wurde an Land getrieben. Dabei kamen mehrere Menschen ums Leben. Am Nachmittage hatte der Sturm eine Geschwindigkeit von 15 englischen Meilen in der Stunde erreicht. Das Thermometer fällt stetig, und die Arbeiter sind vor Kälte außerstande, an der Freilegung der Wege zu arbeiten. Wagen, deren Kutscher dem Sturme zu trotzen versuchten, wurden wenige Schritte nach der Ausfahrt umgekippt. Aus allen Teilen der Stadt werden zahlreiche Unglücksfälle berichtet. Viele Pferde brachen sich beim Sturz auf den vereisten Straßen die Beine und mußten erschossen werden. Ihre Kadaver waren bald von einer dichten Schneeschicht bedeckt. Im Innern des Landes sieht es ebenso aus. In den Staaten Ohio und Kentucky ist das Thermometer bis 26 Grad unter Null gefallen.

Drohende Felsstürze in Norwegen. Nach der Katastrophe von Nesdal am See Loenvanded befürchtet man weitere derartige Naturkatastrophen. Man macht darauf aufmerksam, daß der hohe Felsgipfel Hornelen seit längerer Zeit von dem Zusammenbruche bedroht ist; er zeigt bereits mehrere tiefe Risse, und im Frühjahr bei der Schneeschmelze bröckeln jedesmal groß: Felsstücke ab; man hält ihn für so unsicher, daß bei seiner Passage den Dampfern die Anwendung der Pfeife strengstens verboten ist, weil ihr Echo den Gipfel in das Rollen bringen könnte. Die norwegische Presse regt jetzt die staatliche Untersuchung des Zustandes bezw. die Absprengung der gefährdetsten Partien an, ehe ein neues großes Unglück eingetreten sei.

Tödliche Fälle von Seekrankheit. Während der Ueberfahrt des Dampfers „Waderland" von der Red Star-Linie von Antwerpen nach New-York starben nicht weniger als zehn ungarische Auswanderer unzweifelhaft an den Folgen einer Art von Seekrankheit, die durch fortgesetztes Schlingern des Schiffes hervorgerufen wurde. Infolge des Vorkommnisses verweigerte die New-Yorker Hafenbehörde die Landung der Zwischendeckpassagiere bis nach erfolgter Autopsie, von zwei mitgenommenen Toten. Die übrigen Körper wurden in das Meer versenkt.

Das Schloß Zarskoje-Selo. Im Mittelpunkter der Petersburger Ereignisse steht seit einigen Tagen das kaiserliche Lustschloß Zarskoje-Selo. Das Schloß liegt südlich von Petersburg und ist mit der Bahn in einer halben Stunde zu erreichen. Es zerfällt in das sogenannte große Kaiserschloß und das Alexander- oder Neue Palais. Ersteres wurde unter den Kaiserinnen Elisabeth und Katharina II. im Rokokostil erbaut und ist 245 Meter lang. Die Grundfarbe des Schlosses ist hellgrün und weiß, während die überreichen Figuren bronziert sind. Das Innere des Palastes zeigt bei großer Pracht auch viel Geschmack. Als besondere Sehenswürdigkeit gilt das Schlafgemach der jeweiligen Kaiserin, das in weißem Porzellan mit violetten gläsernen Säulen einen mit Perlmutter eingelegten Parkettboden aufweist. Ein anderes, einst von Katharina II. bewohntes Gemach ist mit Achat belegt. Das Bernsteinzimmer ist mit Bernstein getäfelt und trägt prachtvolle Skulpturen aus Marmor und Bernstein. Anschließend an die Gebäude befindet sich ein in englischem Stile angelegter Park mit Glorietten, Triumphbogen, Statuen, Ruinen und geschmackvollen Brücken über die von Schwänen belebten Teiche. Gegenüber dem Eingange erhebt sich die sogenannte chinesische Brücke, deren Geländer aus nachgebildeten eisernen Korallen besteht; vier Chinesen von Stein sitzen darauf. In der Nähe befinden sich mehrere künstliche Ruinen, von deren Türmen man eine prächtige Fernsicht genießt. Der große Teich befindet sich fast in der Mitte des Parkes. Sein Wasser durchfließen drei goldene Boote, die noch aus der Zeit der Kaiserin Katharina stammen. Unweit von diesem Teiche ist eine Steinpyramide errichtet, unter der die drei Lieblingshunde der genannten Kaiserin schlummern. Das Alexander- oder Neue Palais wurde von der Kaiserin Katharina II. erbaut. Die Einrichtung der mäßig großen Zimmer ist nichts weniger als prächtig. Von den oberen Gemächern genießt man einen Blick in das Dorf Kusmino und die deutsche Kolonie Friedenthal, die im Jahre 1820 von Kaiser Alexander I. angelegt wurde. Am Ausgange des Schloßparks beginnt eine schnurgerade breite Allee, die an hübschen Landhäusern vorbei nach dem ungefähr eine Stunde entfernten Städtchen Pawlowsk führt.

Die zum Tode verurteilte Engelmacherin Wiese, deren Begnadigung, wie wir meldeten, seitens des Hamburger Senats kürzlich abgelehnt worden ist, hat von dem ihr bevorstehenden Schicksal noch keinerlei Kenntnis; erst am Nachmittag vor dem Hinrichtungstage wird ihr die Entscheidung des Senats über ihr Gnadengesuch durch den Oberstaatsanwalt in der sogenannten Mörderzelle mitgeteilt werden. Die Hinrichtung ist auf Mittwoch nächster Woche festgesetzt worden. Der Hamburger Justizbehörde bereitet diese Affäre dadurch einige Verlegenheit, als zur Zeit kein Scharfrichter in Hamburg vorhanden ist. Es ist zwar bereits beim Scharfrichter Engelhardt in Magdeburg angefragt worden, ob er die Exekution vollziehen wolle, doch steht die Antwort hierüber noch aus, da Engelhardt die hierzu erforderliche ministerielle Erlaubnis zuvor einzuholen hat. Inzwischen ist man auf dem Hofe des Hamburger Untersuchungsgefängnisses am Holstentor bereits mit dem Aufbau der Guillotine beschäftigt.

Eine Liebestragödie in Süd-Italien. Das italienische Städtchen Marcianite steht unter dem Eindrucke einer Liebestragödie, die sich auf dem Domplatze am hellen, lichten Tage abspielte. Der Lehrer Tranquillino Santoro war mit der ebenso schönen wie vornehmen Emilia Cavollo, Tochter eines höheren Staatsbeamten, verlobt. Aber Jahr für Jahr verging, ohne daß sich die Sehnsucht der Verlobten nach der Heirat erfüllte, weil die Stellung des Bräutigams den Eltern der Braut nicht die nötige Sicherheit für die Begründung einer Familie zu bieten schien. Kurz, eines Tages wurde die Verlobung aufgehoben und Signor Santora von den Eltern der ehemaligen Braut das Haus verboten. Aber während sich Emilia leicht in diese Aenderung der Dinge fand, nahm Tranquillino die Lösung des Verhältnisses sehr tragisch. Eines Tages begegnete er nun Emilia und fragte: „Also du liebst mich nicht mehr?" — „Nein," antwortete das Mädchen. „So mußt du sterben!" rief Tranquillino wutverzerrt und stieß ihr einen Dolch in das Herz, so daß Emilia tot zusammenbrach. Zwei Stunden später stellte sich der Mörder den Carabinieri. Die Polizei hatte inzwischen festgestellt, daß der mörderische Dolch auch vergiftet war.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Wiesbaden**, 27. Jan. Wie der „Reichsanzeiger" meldet, ist der Assessor von Mühenbecher zum Intendanten der königlichen Schauspiele in Wiesbaden ernannt worden.

— Professor Dr. Bernhard Scholz hat das Schillersche Gedicht „Nenie" für Männerchor komponiert. Das Werk wird im Mai bei der Schillerfeier in Frankfurt a. M. von den vereinigten Männerchören zur ersten Aufführung gelangen.

— **Dresden**, 27. Jan. Im Königl. Schauspielhause hatte Walter Harlans dreiaktiger „dionysischer" Schwank „Jahrmarkt in Pulsnitz", der die Bekehrung eines glückgierigen reichen Junggesellen zur Ehe und zur Arbeit schildert, bei der Uraufführung bei ausgezeichneter Darstellung einen schönen Erfolg.

Sport und Jagd.

— Eine internationale Jagd-, Schäfer-, Kriegs- und Polizeihunde-Ausstellung veranstaltet am 12. und 13. Februar 1905 der Jagdhund-Verein Berlin im „Luisenhof", Dresdenerstr. 34. Der Meldeschluß ist auf 1. Februar festgesetzt. Programme und Meldescheine versendet Hofbüchsenmacher W. Foerster, Berlin W. 8, Taubenstraße 50.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Prinz Eitel Friedrich" 26. Jan. in Bremerhaven angek. „Prinzeß Irene" 26. Jan. 4 Uhr nachm. in Neapel angek. „Wittenberg" 26. Jan. v. Villa Garcia abgeg. „Sachsen" 26. Jan. v. Penang abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große" 26. Jan. 8 Uhr abends v. Cherbourg abgeg. „Scharnhorst" 26. Jan. in Antwerpen angek. „Seydlitz" 26. Jan. v. Port Said abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Prinz Oskar" 26. Jan. abends 9 Uhr in New-York angek. „Prinzessin Viktoria Luise" 26. Jan. in Havana angek. „Prinz Adalbert", v. New-York n. Genua, 26. Jan. abends 9 Uhr in Neapel angekommen. „Meteor" 26. Jan. nachmittags 6 Uhr von Palermo abgeg. „Prinz Eitel Friedrich", von Mittelbrasilien, 26. Jan. Fernando de Noronha passiert. „Segovia", von Ostasien, 26. Jan. mittags 12 Uhr von Havre abgegangen. „La Plata" 25. Jan. mrgs. 2 Uhr in Genua angek. „Assyria", v. Baltimore, 26. Jan. nachm. 1 Uhr 40 Min. Scilly pass. „Parthia" 26. Jan. mrgs. 9 Uhr in Cadiz angek. „Sambia", nach Ostasien, 26. Jan. v. Singapore abgeg. „Ambria" 26. Jan. in Singapore angek. „Nauplia", v. Philadelphia, 26. Jan. mittags 11 Uhr 45 Min. Lizard passiert. „Arabia" 26. Jan. in Yokohama angek. „C. Ferd. Laciß" 26. Jan. v. Penang abgeg.

Gerichtszeitung.

‡ **Leipzig**, 26. Jan. (Drohung mit der schwarzen Liste.) Wegen versuchter Erpressung ist am 27. Juni vom Landgerichte Gera (R.) der Schmiedemeister Richard Klotz zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden, während der Kaufmann Edmund Fechner wegen versuchter Nötigung zwei Wochen Gefängnis erhalten hat. Klotz hatte eine Wechselforderung von 61 Mk. an einen gewissen K., und wandte sich, da er Zahlung nicht erhielt, an das Auskunfts- und Inkassobureau Justitia in Plauen. Für dieses sandte der Angeklagte F. im Auftrage Klotz' der Frau des Schuldners K. eine Zahlungsaufforderung, in welcher es hieß: Zahlen Sie nicht, so werden Sie in die schwarze Liste unseres Bureaus aufgenommen. — In seiner Revision versicherte F., er habe nicht die Absicht gehabt, sich oder einem anderen einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen (das wirft ihm das Urteil auch nicht vor), während Klotz behauptete, er habe nur den Auftrag gegeben, das Geld einzuziehen, aber nicht gesagt, gegen wen vorgegangen werden solle. — Das Reichsgericht hob heute das Urteil wegen unzureichender Feststellungen auf.

Bücherschau.

— Engel, K., Zum Ausstande der Bergarbeiter im Ruhrbezirk. Verlag von Julius Springer, Berlin 1905. Soeben ist bei Julius Springer in Berlin unter dem Titel „Zum Ausstande der Bergarbeiter im Ruhrbezirk" von Bergmeister Engel, Essen (Ruhr), eine Broschüre von aktuellem Interesse erschienen. Der Verfasser ist das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. — Eine aktenmäßige Darstellung über die Vorgänge, welche zu dem Streik geführt haben, leitet die Schrift ein. Anschließend daran wird eine Reihe der von den Streikenden aufgestellten Forderungen in das richtige Licht gerückt und an der Hand verschiedener Beispiele die Unbegründetheit und Leichtfertigkeit der Klagen über allgemeine Mißstände auf den Gruben des Ruhrreviers nachgewiesen. Die Erörterung der Frage der Arbeiterdelegierten, der Berufsvereine und des Schutzes der Arbeitswilligen gibt dem Verfasser Veranlassung, seine Auffassung der Gefahren der Sozialdemokratie für unser Staatswesen darzulegen. Eine gesunde Weiterentwickelung unseres Wirtschafts- und Staatslebens betrachtet er nur dann als gewährleistet, wenn wir uns davon fernhalten, unsere Industrie zum Versuchsfeld für sozialpolitische Experimente zu machen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 28. Januar.

Wetterbericht vom 28. Januar, morgens 5 Uhr. Der hohe Druck wandert wieder südwestwärts, er wird verdrängt durch ein im Norden erschienenes umfangreiches Depressionsgebiet. Unter Einfluß des letzteren ist in Deutschland wieder meist Trübung mit Niederschlägen und Erwärmung eingetreten, obwohl daselbst das Barometer nur wenig gefallen ist und einen hohen Stand aufweist (Magdeburg 776 mm). Zunächst dürfte ziemlich gelindes Wetter mit weiteren Niederschlägen, später aber wieder etwas Abkühlung in Aussicht stehen.

Voraussichtliches Wetter am 29. Januar: Ziemlich mildes, windiges, vorherrschend wolkiges bis trübes Wetter mit Niederschlägen.

Voraussichtliches Wetter am 30. Januar: Etwas kälteres, teils heiteres, teils wolkiges Wetter mit anhaltenden Niederschlägen.

*

Hamburg, 28. Januar. 9 Uhr 42 Min. vorm. Das Maximum (über 787 mm) liegt vor dem Kanal, das Minimum (unter 736 mm) über dem hohen Norden. In Deutschland ist es bei schwachen, meist südwestlichen bis nordwestlichen Winden trübe, außer im Osten mild; vielfach sind Niederschläge gefallen. — Fortdauer wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Königlich Preussische Staats-Medaille
Mr. Seidenstoffe schwarze weisse farbige
in unvergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei
(432)

Shampoon-Kopfwaschpulver
macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermässige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhütet Haarausfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoon ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Paket mit Veilchengeruch 20 Pfg., in Apotheken Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.
Alleiniger Fabrikant: Hans Schwarzkopf, Berlin W., Fasanenstr. 94.
(435)

Familien-Anzeigen
Jeder Art
fertigt schnellstens und preiswert an
Buchdruckerei Otto Thiele,
Hallesche Zeitung
Leipzigerstr. 87,
Eingang Gr. Brauhausstrasse.

Für **Gesellschaften** und **Festlichkeiten** empfehlen wir aus unserer Stadtküche: **vollständige**

Dejeuners, Diners, Soupers,

warme und kalte Einzelgerichte,

sowie **fertige Suppen, Ragouts, Frikassee, Timbals** von **Fisch, Hummer, Austern, Pasteten, Majonnaisen, Salat etc.** in hochaparter, geschmackvoller, vornehmer Ausführung zu sehr billigen Preisen. [1479

Pünktlichste Lieferung, nach auswärts ohne Preisaufschlag.

Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0010

Wintergarten.

Sonntag, den 29. Januar, abends 8 Uhr [1499

Grosses Extra-Militär-Konzert,

Streich-Musik,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder
Entree 35 Pfg. **Feld-Art.-Regts. Nr. 75.** **F. Stade.**

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3½ Uhr

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt vom
Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Streich-Musik.
Eintritt 35 Pfg. — Passepartouts haben Giltigkeit.
1496] **F. Winkler.**

Montag, den 30. Januar, abends 7½ Uhr
im Saale der **„Berggesellschaft"**

III. Kammermusik-Abend

der Herren
A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille
unter Mitwirkung des Herrn **Fritz von Bose** (Klavier).
Programm: Klaviertrio Es-dur von **Schubert**. Streichtrio G-dur (op. 9 Nr. 1) von **Beethoven**. Klavierquartett A-dur (op. 26) von **Brahms**.
Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll** hier.
Karten zu Mk. 2,60, 1,55 und 1,05 sowie kleine Partituren (zum Nachlesen) in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse 14. (1328

Kaisersäle.

Mittwoch, den 1. Februar, abends 7½ Uhr

Klavier-Abend

von

Anton Foerster.

Programm: Brahms, Sonate F-moll (op. 5). **Liszt**, Sonate H-moll. **Ruthardt**, Passacaglia. **Schubert**, Impromptu op. 142 Nr. 3. **Chopin**, Nocturno op. 27 Nr. 2. **Liszt**, Tarantella aus „Venezia e Napoli".
Konzertflügel „Bechstein" aus dem Magazin **Herm. Lüders**, hier.
Karten zu 3,10 Mk., 2,10 Mk. und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Grosse Steinstrasse. [1388

Kaisersäle.

Donnerstag, 2. u. Freitag, 3. Februar, abends 8 Uhr:
Zwei grosse populäre

Experimental-Abende G. Dähne.

1. Das Wesen der Radioaktivität und die „körperliche" Natur der Elektrizität. Glänzende Versuche über Elektrolyse Luminiscenz, elektr. Entladungen in Gasen. Jonisierung. Mehrere grosse Radiumpräparate.
2. Photographie in natürlichen Farben und die Wellen- und Farbenlehre des Lichtes. Sichtbarer Aufbau von Dreifarbenbildern etc. Lippmannsche Interferenzbilder. Der Jvessche Apparat.

Beide Abende: Num. 3,00 Mk., Saal 1,80 Mk., Schüler 1,00 Mk.
Ein Abend: Num. 2,00 Mk., Saal 1,20 Mk., Schüler 0,70 Mk.
Karten in **H. Hothans Hof-Musikalienhandlung**, Gr. Steinstrasse 14, und am Eingange. [1486

Wein-Restaurant

Hotel Tulpe u. Rheinische Winzerstuben

empfehlen: [1384
10 prima holländische **Austern** 1,60 Mk.
Diners 1,25—2 Mk. u. 3 Mk., von 6 Uhr an **Souper 2 Mk.**

Zum Würzburger

Alleinverkauf für Halle a. S.
Am Hallmarkt Fernspr. 2807
empfiehlt sein **rühmlichst bekanntes Würzburger Bürgerbräu, hell (Goldperle) und dunkel.**
Spezialität: Bayerische Würste (auch außer Haus).
Siphon-Versand.
● **Diner von 12½ bis 2 Uhr.** ●
1137] Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

Hôtel Goldner Ring (Markt)

(Inh. **E. Schmidt**).
— Modernes u. angenehmstes Familien-Restaurant! —
Beste Küche!
Mittagstisch im Abonnement 1.25 und 1,75 Mk.
Eleg. Saal mit Nebenräumen zu Familien- u. Vereinsfestlichkeiten bestens empfohlen! [1131

Triumph-Automat,

am Leipziger Turm. [1515

ff. Bockbier.

Bockwürstchen mit Kartoffelsalat.
Reichste Auswahl in Speisen und Getränken.

Siphon-Versand **Hotel Prinz Heinrich**, Bernburgerstrasse. Tel. 2429. 2, 3 und 5 Liter Inhalt. 5 Sorten, nur Originalbiere, frei Haus zu jeder Zeit. [1484]

Neu eröffnet! Hotel u. Restaurant Neu eröffnet!

„Rheinischer Hof",

Kl. Brauhausstrasse 2, vis-à-vis der Ulrichskirche
ein der **Neuzeit entsprechend eingerichtetes Hotel.**
Indem um gütigen Besuch meines Unternehmens bitte, zeichne
Hochachtungsvoll **Adolf Steier.**
Hausdiener zu jedem Zuge am Bahnhof. [1472
Mässige Preise. Zentralheizung. Elektr. Licht.

Walhalla-Theater.

Inhaber **Otto Herrmann.**
Heute letzter Sonntag des großartigen Januar-Programms.
Nachm. 4 Uhr zahlen Kinder **halbe** Preise.
Ein Kind in Begleitung ist frei.
Abends 8 Uhr:

Gala-Vorstellung.

Auftreten des gesamten Künstler-Personals.
Tageskasse ab 10 Uhr geöffnet.
Frühschoppen-Konzert ab 11½ Uhr.
Dienstag, den 31. cr.

Grand Bal masque.

Vorverkauf für Damen und Herren 2.—.
Eintrittskarten in den meisten Friseur- u. Zigarrenläden erhältlich. [1465

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Heute, Sonntag, d. 29. Jan., nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
Die **letzten 2 großen Sonntags-Vorstellungen** des diesmaligen **Pracht-Programms** mit den ersten Attraktionen:
Captain [1464

M. Rudolf

mit seiner **einzig in der Welt** existierenden **Glanz-Dressur** von **Elefanten, Pferd und Hunden.**
8 Phantom Guards (Geistergarde), Damen-Verwandl.-Ensemble.
Hans Girardet, aktueller Humorist mit zündendem Schlager-Repertoir.
Namdroux u. Clemence, hervorragender Bühnenluftakt.
Henry Kaiser, Meisterschafts-Jongleur in ganz neuem vornehmen Genre.

---

3 D.

3. 2. 6½. L. Ber. U. 1509

Zu Gesellschaften
empf. **ff. Tafeldesserts, Traubenrosinen u. Krachmandeln, Knallbonbons u. Scherzpralinées.**
Joh. Mittlacher,
Poststr. 11. Fernruf 2155. 1470

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Frauenbildungsverein.

Dienstag, den 31. d. Mts., 5½ Uhr im Klub An d. Universität 6, pt.

General-Versammlung.

1469] **Der Vorstand.**

Vereinigung für Pensionsversicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage zu Halle S. u. Umgegend.

Gemäss §§ 4 u. 5 der Satzungen laden wir hierdurch die Korporationen und Mitglieder unserer Vereinigung zu der am **Dienstag, den 31. Januar cr., abends 9 Uhr** im **kleinen Saal** des **„Wintergarten"** stattfindenden **ordentlichen Jahreshauptversammlung** höflichst ein. Tagesordnung: 1. Jahres- und Geschäftsbericht. 2. Kassebericht und Bericht der Revisoren. 3. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters. 4. Vorstandswahlen. 5. Verschiedenes. [1478
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand. I. A.: Funger, Vorsitzender.

Vaterländischer Frauenverein.

Die Mitglieder des Zweigvereins für Halle a. S. werden hiermit zur diesjährigen

General-Versammlung

auf **Dienstag, den 7. Februar, vormittags 11 Uhr** in das **Hotel zur „Stadt Hamburg"** ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung: 1. Rechnungslegung für das Rechnungsjahr 1904 und Erteilung der Entlastung. 2. Feststellung des Haushaltsplanes für 1905. 3. Entgegennahme des vom Vorstande zu erstattenden Geschäftsberichts.
Halle a. S., den 24. Januar 1905. [1329
Der Vorstand.
Antonie Dehne, Vorsitzende.

TENNO-THEE

Feinste chinesische Originalmischung von [437
Schmidt & Tavernier, Hamburg.
Ueberall käuflich. Ueberall käuflich.

R. Gottschalcks

Masken- u. Theatergarderobe-Verleih-Institut

jetzt nur Gr. Wallstr. 7

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-
Masken-Kostüme
69] bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Halte mich den geehrten Vereinen und Gesellschaften als **Musiker** für **Klavier** und **Geige** zu **Festlichkeiten jeder Art** bestens empfohlen. [1517

Hans Metze, Torstr. 8, pt.

Zoolog. **Garten.** [1514

Sonntag, den 29. Januar, bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Von nachmittags 3[30] ab:
Gr. Militär-Konzert
(36er, Kgl. Mus.-Dir. **O. Wiegert**).

Tiergarten-Verein.

Montag, den 30. Januar, abends 8 Uhr
im Restaurant des **Zoolog. Gartens:**
Beschlußfassung über
a) einen **Projektionsvortrag**.
b) einen **Festabend**.
Vortrag über
Schillings Moment-Aufnahmen in Ost-Afrika.

Hoppes Gasthaus

und **Pension Schierke i. Harz.** [1133]
Junge Mädchen, welche Lust haben, **Küche** sowie Haushalt unter Leitung der Frau zu erlernen, können zum **1. Februar** und Anfang Mai bei mir eintreten. **Carl Hoppe.**

Damen-

Kopfwäsche, Shampoonieren, Trocknen mit elektr. Warmluft-Apparat, das Beste z. **Reinigung** und **Pflege** sowie g. **Haarausfall,** empfiehlt [1468
E. Zeutschler, Spezial-Damen-Frisier-Salon,
Magdeburgerstr. 65 (Hotel Bode).

Pension und liebevolle Aufnahme finden junge Mädchen bei Frau **Wehmer**, Halle a. S., Poststraße 1. [845

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger,**
Breitestrasse 16, II. [70

Pension.

J. Mädchen f. liebev. Aufnahme z. wirtschaftl. u. gesellschaftl. Ausbildung. **Gründlicher Unterricht** in allen Kunsthandarbeiten, Schneidern, Weißnähen, Putz, fremd. Sprachen d. national. Lehrkräfte (Methode Berlitz), Musik, Malen ɔc. **Beste Empfehlungen aus ersten Kreisen.** Prospekte postfrei. [1509
Klara Martini,
Inh. d. Industrie- und Kunstgew.-Schule. **Alte Promenade 35,** zw. Hauptpost und Stadttheater.

Alter echter Kornbranntwein, schön w. Kogn. 1/1 Fl. 1,50, 3/4 Fl. 1,20
Th. Franz, Hoflief. **Gr. Märkerstr.**

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 29. Jan. 1905,
nachmittags 3½ Uhr:
24. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen

Die Kinder des Kapitän Grant.

Großes Ausstattungsstück in 12 Bildern von Jules Verne. Deutsch von D'Ennery.
In Szene gesetzt v. Dir. M. Richards.
Regie: Oberregisseur C. Scholling.
Dirigent: Paul Wegeleben.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr. [1462

Abends 7½ Uhr:
132. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 4. Viert.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. v. Weber.
In Szene gesetzt von Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:
Ottokar, böhm. Fürst . . . Carl Muth.
Kuno, fürstlicher Erbförster . . . . A. Aumann.
Agathe, seine Tochter . Else Weiter.
Aennchen, eine junge Verwandte . . . . V. Sarta.
Kaspar, erster } Jägerburſche . W. Rabot.
Max, zweiter } Jägerburſche . Georg Becker.
Samuel, der schwarze Jäger . . . . . Nonnenbruch.
Ein Eremit . . . . W. Soomer.
Kilian, ein reicher Bauer . . . . R. Böttcher.
1. } Brautjungfer . C. Fiebiger.
2. } Brautjungfer . Adele Techen.
3. } Brautjungfer . Else Seidel.
1. } Jäger . . . . E. Lübben.
2. } Jäger . . . . F. Amberg.
3. } Jäger . . . . G. Jungk.
Jäger und Gefolge, Landleute und Musikanten, Erscheinungen.
Nach dem 2. u. 3. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 30. Jan. 1905:
133. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 1 Viert.
Novität! Zum 2. Male: Novität!

Der Familientag.

Lustspiel in 3 Akten v. G. Kadelburg.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Carl Scholling.

Personen:
Egon, Freiherr von Wollien-Wollien . Carl Alving.
Richard, Freiherr von Wollien, Generalmajor . . . . W. Sieg.
Elly, seine Tochter . H. Schramm.
Kaspar, sein Sohn, Kadett . . . . M. Adolphi.
Sigismund, Freiherr von Wollien, fürstlicher Hofmarschall Nonnenbruch.
Irmgard, seine Frau F. Wagner.
Ludolf, Freiherr von Wollien-Krappenthien, Rittergutsbes. J. Heinz.
Marie, seine Frau . M. Brandow.
Gerd, sein Sohn, Reg.-Assessor . . . . C. Stahlberg.
Erna } seine Töchter A. Techen.
Lia } seine Töchter L. Müller.
Ada } seine Töchter Elli Naß.
Mia } seine Töchter J. Mosebach.
Dr. Wolfgang von Wollien, Prof. der Archäologie . . . C. Scholling.
Otto, sein Sohn, Oberleutnant . . E. Landerer.
Clotilde von Wollien } M. Müller.
Genoveva v. Wollien } M. Lübben.
[Stiftsdamen zu Bützow]
Kurt von Wollien, Rechtsanwalt und Notar . . . . H. Götz.
Viktor, Freiherr von Wollien, Unterltn. Kaufmann.
Karl Ruschke . . . Fritz Berend.
Elise, seine Frau . A. Amberg.
Hilde Ramberg, beider Pflegetochter . . J. Ravenau.
Kanzleirat Ruschke . F. Amberg.
Behrend, Oberkellner M. Krücer.
Fritz } Kellner . . Alois Naß.
Max } Kellner . . R. Honroth.
Ein Diener . . . Emil Lübben.
Die beiden ersten Akte spielen in Berlin, der 3. Akt auf Schloß Wollien.
Nach dem 1. u. 2. Aufz. längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 31. Jan. 1905:
134. Vst. i. Ab. Beamtenk. gilt. 2. Viert.
Die Meistersinger von Nürnberg.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

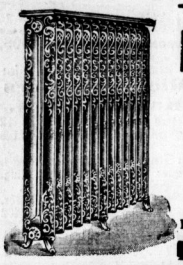
Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Sonntag 4 Uhr nachm.: Volks-Vorst. 60, 40, 20 Pfg. Traumulus.
Abds. 8[5]: Kilometerfresser.
Schwanknovität von Kurt Kraatz.
Montag: Kilometerfresser. 1463

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Januar 1905.
Leipzig (Neues Theater): Rienzi. Montag: Die Fledermaus.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Christkindlein im Walde. Abends: Kyritz-Pyritz. Montag: Faust.
Weimar (Hoftheater): Don Carlos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0011
DFG



Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.,

Fernspr. 901.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- und Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen.
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kaufverpflichtung. [1

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk), besser Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. Staubkalk, Kalkmehl u. Kalkeinmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die Vereinigten Stedten-Schreplauer Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [21

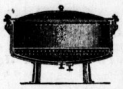
Ia. faserreiche **Torfstreu** und **Torfmull** liefert prompt erheblich unter Tagespreis [629
Zentral-Genossenschaft, Halle a. S.

Nebraer Sandstein, Werkstücke und Industrie-Schleifsteine in allen Größen, auch Schleifer für Terrazzo- u. Marmor-Schleiferei aus den früh. Wiebeckeschen Steinbrüchen w. i. bester Qualität franko Lowin Bahnhof Nebra geliefert. Muster in div. Farb. stch. z. Verf. [91
Die Steinbruchsverwaltung des Rittergutes Zingst b. Nebra

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe**

empfiehlt
Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampffässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoire, Turbinenrohre, Tanks etc.



Spezialität: Dextrin-Röstapparate.

Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.
nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren. [23

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Drillmaschinen „Hallensis" und Löffelsystem, ausgestattet mit **neuesten Verbesserungen,** patentiert in **Deutschland** und dem **Ausland,** bis jetzt geliefert ca. 34 000 Stück.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.
F. Zimmermann & Co.
Filialen: Berlin C., Hannover, Schneidemühl.

Hackmaschinen jeder Art,
Kartoffelkulturmaschinen
sowie sämtliche andere
landwirtschaftliche Maschinen.
Kataloge umsonst und postfrei. [823

Zentesimal-Wage mit ca. 150 Ztr. Tragfähigkeit, möal. mit Registrier-Apparat, gebraucht, aber gut erhalten **kauft** [1528
Albert Jahn, Halle a. S., Streiberstraße 50.

Original-Zschocke-Separator

die einzige Centrifuge mit in **Kugellager frei aufgehängter und freischwebender Trommel.**

Besondere Vorteile:
Schärfste Entrahmung.
Spielend leichter Gang.
Dauerhafteste Maschinen / Einfachste Konstruktion der Gegenwart.
Billigste Preise und günstigste Bezugsbedingungen.
Zschocke's Maschinenfabrik Kaiserslautern (Rheinpfalz).
Vertreter: Carl Könckow, Köslin, Lager landw. Maschinen. [1122

Steinkohlen-Briketts und Steinkohlen, westf. u. Zwickauer, für **Maschinen- u. Hausbedarf,** alle Sorten.

Anthracit-Kohlen, aus den renommiertesten Werken **Westfalens.**

Schmiede-Kohlen, gew. **Nußkohlen** von bekannter Güte, beste westfälische.

Nass-Press-Steine, schöne, **große Steine,** vorzüglich im Brennen, aus **bester Kohle** geformt.

Coke, Gasanstalts- als auch westf., für **Zentralheizungen,** sowie für **Stubenöfen,** groß und zerkleinert.

Ed. Lincke & Ströfer

Inhaber: **H. Ströfer**
Gegründet 1874.
Hordorferstr. 1. Fernspr. Nr. 93.

Böhm. Kohlen, nur **beste** aus den **Duxer** Revieren, verschied. Größen.

Grude-Cok bester Qualität von **Thüringer Werken.**

Holz in Scheiten und zerkleinert.

Briketts, **Ober-Röblinger und Luckenauer** von den A. Riebeckschen Montanwerken. Marke **M. W.,** die **anerkannt besten und billigsten Briketts!**

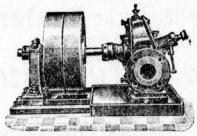
Holz-Kohlen (Kiefern).

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.

PENIG in Sachsen.

Geräuschlose Rotationspumpe.

Reibungskupplungen in Verbindung mit hohler Welle.



Reibungskupplungen (Patent Lehmann), Zahnkupplungen.

Transmissionen, Seilantriebe und Schwungräder. [1150

1000 Sauggas-Motoren „Original Benz"

seit 1. Januar 1901 verkauft

Man verlange Katalog

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

Pulverisirter Cönnern'scher Cement-Kalk

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. (816
Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend **Ed. Lincke & Ströfer,** Hordorferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Pferdebesitzer!
Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der Marke L/Co
Fabrikanten: **LEONHARDT & CO.,** Berlin-Schöneberg.
Jll. Katalog gratis! [6

Rich. Riedel,
Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,
Leipzig-R., Senefelder-Str. 4, Telephon 2504
(vorher langjähr. Monteur der Gasmotoren-Fabrik Deutz).
Revisionen, Reparaturen an Motoren, Dampfmaschinen etc. aller Systeme, sachverständige Auskünfte und Ratschläge.
Umänderung von Motoren älterer Konstruktion für Sauggas, Benzin etc. unter Garantie.
Lager in **Ersatzteilen für Motore.** Motoren- u. Maschinen-Oel.
Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe u. Landwirtschaft.
Anlass-Vorrichtungen für Motore. [861

Kartoffeln. [1191]

Ich kaufe jeden größeren Posten **Speise-, Fabrik- u. Saat-Kartoffeln** zu **höchsten Tagespreisen** und bitte um Angebote.
W. R. Brose,
Kartoffel-Export in Halle (Saale). — Fernsprecher 1031.

Waschgefäße, dauerhaft, billigst. [69
Zander, Gr. Klausstr. 13.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Blech u. Draht in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfiehlt [653
Ferd. Haassengier, Barfüßerstr. 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0012

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 27. Januar. ● Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Königliche Hoheit, Oberlt. im 1. Garde-Regt. z. F., à la suite des Gren.-Regts. 2 und des 1. Garde-Landw.-Regts., zum Hauptm. befördert. ● Graf v. Kanitz, Gen.-Major und Kommandeur der 39. Inf.-Brig., mit der Führung der 20. Div. beauftr. ● v. Tresckow, Gen.-Major und Inspekteur der Inf.-Schulen, zum Kommandeur der 57. Inf.-Brig., ● von Schenck, Oberst u. Kommandeur des Garde-Gren.-Regts. 1, zum Inspekteur der Inf.-Schulen, ● v. Plüskow, Oberstlt. und dienstuendet Flügeladjutant, unter Enthebung von der Stellung als Kommandeur der Schloßgarde-Komp. und unter Belassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, zum Obersten befördert und zum Kommandeur des Garde-Gren.-Regts. 1, ● v. Friedeburg, Major und dienstuender Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Mitglied der General-Ordenskommission, unter Belassung in diesen Stellungen, zum Kommandeur der Schloßgarde-Komp., ● von Loeffler, Königl. württemberg. Gen.-Major, kommandiert nach Preußen, bisher Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 126, zum Kommandeur der 82. Inf.-Brig., — ernannt.

Zu Gen.-Majoren befördert: die Obersten: ● Frhr. v. Rheinbaben, beauftragt mit der Führung der 85. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur derselben, ● Hasse, beauftragt mit der Führung der 13. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur derselben, ● Haack, Inspekteur der 3. Pion.-Insp., ● Dingeldein, Chef des Stabes der Gen.-Insp. des Ingen.- und Pion.-Korps und der Festungen, ● Wasmansdorff, Kommandeur der 1. Garde-Feldart.-Brig., ● Scholtz, Kommandeur der 25. Feldart.-Brig., ● Frhr. v. Lyncker, Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 92, unter Ernennung zum Kommandeur der 39. Inf.-Brig., ● v. Oven, beauftragt mit der Führung der 16. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur derselben, ● v. Vallet des Barres, Direktor des Versorgungs- und Justizdepartements im Kriegsministerium, ● Riemann, Kommandeur des Inf.-Regts. 70, unter Versetzung zu den Offizieren von der Armee mit Beischalt seines Wohnsitzes in Saarbrücken, ● v. Below, beauftragt mit der Führung der 4. Garde-Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur derselben, ● v. Unger, Kommandeur der 20. Kav.-Brig., ● von der Schulenburg, Kommandeur der 6. Kav.-Brig., ● Petzel, General-Major und Kommandeur der Ostafiat. Besatzungs-Brig., ein Patent seines Dienstgrades verliehen. ● Scharch, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 59, mit der Führung der 87 Inf.-Brig. beauftragt.

Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: ● v. Petersdorff beim Stabe des Inf.-Regts. 143, ● Klingelhöffer beim Stabe des Inf.-Regts. 17, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 70, ● v. Loeben beim Stabe des Inf.-Regts. 87, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 92, ● v. Szczepanski, beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. 64, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., ● Gr. u. Edler Herr zu Boineburg u. Lengsfeld beim Stabe des Inf.-Regts. 13, ● Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch beim Stabe des Inf.-Regts. 116, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 149, ● v. Borries, beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. 58, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., ● v. Heynitz beim Stabe des Inf.-Regts. 51, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 59. ● v. Conta, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. 5, zum Stabe des Inf.-Regts. 116, ● v. Eberhardt, Major aggreg. dem 4. Garde-Gren.-Regt. z. F., als Bat.-Kom. in das Garde-Gren.-Regt. 5 — versetzt.

Zu Oberstleutnants befördert: die Majore: ● v. Heinemann, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 59, ● Fuchs im Großen Generalstabe, ● v. Bismarck, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 153, ● Heuer, Bataillons-Kommandeur im Inf.-Regt. 144, ● v. Wacholy, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 140, dieser unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. 87, ● von Griesheim, Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 39, unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. 17, ● v. Hopffgarten-Heidler im Inf.-Regt. 51 unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur und Uebertritt zum Stabe des Regts., ● v. Wülmann, Kommandeur der Kriegsschule in Metz.

Der Charakter als Oberstlt. verliehen: ● v. Kutzschenbach, Major und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 6; den Majoren z. D.: ● v. Hopffgarten-Heidler, Kommandeur des Landw.-Bezirks Gelsenkirchen, ● Hanse, Kommandeur des Landw.-Bezirks Osterode, ● Zeitz, Kommandeur des Landw.-Bez. Rostock, ● Edelmann, Kommandeur des Landw.-Bezirks Schrimm, ● v. Deckend, Dritter Stabsoffizier bei dem Kommando des Landw.-Bezirks I Berlin, ● Schmitz, Kommandeur des Landw.-Bezirks Frankfurt a. O., ● von Zastrow, Kommandeur des Landw.-Bezirks Wiesbaden, ● v. Madai, Kommandeur des Landw.-Bezirks Oberlahnstein.

Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: ● Pfeffer, aggregiert dem Inf.-Regt. 145, unter Versetzung in das Füs.-Regt. 39, ● v. Besser, aggregiert dem Inf.-Regt. 166, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 51, ● Keller, aggr. dem Inf.-Regt. 70, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 140, ● Zollern, aggregiert dem Gren.-Regt. 6, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 50.

● Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, Durchlaucht, Major à. l. s. des 1. Garde-Regts. z. F., des Inf.-Regts. 153 und des 1. See-Bats., unter Entbehung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe auf ein Jahr beurlaubt.

● v. Gontard, Major und Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, unter Belassung in der Stellung als Obergouverneur der beiden jüngsten Söhne Sr. Majestät, der Prinzen Oskar und Joachim von Preußen, Königl. Hoheiten, mit dem 29. d. Mts. von dem Verhältnis als Obergouverneur des Prinzen August Wilhelm von Preußen, Königl. Hoheit, enthoben.

● von Roeder, Hauptmann und Adjutant des Generalkommandos des 17. Armeekorps, zum überzähligen Major befördert und mit dem 29. d. Mts. zum militärischen Begleiter des Prinzen August Wilhelm von Preußen, Königl. Hoheit, ernannt, in welchem Verhältnis er seine bisherige Uniform zu tragen hat. ● Narath, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 152, mit dem 29. d. Mts. zum Adjutanten des Generalkommandos des 17. Armeekorps ernannt.

Zu Majoren befördert: die Hauptleute: ● von Schreibershofen im Generalstabe der 5. Div., ● Kabisch im Großen Generalstabe, ● Weinhart im Generalstabe der 9. Div., ● v. Websky im Großen Generalstabe, kommandiert als Militär-Attaché bei der Gesandtschaft in München, ● Nisch im Generalstabe der 33. Div., ● von Posek im Generalstabe der 8. Div., ● v. Griesheim im Generalstabe der 1. Div., ● Gündell im Generalstabe der 39. Div., ● v. Tiedemann im Großen Generalstabe, ● v. Harthausen im Generalstabe der 22. Div.

Versetzt: die Hauptleute: ● Frhr. v. Brandenstein im Generalstabe der Garde-Kav.-Div., als Rittm. und Eskadr.-Chef in das Ulan.-Regt. Nr. 9, ● v. Lengerke im Generalstabe des Gouvernements von Metz, mit dem 1. März 1905 als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 144, ● Kundt im Generalstabe des 17. Armeekorps, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 168, ● v. Taboulliot gen. v. Scheibler im Großen Generalstabe, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des Gouvernements von Metz, mit dem 1. März 1905 in diesen Generalstab. ● Auer v. Herrenkirchen, ● Herwig, Hauptleute aggregiert dem Generalstabe, unter Belassung beim Großen Generalstabe in den Generalstab der Armee eingereiht. ● Sydow (Robert), Hauptm. aggregiert dem Generalstabe der Armee und beim Großen Generalstabe, zur Dienstleistung beim Generalstabe des 17. Armeekorps kommandiert. ● v. Goeben, Oberlt. aggregiert dem Generalstabe der Armee, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 7. Armeekorps, ● Ritter, Oberlt. aggreg. dem Generalstabe der Armee und beim Großen Generalstabe, — zu überzähligen Hauptleuten befördert.

Zu überzähligen Majoren befördert: die Hauptleute: ● v. Schönberg, Adjutant der 5. Div., ● Weyrach, Adjutant der 39. Div., ● v. d. Hardt, Adjutant des Generalkommandos des 15. Armeekorps, ● Rohst, Adjutant der Gen.-Insp. des Ingen.- und Pion.-Korps und der Festungen, ● v. Uechtritz und Steinkirch, Rittm. und Adjutant des Generalkommandos des 17. Armeekorps. ● v. Berge und Herrendorff, Rittm. à. l. s. des Drag.-Regts. 4 und Flügeladjutant des Regenten des Herzogtums Braunschweig, Prinzen Albrecht von Preußen, Königliche Hoheit, unter Uebertweisung zum Generalstabe der Garde-Kav.-Div. als Hauptmann in den Generalstab der Armee versetzt. ● Ritter und Edler v. Rogister, Rittm. und Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 19, zum Flügeladjutanten des Regenten des Herzogtums Braunschweig, Prinzen Albrecht von Preußen, Königliche Hoheit, ernannt; derselbe hat in diesem Verhältnis die Uniform des Drag.-Regts. 2 zu tragen.

Als Komp.-Chefs versetzt: die Hauptleute und Adjutanten: ● Eickenrodt der 8. Inf.-Brig., in das Inf.-Regt. 58, ● Schwerk der 31. Inf.-Brig., in das Inf.-Regt. 13, ● Fölsche der 50. Inf.-Brig. in das Inf.-Regt. 61, ● Schuster der 77. Inf.-Brig., mit dem 4. Febr. 1905 in das Füs.-Regt. 38, ● Duerr der 80. Inf.-Brig. in das Inf.-Regt. 74, ● Krah der 84. Inf.-Brig., in das Inf.-Regt. 66, ● Schulz der 87. Inf.-Brig. in das Inf.-Regt. Nr. 18, ● v. Gerlach, Hauptm. und Adjutant der 2. Garde-Feldart.-Brig., in das Feldart.-Regt. 60, ● Poetter, Hauptm. und Adjutant der 6. Feldart.-Brig., unter Verleihung eines Dienstalters vom 15. September 1903 mit dem 3. Februar 1905 in das Feldart.-Regt. 35, — als Batterie-Chefs versetzt. ● Krimler, Oberlt. und Adjutant der 33. Feldart.-Brig., zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, befördert.

Ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberlts.: ● Haun im Inf.-Regt. 15, zum Adjutanten der 87. Brig., ● Lotheißen im Inf.-Regt. 25, zum Adjutanten der 50. Inf.-Brig., ● Lindenberg im Inf.-Regt. 60, zum Adjutanten der 80. Inf.-Brig., ● Schiller, im Inf.-Regt. 77, zum Adjutanten der 31. Inf.-Brig., ● Schenck im Inf.-Leibregt. 117, zum Adjutanten der 84 Inf.-Brig., ● v. Usedom im Inf.-Regt. 148, zum Adjutanten der 8. Inf.-Brig., ● Möllmann, Oberlt. im Inf.-Regt. 69, zum Hauptm. befördert und mit dem 4. Februar 1905 zum Adjutanten der 77. Inf.-Brig., ● Frhr. v. Türckheim zu Altdorf, Oberlt. im 2. Garde-Feldart.-Regt., zum Adjutanten der 2. Garde-Feldart.-Brig., ● Rochlitz, Oberlt. im Feldart.-Regt. 50, mit dem 3. Februar 1905 zum Adjutanten der 6. Feldart.-Brig., — ernannt.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den aggregierten Majoren: ● v. Neumann-Cosel, 2. Garde-Regt. z. F., ● Frhr. Schenck zu Schweinsberg, Garde-Gren.-Regt 4, ● v. Tschirschnitz, Inf.-Regt. 75, ● Frhr. Quadt-Wykradt-Hüchtenbruck, Gren.-Regt. 89.

Zu überzähligen Majoren befördert und den betreffenden Truppenteilen aggregiert: die Hauptleute und Komp.-Chefs: ● v. Dassel (Johannes) im 3. Garde-Regt. z. F., unter Versetzung zum Gren.-Regt. 1, ● Koch im Inf.-Regt. 30, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. 13, ● Gaertner im Füs.-Regt. 37, ● Gießelmann im Inf.-Regt. 57, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. 27. ● Stren im Inf.-Regt. 74, ● Frhr. von Roggenbach im Inf.-Regt. 142, ● Doerr im Inf.-Regt. 168, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. 167, ● Frhr. Speck v. Sternburg im Garde-Schützen-Bat., ● v. Roebel im Gren.-Regt. 3, ● Road im Inf.-Regt. 19, ● v. Bafedom im Inf.-Regt. 20, ● Lehmann im Inf.-Regt. 26, ● Laemmer im Inf.-Regt. 30, ● Ulrich im Füs.-Regt. 35, ● Schleenstein im Inf.-Regt. 42, ● Leu in demselben Regt., dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. 140, ● v. Meier im Inf.-Regt. 52, ● Komorowski im Inf.-Regt. 61, ● Schüler im Inf.-Regt. 66, ● Lindenberg im Inf.-Regt. 67, ● Bergmann im Inf.-Regt. 68, ● Mecke im Inf.-Regt. 68, ● Jenrich im Inf.-Regt. 82, ● v. Arensdorff im Inf.-Regt. 83, ● Liebrecht im Inf.-Regt. 87, ● Klatten, ● Sonntag im Inf.-Regt. 88, ● Gelber im Inf.-Regt. 97, ● v. Tresckow im Leib-Gren.-Regt. 100, ● Bock im Inf.-Regt. 112, ● Kuhr im Inf.-Regt. 129, ● Frhr. v. Rauendorf im Inf.-Regt. 138, ● Benecke im Inf.-Regt. 143, ● Willim im Inf.-Regt. 147, ● Morahl im Inf.-Regt. 165, ● Kumpe im Jäger-Bat. 2.

Der Charakter als Major verliehen: ● von Bredow, Rittmeister z. D. und Pferdevormusterungs-Kommissar in Trier; den Hauptleuten z. D. und Bezirksoffizieren: ● Riebergall beim Landw.-Bezirk III Berlin, ● von Loga beim Landw.-Bezirk Hohensalza, ● v. Limburg beim Landw.-Bezirk Mühlhausen i. Th., ● Frhr. v. Maltzahn beim Landw.-Bezirk Naumburg a. S., ● v. Schmid beim Landw.-Bezirk Neustadt, ● v. Koseritz beim Landw.-Bezirk I Oldenburg, ● Eblert beim Landw.-Bezirk Posen, ● Krauske beim Landw.-Bezirk Ratibor, ● v. Kutzschenbach beim Landw.-Bezirk Schrimm, ● von Storch beim Landw.-Bezirk Schwerin, ● v. Lösecke beim Landw.-Bezirk Stendal, ● v. Stubenrauch, Hauptm. der Ref. des 1. Garde-Regts. z. F. (III Berlin), ● v. Rekowski, Hauptmann a. D., zuletzt Lt. im jetzigen Gren.-Regt. 7.

Ein vordatiertes Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Hauptleuten und Komp.-Chefs: ● v. Rath im Inf.-Regt. 66, vom 19. April 1895, unter Versetzung in das Füs.-Regt. 37, ● Spangenberg im Inf.-Regt. 168, vom 20. November 1893, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 144.

Zur Dienstleistung beim Kriegsministerium bis auf weiteres kommandiert: die Hauptleute und Komp.-Chefs: ● v. Reuter im Garde-Füs.-Regt., ● Matthies im Gren.-Regt. 4, ● Kierstein im Inf.-Regt., 87.

Versetzt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: ● Obergethmann im Inf.-Regt. 13, als Komp.-Führer zur Unteroffizier-Schule in Ettlingen, ● von der Heyde im Inf.-Regt. 18, unter Uebertweisung zum Großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee; derselbe ist zugleich zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert, ● Müller im Inf.-Regt. 136, in das Inf.-Regt. 142, ● Kißling im Inf.-Regt. 144, in das Inf.-Regt. 25, ● v. Busse im Jäger-Bat. 2, in den Garde-Schützen-Bat.; ● Windecker, Hauptm. im Inf.-Regt. 16, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 28, ● Zwirner, Hauptm. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Rybnik, zum Landw.-Bezirk Oels.

Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: ● Koettschau, aggregiert dem Inf.-Regt. 147, in diesem Regt., ● Thorbeck, aggregiert dem Inf.-Regt. 168, in diesem Regt., ● v. Arentschildt im 3. Garde-Regt. z. F., ● v. Oheimb im Gren.-Regt. 10, ● v. Portatius im Gren.-Regt. 11, ● von Kornatzki im Inf.-Regt. 66, ● Barth im Inf.-Regt. 138, ● Rücker im Inf.-Regt. 173.

Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberlts.: ● Eggel im Gren.-Regt. 10, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 30, ● Nonne im Inf.-Regt. 57, ● Moeller im Inf.-Regt. 154, ● Heydemann im Jäger-Bat. 2.

Zu überzähl. Hauptleuten befördert: die Oberlts.: ● Maerker im Gren.-Regt. 5, ● v. Minowitz im Gren.-Regt. 11, ● Witte im Inf.-Regt. 13, ● Thiel im Inf.-Regt. 20, ● Maschke im Inf.-Regt. 22, ● v. Steiger im Inf.-Regt. 27, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 136, ● Dieckmann im Füs.-Regt. 33, ● Rudolph im Füs.-Regt. 36, ● von Luttwitz im Füs.-Regt. 40, ● v. Prondzynski im Inf.-Regt. 42 ● Robert im Inf.-Regt. 53, ● Raabe im Inf.-Regt. 59, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 165, ● Haeusler im Inf.-Regt. 67, ● v. Consbruch im Füs.-Regt. 73, ● v. Bötticher im Inf.-Regt. 79, ● Franckenberg im Inf.-Regt. 82, ● Eckert im Inf.-Regt. 88, ● Frhr. v. Gahl im Inf.-Regt. 91, ● Schweisthal im Inf.-Regt. 97, ● Reinhard im Inf.-Regt. 99, ● Sachsofsky im Gren.-Regt. 110, ● Clauß im Inf.-Regt. 114, ● Frhr. Röder v. Diersburg im Inf.-Regt. 115, ● Schroeder im Inf.-Regt. 116, ● Zacharias im Inf.-Regt. 129, ● Schmedes im Inf.-Regt. 135, ● Solf im Königs-Inf.-Regt. 145, ● Kilbach im Deutsch Ordens-Inf.-Regt. 152, ● v. Tümpling im Inf.-Regt. 160, ● von Bieregge im Inf.-Regt. 162, ● Otto im Inf.-Regt. 167, ● Billmann im Inf.-Regt. 169, ● v. Kunowski im Inf.-Regt. 171, ● Graf v. Schlieben im Jäger-Bat. 3, ● Frhr. v. Steinaecker im Jäger-Bat. 4, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 87, ● Voelkel im Jäger-Bat. 14, ● Hahn am Kadettenhause in Wahlstatt, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 42, ● Hoferichter im Inf.-Regt. 122, ● Rauschning im Inf.-Regt. 127, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg und Versetzung in das Inf.-Regt. 14. ● Gr. zu Solms-Rödelheim, Oberleutnant à la suite der Armee, der Charakter als Hauptmann verliehen. ● Slupter, Oberleutnant im Inf.-Regt. 146, v. Fumetti, Oberlt. 15. Dezember 1899 in das Inf.-Regt. 146, ● v. Fumetti, Oberleutnant im Jäger-Bat. 8, mit Patent vom 18. April 1898 in das Jäger-Bat. 2 versetzt.

Zu Oberlts. befördert: die Lts.: ● Gr. v. Rantzau, von Schweinitz (Wilhelm) im 1. Garde-Regt. zu Fuß, ● Gr. v. Rhoden im Garde-Jäger-Bat., ● v. Domeyer, v. Throntha im Gren.-Regt. 1, ● Werner im Füs.-Regt. 39, ● Pohlenz im Inf.-Regt. 47, ● v. Bennigsen im Gren.-Regt. 110, ● Lauterbach im Inf.-Regt. 128, ● Bodem im Inf.-Regt. 143, ● v. Brauchitsch im Inf.-Regt. 153, ● Breul im Inf.-Regt. 160, ● Grundmann im Inf.-Regt. 171, ● Melms an der Unteroff.-Schule in Biebrich, ● Dieckmann an der Unteroff.-Schule in Ettlingen, ● Sinhuber an der Unteroff.-Schule Marienwerder, ● Gynz v. Rekowski an der Unteroff.-Schule in Potsdam, ● Remele an der Haupt-Kadettenanstalt, ● v. Bodeser, ● Roberstein im 1. Ostasiat. Inf.-Regt., ● von Schoenermarck im 2. Ostasiat. Inf.-Regt., ● Krosta, Lt. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Allenstein, der Charakter als Oberlt. verliehen. ● Loppe, Lt. im Füs.-Regt 38, in das Inf.-Regt. 135, ● Frhr. v. Puttkamer, Lt. im Inf.-Regt. 140, in das Inf.-Regt. 168, — versetzt. ● Moeller, Lt. im Inf.-Regt. 116, ein auf den 19. Oktober 1903 vordatiertes Patent seines Dienstgrades verliehen.

Vom 1. Februar 1905 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: die Lts.: ● v. Dresky im Garde-Gren.-Regt. 6, ● Dreher im Deutsch Ordens-Inf.-Regt. 152, zum Kür.-Regt. 5. ● Stoessel v. d. Hende, Lt. der Reserve des Inf.-Regts. 75, kommandiert zur Dienstleistung bei diesem Regt., als Lt. mit Patent vom 28. Juli 1898 im Inf.-Regt. 23, ● Strauß, Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 137, kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 71, als Lt. mit Patent vom 5. Juni 1901 im Inf.-Regt. 162, — angestellt.

Vom 1. Februar 1905 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: ● Mitscher, Oberlt. der Ref. des Gren.-Regts. 7 (Sprottau), früher Lt. im Inf.-Regt. 58, zum Drag.-Regt. 10; während dieser Dienstleistung ist derselbe hinsichtlich seines Dienstalters als Lt. ohne Patent anzusehen. ● v. Stülpnagel, Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 48 (II Berlin), früher im Inf.-Regt. 94, zum erstgenannten Regt. mit der Maßgabe, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 4. September 1903 datiert anzusehen ist. ● Krockmann, Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 129 (Glatz), früher in diesem Regt. zum Füs.-Regt. 38; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 31. Dezember 1903 datiert anzusehen. ● Zeitz, Lt. a. D. in Hannover, zuletzt im Inf.-Regt. 14, mit Patent vom 17. Februar 1897 als Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 146 angestellt und vom 1. Februar 1905 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regt. kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 17. August 1897 datiert anzusehen. ● v. Oertzen, Fähnr. im Garde-Füs.-Regt., in das Drag.-Regt. 18 versetzt. ● Hartung, Fähnr. der Ref. (I Berlin), früher im Füs.-Regt. 39, als Fähnr. mit seinem Patent im Inf.-Regt. 140 angestellt.

● Jochmus, Major und Militärlehrer an der Kriegsakademie, ● Gr. v. Roedern, Major und Kommandeur des 2. Garde-Regts., — zu Oberstlts. befördert.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Majoren: ● Frhr. v. Reibnitz, aggregiert dem Regt. der Gardes du Corps, ● v. Kalckreuth, Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 2, ● von Obeimb, Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. 10, ● Frhr. v. Varnchow, Rittm. und Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 10, ● Schroeter, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hbf.-Regt. 17, — zu überzähligen Majoren befördert.

Aus dem Heere scheiden am 31. Januar d. Js. aus und werden mit dem 1. Februar d. Js. in der 5. (Proviant-) Kolonnen-Abteilung der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: ● Pierer, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 155, als Kommandeur, ● Krautwald, Oberlt. im Feldart.-Regt. 1. Aus dem Heere scheiden am 2. Februar d. Js. aus und werden mit dem 3. Februar d. Js. in der 5. (Proviant-) Kolonnen-Abteilung der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: die Hauptleute und Batterie-Chefs: ● Schmidtborn im Feldart.-Regt. 43, ● v. d. Oelsnitz im Feldart.-Regt. 20, ● Wulff im Feldart.-Regt. 59, ● Wunsch im Feldart.-Regt. 35, dieser mit einem Dienstalter vom 19. Sept. 1901, — sämtlich als Kolonnenführer, ● Heres, Oberlt. im Feldart.-Regt. 30; die Lts.: ● Davidson im Feldart.-Regt. 42, ● Rechtern im Feldart.-Regt. 26, — beide unter Beförderung zu Oberlts. mit Patent vom 27. Januar 1905, ● Haman im Feldart.-Regt. 69, ● Schulz (Edgar) im Feldart.-Regt. 33, ● Patzig im Train-Bat. 1, ● Märschner im Train-Bat. 7, ● Kuenzle im Feldart.-Regt. 66, ● Schretwe im Drag.-Regt. 10, ● Ritter im Train-Bat. 11, ● Eussen im Feldart.-Regt. 64, ● Rahn im Feldart. 1, ● v. Linsingen im Feldart.-Regt. 46, ● v. Hundelshausen im Feldart.-Regt. 61, ● Stuller, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 23. Aus dem Heere scheiden am 16. Februar d. Js. aus und werden mit dem 17. Februar d. Js. in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: ● Dr. Sonnade, Oberarzt beim 4. Garde-Feldart.-Regt., ● Schachtmeyer, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 72, ● Dr. Andresen, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 64

● Dr. Lattorf, Stabs- und Regts.-Arzt des 2. Ostasiat. Inf.-Regts., zum Oberstabsarzt, ● Claus, Assist.-Arzt beim Ostasiat. Feldlazarett, zum Oberarzt — befördert.

Kaiserliche Marine. Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen usw. Befördert: ● Adalbert, Prinz von Preußen, Königliche Hoheit, Lt. z. S. vom Stabe S. M. S. „Hertha", zum Oberlt. z. S. und gleichzeitig, unter Stellung à l. s. des 1. Garde-Regts. z. F., zum Oberst. ● v. Ahlefeld, Konter-Admiral und Direktor des Technischen Departements des Reichs-Marine-Amts, ● Gr. v. Baudissin, Kontreadmiral, bisher Admiral à. l. s., beauftragt mit der Führung des 1. Geschwaders, unter Ernennung zum Chef dieses Geschwaders, — zu überzähligen Vizeadmiralen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Preis der Gaskoke beträgt zur Zeit auf unseren Gasanstalten
für das **hl zerkleinerte Koke 1 Mk. 10 Pfg.,**
" **hl großstückige Koke 1 Mk.,**
" **hl Schmiedekoke 80 Pfg.**

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen, wofür 15 Pfg. für das hl zu zahlen sind.

Halle a. S., den 12. Januar 1905. (447

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes **aller Waffen, welche** zum Eintritt in die Schutztruppe für Südwestafrika bereit sind, können sich **bis auf weiteres jeden Mittwoch und Sonnabend 8 Uhr vormittags persönlich** unter Vorlegung der **Militärpapiere** beim unterzeichneten Kommando, Zimmer 20, melden.

Halle a. S., den 14. Januar 1905.

Königliches Bezirks-Kommando.

Fischer, Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Verzeichnis

derjenigen **amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen**, welche sich im **Orts- und Landbestellbezirke** der dem **Kaiserlichen Postamte 2** in **Halle (Saale)** zugeteilten Postagenturen befinden:

1. in Dederstedt bei Herrn Kaufmann Traugott Olze,
2. " Hohenweiden bei Delitz a. B. bei Herrn Gastwirt Heinrich Kloß,
3. " Rattmannsdorf bei " " " " Karl Kaßler,
4. " Rockendorf " " " " " Heinrich Lindner,
5. " Röpzig " " " " " Karl Gottschall,
6. " Dieskau Nr. 3 " Frau Kaufmann Karoline Sell,
7. " " Nr. 29 " Herrn " Otto Zeiche,
8. " Dölau (Bez. Halle), Mansfelderstraße bei Herrn Gastwirt Ferdinand Wendt,
9. " " " Heideweg bei Herrn Konditor Karl Ellemann,
10. " **Brachwitz** b. **Dölau** (Bez. Halle) bei Hrn. Kaufm. Jul. Becker,
11. " " " " bei Hrn. Bäckermstr. Wilh. Mieth,
12. " Friedrichsschwerz " " " " Kaufm. Gottfr. Richter,
13. " Lieskau " " " " Gastwirt Emil Rühl,
14. " Fienstedt bei Herrn Kaufmann Ludwig Euchler,
15. " Zwebendorf bei Hohenthurm (Saalkreis) bei Frau Kaufmann, Amalie Günther,
16. " Holleben bei Herrn Kaufmann Friedrich Iffland,
17. " Beuchlitz bei Holleben bei Herrn Bäckermstr. Gustav Markgraf,
18. " Lettin (Saalkreis) bei Herrn Kaufmann Richard Apitz,
19. " Nietleben " " Gastwirt Ferdinand Maenicke,
20. " Schlettau (Saale) " " Kaufmann Johannes Wernicke,
21. " Schochwitz " Frau Gastwirt Selma Stamm,
22. " Pösenburg bei Schwittersdorf bei Herrn Gastwirt Gust. Meise,
23. " Beidersee " Wallwitz (Saalkr.) bei " " Fr. Frommann,
24. " Frößnitz " " " " Gottfr. Winter,
25. " Merkewitz " " " " Kaufm. Emil Poblitz,
26. " Neblitz " " " " Karl Uebe,
27. " Petersberg " " " " Gastwirt Paul Krause,
28. " Sylbitz " " " " " August Voigt,
29. " Trebitz " " " " " Otto Busch,
30. " Zscherben " " " Kaufm. R. Bubenden,
31. " " " " " Ernst Dönitz und
32. " " " " Gastwirt K. Steinkopf.

Außerdem bei den Posthilfstellen in:

Naundorf und Zörnitz bei Beesenstedt,
Volkmaritz bei Dederstedt,
Benkendorf und Neukirchen bei Delitz am Berge,
Brachwitz, Friedrichsschwerz und Lieskau bei Dölau (Bez. Halle),
Wils bei Fienstedt,
Gorsleben, Krimpe und Räther bei Schochwitz
Rottelsdorf bei Schwittersdorf und
Morl bei Trotha.

Halle (Saale), 10. Januar 1905.

Kaiserliches Postamt 2. Schulze.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 für das hiesige Strafgefängnis erforderlichen Wirtschaftsbedürfnisse, und zwar ungefähr:

2800 kg Hafergrütze, 200 kg feine Graupen, 230 kg Fadennudeln, 200 kg Hirse, 6500 kg Erbsen, 5000 kg Bohnen, 4500 kg Linsen, 4000 kg Reis, 7000 kg Salz, 120 kg Pfeffer, 120 kg Gewürz, 125 kg Mostrich, 100 kg Kümmel, 100 kg Lorbeerblätter, 2000 l Essig, 1800 kg Kaffee, 500 kg Syrup, 4000 kg Rindfleisch, 1600 kg Schweinefleisch, 3000 kg Speck, 4300 Rindernierentalg, 650 kg Hammelfleisch, 90 kg Kalbfleisch, 700 kg Schweineliesen, 600 kg Schweineschmalz, 2800 kg Kohlrüben, 2500 kg Weißkohl, 2200 kg Sauerkohl, 2800 kg Käse, 150 kg Zwiebeln, 18000 l Vollmilch, 46700 l Magermilch, 6500 kg Semmel, 400 kg Kernseife, 600 kg Schmierseife, 20 kg Rasierseife, 300 kg Soda, 19000 kg Petroleum, 14000 Ztr. Briketts, 18 000 kg Fahlleder, 400000 kg Sohlleder, 500000 kg Brandsohlleder, 750000 kg Schabestärke, sowie 70000 kg Kartoffeln — letztere für die Zeit vom 1. April bis Ende Juli 1905 — sollen im Submissionswege vergeben werden.

Mit Ausnahme von Reis, Kaffee, Pfeffer, Lorbeerblättern, Gewürz und Petroleum wird die Lieferung inländischer Erzeugnisse vorgeschrieben.

Portofreie Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß dem Bieter die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen hat, bekannt sind, sind versiegelt und mit der Aufschrift „Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" bis [1195

14. Februar d. Js., vorm. 10 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, nebst Proben an die unterzeichnete Behörde einzureichen.

Die Bedingungen können im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors eingesehen, auch gegen 50 Pfg. verabfolgt werden.

Halle a. S., den 17. Januar 1905.

Der Direktor des Königl. Strafgefängnisses.

In Sachen betreffend die **Zwangsversteigerung** der im Grundbuche von **Benkendorf Band II Blatt 63, Band III Blatt 81 und 87** eingetragenen Grundstücke sollen folgende Gegenstände:

2 schwere Arbeitspferde (1 brauner und 1 Fuchswallach) m. **Geschirren, 4 Lastwagen, 1 Wasserwagen** mit Faß, **15 Ztr. Kalksteine** zum Düngen, **3 Futterkasten, 1 Häckselmaschine, 1 Futtersieb, 1 Ackerpflug** einschließlich Vorgeschirr, **1 Krimmer, ca. 350 m Feldbahngeleis, 7 Kipplowries, 1 Drehscheibe, 2 hölzerne Karren, 1 eis. Aschenhaken. 2 Feuerschippen, 2 Feuerhaken, 2 Leitern** gesondert versteigert werden.

Die Gegenstände befinden sich auf dem früher Müllerschen, jetzt den Benkendorf-Bennstedter Kalkwerken gehörigen, vor Cöllme belegenen Grundstücke, wo dieselben angesehen werden können. [1148

Termin zur Zwangsversteigerung ist an Ort und Stelle in Benkendorf auf dem Jahnkeschen Grundstücke auf den **2. Februar 1905, vormittags 10½ Uhr** anberaumt.

Wettin, den 19. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

in der **Oberförsterei Schkeuditz**

Montag, den 6. Februar, von vormittags 10½ Uhr ab in Leistners Waldhaus bei Bahnhof Heide aus dem Schutzbezirk Dölau, **Schlag: Jag. 96a** und Total tät:

a) Nutzholz: 30 Eichen = 20 fm, 18 Birken = 4 fm, 980 Kiefern = 600 fm, 735 Kiefern-Stangen I./III. Kl. u. 635 rm Grubenholz II./III. Kl., 5 Birken-Stangen III. Kl.

b) Brennholz: von obigen Holzarten: 650 rm Scheit, Knüppel und Reisig I. Kl. [1510

Aufmaßlisten gegen Abschriftgebühren durch den Unterzeichneten.

Schkeuditz, den 27. Januar 1905.

Der Forstmeister Westermeier.

Bekanntmachung.

Die in unserer **Speiseanstalt** vom 1. April 1905 bis dahin 1906 aufkommenden **Küchenabgänge** und **Speisereste** sollen im Wege **öffentlicher** Ausbietung vergeben werden. Die Bedingungen sind in unserem Sekretariat einzusehen. **Gebote** sind **schriftlich, postfrei** und **versiegelt** mit der Erklärung, daß die Bedingungen bekannt und angenommen sind und mit der Bezeichnung „Gebot auf Ueberlassung der Küchenabgänge" versehen, bis **Dienstag, den 7. Februar** einzureichen. Der Zuschlag wird nur bei annehmbaren Geboten erteilt.

Halle a. S., den 26. Januar 1905. [1500

Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.
Fries.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 7. Februar 1905,
sollen von **vormittags 10 Uhr ab im Wehdeschen Gasthause zu Petersberg** aus dem Schutzbezirke Petersberg:

a. alter Einschlag
Eichen: Reisig III. Kl. 164 Rm. **Hasel:** Reisig IV. Kl. 72 Rm.
b. neuer Einschlag
Eichen: 173 Stämme mit 91 Fm. — für Stellmacher geeignet — Schichtnutzholz II./III. Kl. 28 Rm., Kloben 54 Rm., Reisig III. Kl. 520 Rm. **Buchen:** 1 Stamm mit 0,48 Fm., Reisig III. Kl. 2 Rm. [1475

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Im Handelsregister Abteilung E Nr. 36 betr. die Gesellschaft **Alb. Ernst**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S., ist heute eingetragen: Der Kaufmann **Rich. Ernst** in Halle a. S. ist stellvertretender Geschäftsführer.

Halle a. S., den 21. Jan. 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Suche Landgasthof

zu pachten Kauf n. ausgeschl. Off. unt. **Z. I. 99** a. d. Exp. d. Ztg. [1530

Eine 8—10**pfd. Dampfmaschine**, eine 4**pferd. kompl. Dampfanlage**, eine **Dampfpumpe**, von Weise & Monski gebaut, 200 Minutenliter, 1 **Schwadepulsometer Nr. 3, alles** in bestem betriebsfähigen Zustande, **verkauft billigst** wegen Aenderung des Betriebes [1490

Wilh. Otto, Maschinenbauerei, Mühlhausen i. Th. [1490

Original-Saatgetreide der Allgemeinen Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.

Aeußerst ertragreiche Pedigreezüchtungen:

1. **Svalöfs Hannchen-Gerste,**
2. **Svalöfs Primus-Gerste,**
3. **Svalöfs Prinzess-Gerste,**
4. **Svalöfs Chevalier-Gerste II,**
5. **Svalöfs Swanhals-Gerste,**
6. **Svalöfs Ligowo-Hafer I,** } Weißhafer,
7. **Svalöfs Hvitling-Hafer** }
8. **Svalöfs Borstlösa-Hafer** } Gelbhafer,
9. **Svalöfs Goldregen-Hafer** }
10. **Svalöfs Perlsommer-Weizen,**
11. **Svalöfs Kapitalerbse,**

Beim Konkurrenzanbau der Versuchswirtschaft **Lauchstädt** und der Versuchs- und Lehr-Brauerei zu Berlin hatten Svalöfer Gersten- und Haferzüchtungen von allen Sorten die höchsten Erträge, ebenso bei **allen** uns bekannt gewordenen Konkurrenzen.

Preis: für alle **Getreidesorten** 28 Mk. per 100 kg; **Svalöfs Kapitalerbse** 45 Mk. per 100 kg; bei Entnahme von mindestens 1000 kg von einer Sorte 1,— Mk., von 10 000 kg von einer Sorte 2,— Mk. Rabatt per 100 kg ab unseren Anbaustationen.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken; Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges eingetragenes Warenzeichen.

Säcke à 50 kg 75 Pfg., à 75 kg 90 Pfg. per Stück. Weizensäcke à 50 kg 60 Pfg., à 75 kg 75 Pfg. per Stück.

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.

Svalöfs Grauwicke ausverkauft!

Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt
Abt. 6. [55
Kartoffelkulturstation. Verkauf von mehr als 100 vorzüglichen Sorten.
Ausführliche Prospekte gratis!
Raffenheide bei Stettin.
Graf Arnim-Schlagenthin.

Das Grundstück
Jakobsstrasse 3
ist durch uns billig unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins,
Barfüßerstraße 9. [1508

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Leipzig Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.

(29)

Abschlüsse

zum Anbau von **Futter- u. Zuckerrübensamen, Bohnen, Radies** ꝛc. mit feinsten Firmen werden kostenlos vermittelt durch

Friedr. Schiele,
1395] **Quedlinburg.**

Viktoria-Saat-Erbsen,

gut verlesen, hat Königl. Domäne **Lettin** bei Halle a. S. abzugeben pro 1000 kg 210 Mk. inkl. Sack franko Halle; bei größeren Posten 200 Mk. per 1000 kg. Muster durch

Albert Jahn, Halle a. S.,
Streiberstraße 50. [1529

Ueberzähl. Arbeitspferd

ist **zu verkaufen** [1533
Gollme, Gut Nr. 78.

Verkaufe zwei Rassehunde:

1. **Kurzhaar. Bernhardiner,** Manndressur, sehr scharf, guten Appel.
2. **Engl. Bulldogg** für Mann- und Zimmerdressur. [1493

Boerl, Rittergut Stedten,
Bezirk Halle a. S.

G. v. Wulffensche Teichwirtschaft

Rittg. W. Jerichow (St. der Kleinbahn Burg-Ziesar), Post Theessen, Bez. Magdbg., offeriert hochgezüchtete schnellwüchsige Lausitzer **Satzkarpfen, Schleie** und **Forellen aller Art.** — Speiseforellen. [812

Sehr schöne
Pekingerpel
zu 6,60 Mk. und
Pekingenten
zu 5,50 Mk. zur Zucht hat abzugeben
Rittergut Skopau
1172] **b. Merseburg.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Dezember 1904:
86 500 Personen mit 708 Mill. Mk. Versicherungssumme.

Vermögen:	**Gezahlte Versicherungssummen:**
256 Millionen Mark.	**190 Millionen Mark.**

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse** fallen bei **ihr den Versicherten zu.** Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit **1888 unverändert** alljährlich [842

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in **Halle a. S.:**

Hugo Klanke, General-Agent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, " Magdeburgerstr. 34.

Börsen-Interessenten und Kapitalisten!

Leset unseren gestern erschienenen

Wochenbericht

über die Berliner und Londoner Börse,

Zusendung auf Wunsch gratis! [1476

Martin Jacoby & Co., **Bank-Kommissions-Geschäft,**
Berlin SW. 12.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

liefert als **vorzügliches Heizmaterial** für den **Hausbedarf** ihre anerkannt **heizkräftigsten**

Kohlenpresssteine

zu Mk. 14.— pro Tausend frei Gelaß. [223

Kohlen-Expedition: Mansfelderstraße 21.
— Fernruf 63. —

Erbteilungshalber

soll das

Otto Nettesche Gut Rottelsdorf,

im Mansfelder Seekreis gelegen, verkauft werden. Größe **420 Morgen besten, ertragreichsten Ackers mit überkomplettem tot u. lebenden Inventar.** Auch sind zirka 22 Morgen Pachtacker mit zu übernehmen. Rottelsdorf ist **Station der Halle-Hettstedter Eisenbahn;** beteiligt an der 3 Kilometer entfernt liegenden Zuckerfabrik Schwittersdorf und der Molkerei Dederstedt.

Nähere Auskunft erteilt **R. Schrader, Halle a. S.,** Alte Promenade 1a. [1497

Saatgut.

In bestsortierter Beschaffenheit verkaufe ich:

Gerste:	**Chevalier, Goldthorpe, Hanna,**		
	Frederikson's, Bayr. Landgerste	per 1000 kg Mk.	220
	Vierzeilige	" " " "	200
Sommerweizen	**Galizischer Kolben**	" " " "	220
	Roter Bordeaux	" " " "	210
Hafer:	**Probsteier, Schlanstedter, Leutewitzer Gelbhafer, Beseler's**	" " " "	200
Erbsen:	**Buxbaum I, Buxbaum II, Schalerbsen**	" " " "	220
	Viktoria u. Grüne Folger mit der Hand verlesen	" " " "	260

Bei Abnahme kleinerer Posten 2 Mk. per 100 kg mehr. Die Preise verstehen sich ab hiesiger Station; der Versand geschieht in neuen Drellsäcken, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Kartoffelpreisliste steht auf Wunsch zur Verfügung.

Amt Hadmersleben, Bahn, Post, Telegraph: Hadmersleben.

1482] **Amtsrat Dietrich.**

Rübensamen

in allen Jahrgängen und Sorten per Kasse **zu kaufen gesucht.** Angebote an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg,** unter **„Rübensamen".** [1343

Zur Saat empfehle:

Strubes Schlanstedter Hafer,

50 kg 10,50 Mk., über 500 kg à 50 kg 10 Mk. in reiner, bestsortierter Ware, gegen Nachnahme frei Station Ermsleben. [1052

Gustav Sperling, Gutsbesitzer, **Sinsleben b. Ermsleben** a. Harz.

Tadelloses komplettes Dogcartgeschirr preiswert zu verkaufen. Offerten unter **B. w. 7892** an **Rudolf Mosse, Halle.** [1471

Viktoria-Erbsen,

handverlesen, verkauft zur Saat in Käufers-Säcken ab Station gegen Nachnahme 100 kg 24,— Mk., 1000 kg 220,— Mk. [1521

Muster zu Diensten.

Hermann Schnapperelle,
Schlettau b. Löbejün.

Rinder-Milz
kauft p. Ztr. zu 25 Mk.

Briefe unter **M. J. 4104** bef. **Daube & Co., m. b. H., München.** [1512

Für Saatgut

Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt u. Thüringen wirken sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 25 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. — **Probenummern kostenlos.** Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501291-11/fragment/page=0014